



# Klimawandelanpassungskonzept

(Stand Mai 2022)

## KLAR! Südliches Weinviertel WEITERFÜHRUNG

Verfasserin: Dr. Edith Grames, KAM Phase I  
Ansprechpartner und überarbeitet von: Alexander  
Wimmer, KAM Phase II + III  
REGIONALENTWICKLUNGSVEREIN SÜDLICHES WEINVIERTEL

1.1.	MOTIVATION ZUR TEILNAHME AM PROGRAMM.....	3
1.2.	DIE VISION.....	4
<b>2.</b>	<b>EIGNUNG DER REGION.....</b>	<b>6</b>
2.1	STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN.....	6
2.2	DERZEITIGE KLIMASITUATION IN DER REGION.....	8
2.3	BEREITS ERFOLGTE KLIMASCHUTZ- UND KLIMAAANPASSUNGSMAßNAHMEN .....	11
<b>3</b>	<b>ZU ERWARTENDE ENTWICKLUNG DER REGION.....</b>	<b>12</b>
3.1	ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG.....	12
3.2	ENTWICKLUNG DER (LAND)WIRTSCHAFT .....	13
3.3	ENTWICKLUNG IM TOURISMUS.....	13
3.4	PROGNOSTIZIERTE KLIMAVERÄNDERUNGEN .....	13
<b>4</b>	<b>IDENTIFIZIERTE CHANCEN &amp; PROBLEMFELDER.....</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>WELCHE ZUSÄTZLICHEN EFFEKTE BEWIRKT DIE UMSETZUNG DES PROJEKTS IN DER REGION (NEBEN DEN KONKRETEN PROJEKTZIELEN)? (NEU):.....</b>	<b>19</b>
<b>6</b>	<b>KURZBESCHREIBUNG DER BISHERIGEN UMSETZUNG DER KLAR! REGION (NEU).....</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN ERFOLGE DER BISHERIGEN UMSETZUNG DER KLIMAWANDEL- ANPASSUNGSMODELLREGION (NEU).....</b>	<b>21</b>
<b>8</b>	<b>DER MAßNAHMEN-ERSTELLUNGSPROZESS.....</b>	<b>22</b>
8.1	DER MAßNAHMEN-ERSTELLUNGSPROZESS – WEITERFÜHRUNG (NEU).....	27
<b>9</b>	<b>DIE GEPLANTEN MAßNAHMEN .....</b>	<b>28</b>
9.1	RAUMORDNUNG: LEERSTANDSMANAGEMENT & ZENTRUMSENTWICKLUNG (AKTUALISIERT).....	28
9.2	RAUMORDNUNG: FÖRDERUNG DER VERSICKERUNG AUF EIGENGRUND (WIRD NICHT WEITERGEFÜHRT).....	34
9.3	BAUEN UND WOHNEN: INFOSTELLE FÜR KLIMAFITTES BAUEN & SANIEREN (AKTUALISIERT) .....	39
9.4	BAUEN UND WOHNEN: UMWANDLUNG VON HITZEINSELN IN ERHOLUNGSRÄUME (AKTUALISIERT) .....	43
9.5	GRÜNRÄUME: ANLAGE VON ÖKOLOGISCHEN VERSICKERUNGSFLÄCHEN (AKTUALISIERT) .....	48
9.6	WASSER: RENATURIERUNG VON BÄCHEN (AKTUALISIERT).....	52
9.7	SCHUTZ VOR NATURGEFAHREN: EROSIONSSCHUTZ GEGEN HUMUSABTRAG (AKTUALISIERT) .....	57
9.8	BIODIVERSITÄT: „PHÄNOLOGIE & ALLERGENE PFLANZEN“ (AKTUALISIERT) .....	61
9.9	GESUNDHEIT: GUT GERÜSTET FÜR DIE HITZE .....	67
9.10	ÖFFENTLICHSARBEIT (AKTUALISIERT).....	72
9.11	NEUE MAßNAHME (NEU): RUWI SCHULPROJEKT .....	77
<b>10</b>	<b>KOMMUNIKATIONS- UND BEWUSSTSEINSBILDUNGSKONZEPT.....</b>	<b>80</b>
<b>11</b>	<b>DAS MANAGEMENT.....</b>	<b>81</b>
11.1	DIE TRÄGERORGANISATION .....	81
11.2	DER MANAGER .....	81
11.3	PARTNER UND EXPERTEN .....	82
<b>12</b>	<b>EVALUIERUNG &amp; ERFOLGSKONTROLLE (NEU) .....</b>	<b>85</b>
<b>13.</b>	<b>ABSTIMMUNG MIT LEADER.....</b>	<b>87</b>
<b>14.</b>	<b>ABSTIMMUNG MIT DEN KLAR!-REGIONEN DES ÖSTLICHEN WEINVIERTELS.....</b>	<b>88</b>
<b>15.</b>	<b>AUSWERTUNG KLAR-UMFRAGE.....</b>	<b>89</b>
15.1.	DETAILS ZUR UMFRAGE: .....	89
15.2.	FRAGEBOGEN:.....	89

15.3.	DEMOGRAFISCHE DATEN: .....	94
15.4.	HABEN SIE SCHON EINMAL VON DER KLAR! SÜDLICHES WEINVIERTEL GEHÖRT? .....	96
15.5.	WO HABEN SIE VON DER KLAR! ERFAHREN? IN WELCHEM MEDIUM? .....	96
15.6.	NENNEN SIE 3 SCHLAGWORTE ZUM THEMA KLIMAWANDEL! .....	97
15.7.	KENNEN SIE DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG? .....	97
15.8.	WIE SEHR STIMMEN SIE FOLGENDEN AUSSAGEN ZUM THEMA KLIMAWANDEL ZU? .....	98
15.9.	GLAUBEN SIE, DASS DER KLIMAWANDEL ZUKÜNFTIG AUSWIRKUNGEN AUF DIE GENANNTE BEREICHE IN UNSERER REGION SÜDLICHES WEINVIERTEL HABEN WIRD? .....	104
15.10.	FÜR WIE WICHTIG HALTEN SIE DIE FOLGENDEN DERZEIT GEPLANTEN MAßNAHMEN ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL? .....	111
15.11.	FÜR WIE WICHTIG HALTEN SIE DIE FOLGENDEN ZUSÄTZLICHEN THEMENVORSCHLÄGE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN UNSERER REGION? .....	117
15.12.	IHRE THEMENVORSCHLÄGE ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN UNSERER REGION .....	132
<b>16.</b>	<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....</b>	<b>136</b>
<b>17.</b>	<b>TABELLENVERZEICHNIS .....</b>	<b>139</b>
<b>18.</b>	<b>DIAGRAMMVERZEICHNIS .....</b>	<b>140</b>
<b>19.</b>	<b>ADDENDUM .....</b>	<b>142</b>

## Impressum:

Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel

Prof. Knesl-Platz 1  
A-2222 Bad Pirawarth  
+43-2574/29342

[www.weinviertel-sued.at](http://www.weinviertel-sued.at)

Jänner, 2022

## Die Region Südliches Weinviertel

Die Kleinregion Südliches Weinviertel besteht aus den 13 Gemeinden Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenrappersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf, Zistersdorf. Die Kleinregion Südliches Weinviertel liegt in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf, etwa 20 Kilometer nordöstlich der Wiener Stadtgrenze am Übergang des Weinviertels ins Marchfeld.



Abbildung 1: Region Südliches Weinviertel

### 1.1. Motivation zur Teilnahme am Programm

In der Region Südliches Weinviertel sind klimatische Veränderungen, wie der Anstieg der Durchschnittstemperatur, vermehrte Wetterextreme (Starkregen), der Rückgang der Frosttage sowie die zunehmende Zahl der Hitzetage, deutlich spürbar. Daher sehen die regionalen Akteure in Politik, Wirtschaft und Verwaltung es als notwendig und konsequent an, den Umgang mit diesen aktuellen und noch zu erwartenden Veränderungen auf regionaler Ebene durch proaktives und vorausschauendes Planen und Handeln zu erleichtern. Die Betroffenen sollen in die Maßnahmenplanung mit einbezogen werden und so zu Beteiligten werden und durch Information und Bewusstseinsbildung zu nachhaltiger Anpassung befähigt sein.

Die größten Stärken der Region sind

- Die Nähe zu Wien und die Lage im Wachstumsraum Wien – Bratislava - Brunn
- Vorhandene Organisationsstruktur und gute personelle Ausstattung des Regionalentwicklungsvereins Südliches Weinviertel.
- bestehende Netzwerke und interkommunale Kooperationen (Wasserverbände, Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes, Regionalentwicklungsverein, Abwasserverbände, Weidenbachverband, Musikschulverbände etc.) und dadurch bestehendes Vertrauen und Kooperationskompetenz
- Regionale Grünzonen entlang der Flüsse als verbindende, lineare Grünräume

- Erreichbarkeit, Mobilität und technische Infrastruktur: Nähe zu Nordbahn und S-Bahn, gute Erreichbarkeit des übergeordneten Straßennetzes (A5), überwiegend keine Versorgungs- und Kapazitätsengpässe der technischen Infrastruktur

Die Umsetzung der nachstehend beschriebenen Maßnahmen soll dazu beitragen diese Stärken zu erhalten und weiter auszubauen.

## 1.2. Die Vision

Die Region möchte bis 2050 eine Region mit einer sehr hohen Lebensqualität werden, in der zukunftsorientiert, nachhaltig gedacht und gehandelt wird.

Die 13 Gemeinden der Region haben sich bis 2050 optimal an die Veränderungen durch den Klimawandel angepasst. Die Bevölkerung ist über die Auswirkungen des Klimawandels in sämtlichen Lebensbereichen umfassend informiert und verhält sich entsprechend.

Neben den immer noch erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutz, werden ausreichend Maßnahmen zur Nutzung der Chancen aus den klimatischen Veränderungen und zur Minderung der negativen Folgen gesetzt. Die Gemeinden und die Region haben die Rahmenbedingungen für einen „niederschweligen“ Zugang zu klimawandelkonformem Verhalten geschaffen.

Die Region der kurzen Wege ist ein Synonym für Lebensqualität und ermöglicht ein Erreichen der notwendigen Nahversorgung und Daseinsvorsorge zu Fuß oder per (Elektro-)Rad innerhalb einer Viertelstunde und bietet dort, wo das nicht möglich ist, ein gut ausgebautes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln.

Arbeitsplätze in der Region entstehen und notwendige Pendelzeiten werden verkürzt. Elektromobilität, Car-Sharing und Fahrgemeinschaften sind alltäglich. Entlang der gut ausgebauten und gekennzeichneten Rad- und Fußwege gibt es ausreichend Beschattung, kühle Rastplätze mit Trinkbrunnen und Elektroradladestellen. Aber auch Unterstellmöglichkeiten bei plötzlichem Regen.

Die Bodenversiegelung wird durch Nutzung von Leerständen und Bauen im Zentrum möglichst geringgehalten. Die Bodenerosion wird durch angepasste Landwirtschaft hintangehalten.

Die Ortszentren sind durch belebte, gut beschattete Plätze und Begegnungszonen wieder attraktiv für Geschäfte und bieten Raum für angenehme Begegnungen und sozialen Austausch. Alle Generationen fühlen sich wohl.

Die Wertschätzung regionaler Produkte und das Bewusstsein für die Qualität regionaler Waren erleichtert die Kaufentscheidung. Wer regional kauft, schont das Klima, spart Wege, sichert Arbeitsplätze und kommt in den Genuss der persönlichen Betreuung und Verantwortung der Wirtschaft vor Ort. Die Region hat einen hohen Anteil an biologischer Landwirtschaft, auch die Gemeinden arbeiten pestizidfrei.

Das Museumsdorf Niedersulz ist ein Kompetenzzentrum für klimawandelgerechten Gartenbau. Die HTL Zistersdorf mit dem Schwerpunkt innovative Gebäudetechnik bildet anerkannte Experten zu ökologischer Gebäudeklimatisierung aus. Die Wetterstation Nexing (Sulz im Weinviertel) dokumentiert die klimatischen Veränderungen für strategische Nutzung.

Weinbau und Landwirtschaft sind an die veränderten klimatischen Bedingungen angepasst. Neue Reb- und Getreidesorten sind hitze- spätfrost- und gegen neue Schädlinge resistent. Die Bewirtschaftungs- und Produktionsabläufe sind entsprechend angepasst. Die Kellergassen und Kellerröhren (konstant 10° – 12°) erhalten als Orte der Abkühlung im Sommer eine neue, touristische Bedeutung und Belebung.

Im Rahmen der „gesunden Region“ wurden Kurse vom Roten Kreuz und Zivilschutzverband für Verhalten in klimawandelbedingten Krisen- und Katastrophenfällen durchgeführt. Es gibt entsprechende Katastrophenschutzpläne und Vorkehrungen.

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung ist gesichert. Die Bevölkerung ist über „neue“ Krankheiten durch Insekten und Überträger aus südlichen Gefilden, die nun hier leben können, informiert.

Der Schutz vor Überflutungen bei Starkregenereignissen ist entsprechend ausgebaut. Bewässerungssysteme für Trockenperioden sind erprobt und vorhanden. Der Wald wird den geänderten Bedingungen entsprechend innovativ bewirtschaftet und als Sauerstoffquelle erhalten. Freizeit- und Naturräume sind für die Bevölkerung schnell erreichbar und bieten Abkühlung und Erholung.

Die Klimawandelanpassungsmodellregion hat ein kompetentes Management, das die strategisch treibende Kraft für Anpassungsmaßnahmen in der Region ist. Die Gemeinden und die relevanten Akteure sind vernetzt und gut informiert. Die Kommunikationskanäle der KLAR! Südliches Weinviertel werden optimal genutzt und aktuell gehalten.

## 2. Eignung der Region

Der Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel wurde von den beteiligten Gemeinden zu dem Zweck gegründet, die Region gemeinsam, koordiniert, innovativ und effizient lebens- und liebenswert zu entfalten und zu erhalten. Es besteht ein hohes Maß an regionaler Vernetzung, Koordinierung, Identität und Solidarität.

Die geografischen, demografischen und klimatischen Verhältnisse sind in allen Gemeinden durchaus vergleichbar und rechtfertigen ein gemeinsames Vorgehen.

Die globale Erwärmung seit 1880 beträgt durchschnittlich 0,9° - in Österreich bereits 2° und wird in den nächsten Jahren noch zunehmen (Österr. Sachstandsbericht zum Klimawandel 2014). Besonders betroffen ist der Nord-Osten Österreichs, wo das Weinviertel situiert ist. Bereits in den vergangenen Jahren war besonders die Wald-, Wein – und Landwirtschaft der Region von den Wetterextremen betroffen.

Die Folgen werden aber auch auf dem Gesundheitssektor und für den Tourismus spürbar. Die Regionsgemeinden haben daher den dringenden Bedarf erkannt, gemeinsam Maßnahmen gegen die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels zu setzen, damit die Lebensqualität in der Region erhalten bleibt. Neue Chancen sollen erkannt und genutzt werden. Wurden die Maßnahmen bisher vereinzelt und eher „kleinräumig“ gesetzt, soll nun unter der Leitung eines KLAR! Managements strategisch gesteuert, koordiniert und regional vorgegangen werden.

### 2.1 Strukturelle Voraussetzungen

#### Geographisch:

Weiträumiger betrachtet liegt das südliche Weinviertel inmitten des Städtedreiecks Wien-Brünn-Bratislava. Damit liegt die Kleinregion im Herzen der Europaregion Centrope in jeweils ungefähr gleicher Entfernung zu den beiden „Twin Cities“ Wien und Bratislava, die mitunter auch anstreben, sich als das Tor zu Asien zu positionieren.

Wird das Ziel Centrope zu einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas zu machen erreicht, so wird das südliche Weinviertel eine drastische Lagekorrektur erfahren haben: von ehemals an der Peripherie nahe der Staatsgrenze, ins prosperierende Zentrum Europas.

### Geologisch:

Die Kleinregion liegt im Weinviertler Hügelland (Wiener Becken, Molasse Zone) an dessen Grenze zum Marchfeld. Durch die auf dem fruchtbaren Lößboden entstehenden Braun- und Schwarzerden ist die eher niederschlagsarme Region dennoch für die Landwirtschaft bestens geeignet. Gleichzeitig sind diese Böden aber besonders erosionsgefährdet.

### Demographisch:

Die Bevölkerungsdichte liegt im regionalen Durchschnitt bei 64 Ew./km<sup>2</sup>. Die Bevölkerungsprognosen bis 2025 sagen der gesamten Region ein Bevölkerungswachstum voraus, wobei das Umland von Wien die stärksten Zuwächse verzeichnen wird. Auch in der Kleinregion ist eine Überalterung der Bevölkerung bemerkbar.

Der Anteil der Bevölkerung 60+ liegt über 20% in jeder Gemeinde. Die Zahl der Bevölkerung 60+ liegt in jeder Gemeinde über der Zahl der Bevölkerung unter 15 Jahren. Die Alterung der Gesellschaft ist eine Herausforderung für die gesamte Kleinregion. Die Betroffenheit in der Region ist jedoch je Gemeinde unterschiedlich.

### Wirtschaftliche Ausrichtung:

Die Nähe zu Wien bewirkt einen hohen Pendleranteil in der Bevölkerung, da eine annehmbare Pendelzeit aus dem Süden und Westen (Autobahnanschluss) der Region besteht. Durch die A5 ergibt sich auch ein erweiterter Absatzmarkt für die Betriebe im Umkreis der Anschlussstellen. Es gibt bereits zahlreiche etablierte Bio-Landwirte, sowie lokale Branchenschwerpunkte wie die Holzverarbeitung und die Weinverarbeitung. Der Strukturwandel ist noch nicht vollständig vollzogen so wird ein weiterer Rückgang der (Vollerwerbs-) Landwirte erwartet, welcher zu einer weiteren Abwanderung der Arbeitsbevölkerung in die Städte führen könnte.

### Energieversorgung:

Die Region hat einen hohen Waldanteil mit dem Matzner – und dem Hochleithen Wald. Allerdings birgt der Wald ein noch wenig genutztes Potential an erneuerbarer Energie. Es existieren zahlreiche Windkraftanlagen (vgl. Windkraftzonierungsplan der Nö Landesregierung), allerdings zeichnet sich eine schwindende Akzeptanz in der Bevölkerung ab durch die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Die Erdölgemeinden in der Region erzielen Folgeeinnahmen durch Erdöl- und Erdgasförderung (Ausgleichszahlungen). Pilotversuche mit Geothermie in der Gemeinde Prottes wurden als unwirtschaftlich wiedereingestellt.

### Verfügbare Ressourcen:

Alle Gemeinden der Kleinregion sind Auspendlergemeinden, jedoch können die Gemeinden Auersthal, Bad Pirawarth, Hohenruppersdorf und Zistersdorf als regionale Arbeitsplatzzentren eingestuft werden. In der Vergangenheit konnten die Gemeinden eine Zunahme der aktiven Betriebsstandorte verzeichnen. Die Sparten mit der höchsten Bedeutung für die Kleinregion sind Gewerbe, Handwerk und Handel, die sich anteilmäßig knapp über dem Wert für Niederösterreich gesamt und relativ genau im Bezirksschnitt bewegen.

### Verkehrssituation:

Die Kleinregion wird im Osten von der Nordbahn umfahren und ist im Westen mit der A5 an das hochrangige Straßenverkehrsnetz angebunden. Die projektierte Marchfeld- Schnellstraße S8 würde südlich der Kleinregion vorbeiführen und für eine bessere Anbindung an die Slowakei (insbesondere Bratislava) sorgen. Nach der Einstellung der Landesbahn rund um das Schweinbartherkreuz wird der Busverkehr verdichtet und es soll ab 2021 ein Elektrobus-Pilotprojekt implementiert werden (Land NÖ RU7, VOR).

### Die Gesundheitsversorgung:

Derzeit ist die Versorgung mit Allgemeinmediziner/innen in den Gemeinden nahezu flächendeckend gegeben. Allerdings sind diese überwiegend bereits im Pensionsalter und es wird immer schwieriger „Landärzte“ als Nachfolge zu finden.

Die Versorgung mit mobilen Pflegediensten, dem LKH Mistelbach, der Tagesklinik Gänserndorf und dem Pflegeheim Zistersdorf in der Region und 3 Pflegeheimen im nahen Umkreis ist ausreichend. Allerdings wird auch dieser Bedarf mit der steigenden Zahl älterer Personen steigen.

## 2.2 Derzeitige Klimasituation in der Region

Das Klima der Region Südliches Weinviertel ist vom pannonischen Klima geprägt. Es ist im Vergleich zu Zentraleuropa ein relativ warmes sowie trockenes Klima. Die Winter können allerdings aufgrund kontinentaler Einflüsse recht kalt sein, sind aber ebenfalls trocken.

## Lufttemperatur:

Diese ist in der Region deutlich angestiegen. Lag die Durchschnittstemperatur von 1992 – 2000 bei 9,5 C° so stieg Sie in den folgenden 10 Jahren um 0,5 C° auf eine Jahresdurchschnittstemperatur von 10 C° an. Bis 2018 stieg die Temperatur nochmals um 0,6 C°.

So kam es in der Region in den vergangenen 26 Jahren zu einem Temperaturanstieg von über einem Grad auf durchschnittlich 10,5 C°.

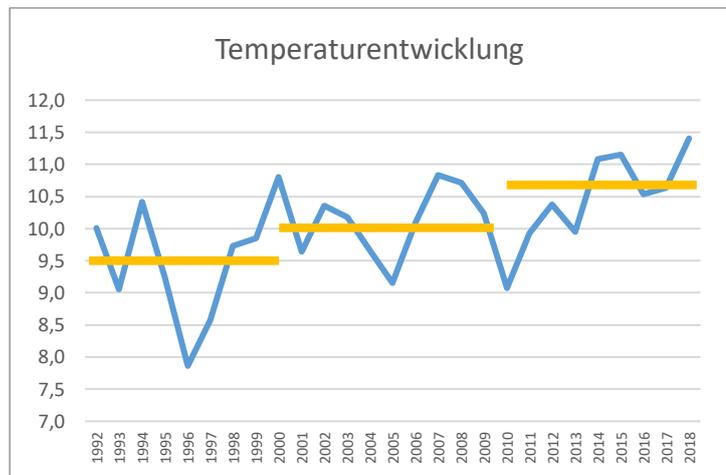


Abbildung 2: Temperaturentwicklung

## Sommer & heiße Tage:

Von 1992 bis 2010 gab es in der Region durchschnittlich 65 Sommertage in der Region in den folgenden 8 Jahren bis 2018 stiegen diese im Durchschnitt auf 77 Tage an.

Auch bei den Hitzetagen kam es in den letzten 8 Jahren zu einem Anstieg um 6 Tage im Vergleich zu den Jahren 1992-2010. So gab es in der Region durchschnittlich 22 Tage über 30C°.

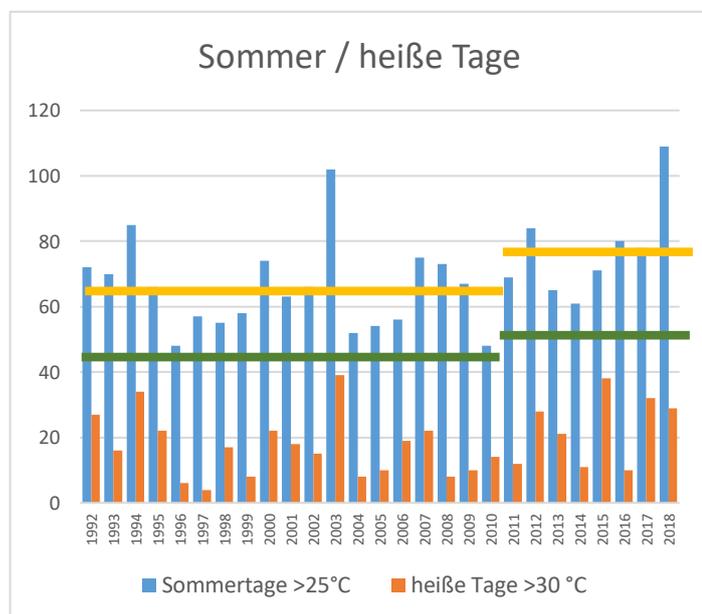


Abbildung 3: Sommer & heiße Tage

## Niederschlag:

Der Niederschlag liegt von 1992 - 2018 in der Region durchschnittlich bei 566 ml pro Jahr. Dies liegt deutlich unter dem Niederösterreichdurchschnitt.

Trotz der gleichbleibenden Menge an Niederschlag wurde in den letzten Jahren bereits eine Veränderung der Regencharakteristik festgestellt. So ist es bereits zu einer Zunahme an Starkregenereignissen gekommen.

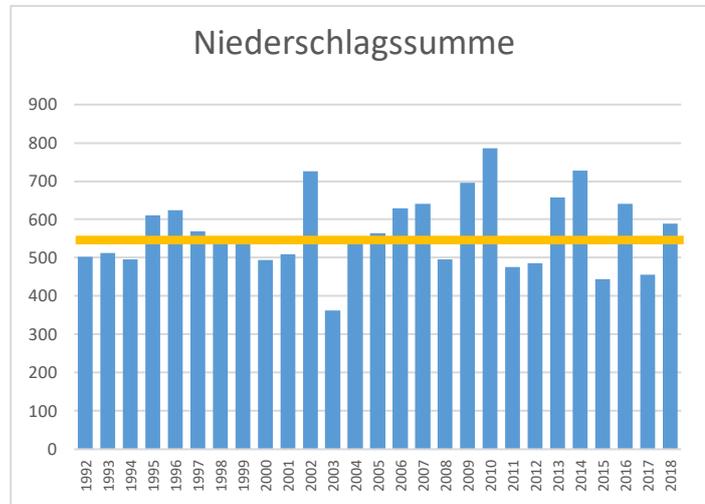


Abbildung 4: Niederschlagssumme

## Frosttage & Eistage:

Bei den Frosttagen (das Tagesminimum liegt unter 0C°), wie bei den Eistagen ist eine kontinuierliche Abnahme zu erkennen.

Besonders auffallend ist das Jahr 2014 an dem es nur 51 Frosttage gab und das Jahr 2015 in dem es nur 4 Eistage (die Tagestemperatur steigt nicht über 0 C°) gegeben hat.

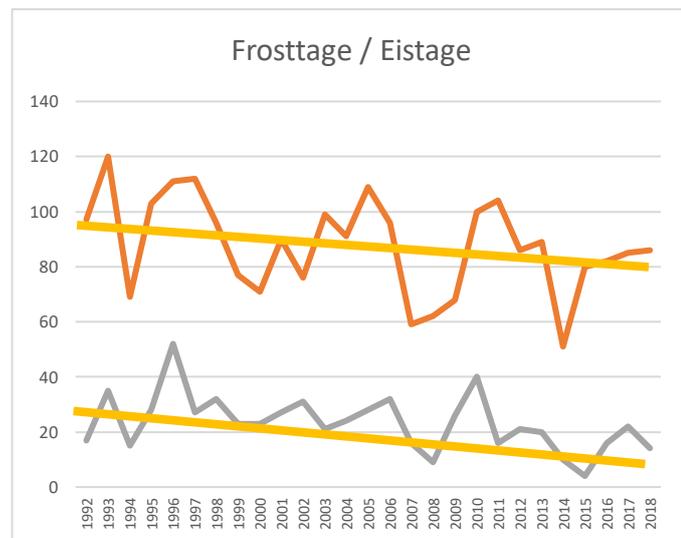


Abbildung 5: Frosttage / Eistage

Tage mit Schneedecke:

Auch bei den Tagen mit Schneedecke ist es bereits zu einem massiven Rückgang in den letzten Jahren gekommen.

Waren es von 1994-2010 noch durchschnittlich 42 Tage mit einer Schneedecke sind es in den letzten 8 Jahren nur noch 18 Tage.

2014 war das erste Jahr innerhalb des Beobachtungszeitraums, in dem es keinen Tag mit einer Schneedecke gab.

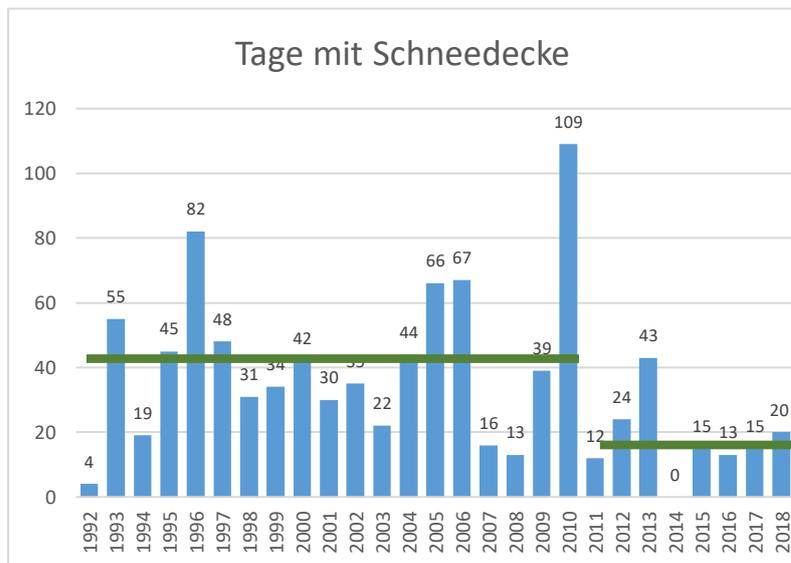


Abbildung 6: Tage mit Schneedecke

Die oben angeführten Daten wurden von der Wetterstation in Nexing zur Verfügung gestellt, und zeigen die bereits erfolgten klimatischen Veränderungen in der Region auf.

### 2.3 Bereits erfolgte Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Bisher sind auf regionaler Ebene keine Klimawandelanpassungsaktivitäten erfolgt. Auf Gemeindeebene wurden vereinzelt Beschattungen, Trinkbrunnen, Renaturierungen (Bachläufe), Hochwasserschutzbauten, Waldbewirtschaftungspläne, Maßnahmen für mehr Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und zur Verhinderung der Bodenerosion umgesetzt.

Es wurden „Weinviertel Oasen“ geschaffen und erhalten, dabei handelt es sich um natürliche Teiche und Vogelschutzgebiete, die erhalten und gepflegt werden. In Groß-Schweinbarth wurden eine Bienenwiese und ein erhaltener Lößhohlweg für den wieder vermehrt hier nistenden Bienenfresser angelegt.

Die im Leitbild verankerte „Region der kurzen Wege“ zielt sowohl auf Klimaschutz als auch auf Klimawandelanpassung ab. Die Verbesserung der öffentlichen Verkehrsangebote und die Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs ist ein „Dauerthema“ im Regionalentwicklungsverein. Derzeit wird an der Planung eines regionalen Anrufsammeltaxis gearbeitet. Aber auch die Erhaltung der Regionalbahn ist uns ein großes Anliegen.

Die Themen Alltagsradfahren, Fußwege, Gesundheit und sanfter Tourismus ziehen sich wie ein roter Faden durch sämtliche Strategien und Leitbilder der Region.

Viele Maßnahmen und Veranstaltungen zur Klimawandelanpassung mittels Informationen zu Sonnenenergie, Elektromobilität, Energieeffizienz u.a. erfolgten bisher meist auf Gemeindeebene oder durch Interessensvertretungen und wurden von eNu., e5 Programm oder LEADER unterstützt (Gewässerrückbau, Hochwasser-schutz, vereinzelt Waldbewirtschaftungspläne, ...) nunmehr solle regional, effizient und strategisch gehandelt werden.

### 3 Zu erwartende Entwicklung der Region

Die Entwicklung der Region hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, die derzeit nur schwer abschätzbar sind. Nachstehend werden die wesentlichsten prognostizierten Entwicklungsbereiche dargestellt.

#### 3.1 Entwicklung der Bevölkerung

Bei der Bevölkerung wird ein Zuwachs von 10% bis über 15% in den kommenden Jahren (bis 2040) erwartet. Diese erfreuliche Entwicklung bedarf einer guten und strukturieren Wachstumspolitik.

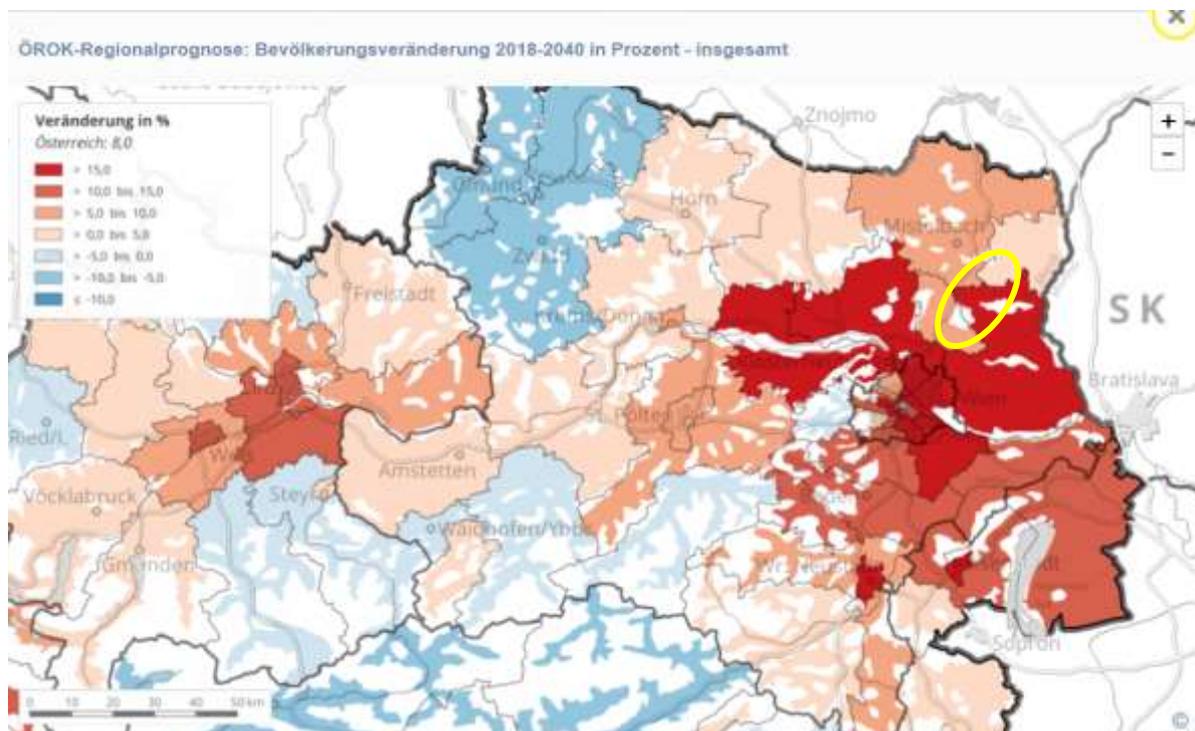


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung (ÖROK)

### 3.2 Entwicklung der (Land)wirtschaft

Durch den fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, begünstigt durch die klimawandelbedingten Schäden und Ernteauffälle, könnte es zu einer weiteren Ausdünnung der landwirtschaftlichen Betriebe und einer höheren Pendlerquote in den städtischen Raum kommen.

Chancen ergeben sich für innovative Betriebe mit angepassten Bewirtschaftungsmethoden und neuen Pflanzen. Die Region verfügt bereits jetzt über eine hohe Rate an Bio-Bauern, zahlreiche Direktvermarkter und ein gesteigertes Bewusstsein für regionale Produkte.

Um die Pendlerquote zu senken wird um Betriebsansiedlungen gerungen, interkommunale Betriebsgebiete sollen entstehen.

### 3.3 Entwicklung im Tourismus

Das Weinviertel positioniert sich immer mehr im Bereich Tagestourismus für das Wiener Umland als Gesundheits- Familien- Rad- und Wanderregion. Die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist bereits gegeben. Die Möglichkeit der Gäste sich innerhalb der Region ohne eigenes Fahrzeug zu bewegen ist noch ausbaufähig.

Gerade in diesem Bereich wird es einige Anpassungen an den Klimawandel geben müssen. Zwar ist die Zunahme der Temperaturen und geringer Niederschlag für Outdoor - Aktivitäten günstig, jedoch müssen zunehmend Trinkmöglichkeiten und beschattete Rastplätze geschaffen werden. Ökologische Kühlungen für Übernachtungsanbieter/innen werden unerlässlich werden. „Leichtere“ (fleischlose, regionale) Kost in der Gastronomie wird verstärkt angeboten und nachgefragt werden.

### 3.4 Prognostizierte Klimaveränderungen

Das Klima unserer Erde ändert sich, was auch in der KLAR! Südliches Weinviertel zunehmend zu spüren ist. Neue Risiken treten in der durch das pannonisch-kontinentale Klima geprägten Region auf.

Langanhaltende Hitze und Trockenheit machen der Landwirtschaft in diesem Gebiet mehr und mehr zu schaffen, wie beispielsweise die Trockenheit 2013 in Sulz im Weinviertel.

Der immer weiter voranschreitende Klimawandel wird im Folgenden anhand unterschiedlicher Klimakenngrößen dargestellt. Die nachstehenden Daten wurden von der ZAMG für die Region KLAR! Südliches Weinviertel ermittelt. Die hier dargestellten Szenarien beziehen sich auf:

- kein Klimaschutz: „business-as-usual“ Szenario (RCP8.5)

- ambitionierter Klimaschutz: Szenario, das in etwa dem Übereinkommen von Paris entspricht (RCP2.6)

Der Referenzwert bezieht sich aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000.

**Jahrestemperatur:** Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 9,7 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,5 °C über diesem langjährigen Mittelwert.

Darüber hinaus wird die mögliche Entwicklung der Temperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts anhand der roten und grünen Linie veranschaulicht. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz verfolgen wir den roten Pfad, auf dem wir uns derzeit befinden. Dieser Pfad bedeutet einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4 °C. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1 °C begrenzt.

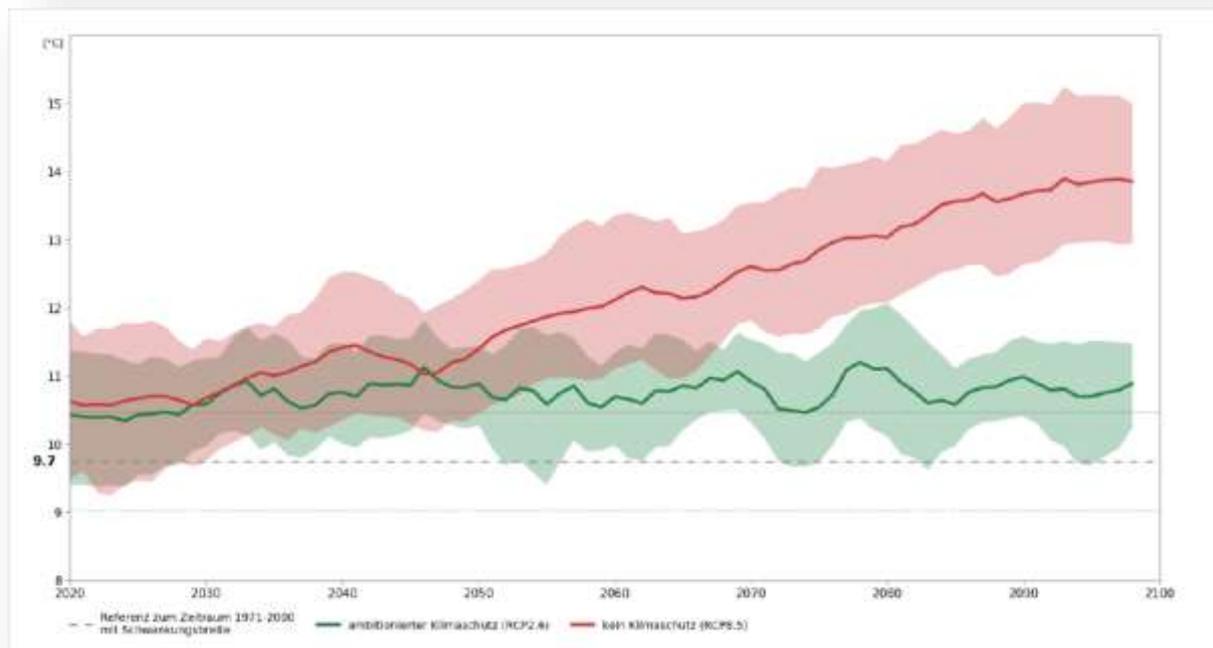


Abbildung 8: Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur

Aufgrund des Temperaturanstieges wird sich auch eine Reihe von Klima-Kenngrößen zukünftig in der KLAR! Südliches Weinviertel ändern. Im Nachfolgenden werden speziell ausgewählte Kenngrößen als 30-jährige Mittelwerte dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung für das Szenario ohne Klimaschutz angegeben. Diese Darstellung beinhaltet allerdings keine Extreme!

**Hitzetage (Jahr):** Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr auf etwa 18 Tage an und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Damit verbunden nimmt die Anzahl der Tropennächte zu und steigt auf rund 4 pro Jahr an. Das führt zu vermehrter Hitzebelastung mit **Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung.**

Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 11 Tage	kein Klimaschutz Max +13 Tage <b>+7 Tage</b> Min +5 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +5 Tage
1971-2000	2021-2050

Abbildung 9: Tagshöchsttemperatur über +30°C

**Kühlgradtagzahl (Jahr):** Das allgemein höhere Temperaturniveau führt zu einer deutlichen Erhöhung der Kühlgradtagzahl von +61 %. Daher ist der erhöhte Energiebedarf, der für den steigenden Kühlbedarf erforderlich ist, nicht zu vernachlässigen. Dieser wird jedoch mehr als wettgemacht, da die Heizgradtagzahl künftig markant abnehmen und daher der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken wird. Dennoch ist der **steigende Kühlbedarf eine Herausforderung.**

Kühlgradtagzahl (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 166 °C	kein Klimaschutz Max +95 % <b>+61 %</b> Min +40 %
	ambitionierter Klimaschutz +43 %
1971-2000	2021-2050

Abbildung 10: Kühlgradtagzahl

**Trockenheitsindex (Sommer):** Der Trockenheitsindex bildet vereinfacht den Bodenwasserhaushalt ab, die Eingangsgrößen sind Niederschlag und Verdunstung. Als Referenz in der Vergangenheit dient ein Dürreereignis, welches im statistischen Sinne nur alle 10 Jahre vorkommt. Mit einer Abnahme der Jährlichkeit in Zukunft auf 5 Jahre sind Dürreereignisse im Sommer deutlich häufiger zu erwarten. Das bedeutet auch eine zunehmende **Bewässerung von Gärten und öffentlichen Grünflächen.**

Trockenheitsindex (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 alle 10 Jahre	kein Klimaschutz Max 3 <b>5</b> Min 10
	ambitionierter Klimaschutz 5
1971-2000	2021-2050

Abbildung 11: Jährlichkeit von Trockenereignissen

**Maximaler Tagesniederschlag (Jahr):** Extreme Tagesniederschläge werden erheblich stärker werden. Dies betrifft einerseits großflächige Ereignisse, wie beispielsweise den aus den 1990er Jahren bekannten Landregen oder die großen Ereignisse 2002, 2005, 2009 oder 2013. Andererseits werden auch Gewitter und ihre negativen Folgen wie **Hagel, Hangwässer und Bodenerosion voraussichtlich häufiger**.

maximaler Tagesniederschlag (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
	kein Klimaschutz <b>+14 %</b> Max +40 % Min +2 %
	ambitionierter Klimaschutz <b>+18 %</b>
1971-2000	2021-2050

Abbildung 12: Maximaler Tagesniederschlag

## 4 Identifizierte Chancen & Problemfelder

Aufbauend auf den oben dargestellten Klimawandel-Daten und Prognosen wurden in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, Gemeinden und den Ergebnissen der Bürger-Workshops unterschiedliche Problemfelder der Region identifiziert. Nachfolgend die Aufstellung der für die Region relevanten Klimaparameter, welche in Anlehnung an das Projekt CC-ACT: „Ihre Gemeinde im Klimawandel“ des Umweltbundesamts erstellt wurden<sup>1</sup>. Daraus ergeben sich die Handlungsfelder, die als Basis für die Entwicklung der KLAR! -Maßnahmen herangezogen worden sind.

### Hitze

#### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Weiterer Anstieg der Hitzetage
- Anstieg an Hitzewellen
- Zunahme der Tropennächte prognostiziert

#### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Reduktion bzw. Vermeidung von Hitzeinseln
- Schaffung von Beschattungen
- Informationen zu Klimaangepasstem Bauen und Wohnen
- Stärkung der Widerstandskraft gegen Hitze in der Bevölkerung

### Trockenheit

#### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Erhöhter Trockenstress für Pflanzen
- Sinkende Pegelstände der Flüsse

#### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Einbau von Regenwasserzisternen
- Renaturierung von Bächen mit Wasserrückhaltebecken

### Starkregen

#### Beobachtete und/oder erwartete Trends:



- Häufigere und heftigere Starkniederschläge
- Veränderung der Niederschlagsperioden
- Rasches Abfließen des Niederschlags (kaum Versickerung)

#### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Schaffung von Versickerungsflächen auf Privat- und Eigengrund
- Renaturierung von Bächen mit Wasserrückhaltebecken
- Aufbau der Humusdecke
- Schaffung von Landschaftselementen gegen den Humusabtrag

<sup>1</sup> Climate Chance – ACT: [www.ccact.anpassung.at](http://www.ccact.anpassung.at)

## Anstieg der Durchschnittstemperatur



### Beobachtete und/oder erwartete Trends:

- Verlängerung der Vegetationsperiode
- Verlängerung der Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren
- Veränderung der Pflanzenzusammensetzung
- Ausbreitung neuer Schädlinge, Krankheiten und Seuchen
- Vermehrte Ausbreitung von Pflanzen mit Allergenen Wirkungen
- Verschiebung und Ausdehnung der Allergiezeiten
- Abnahme der Eis- und Frosttage
- Unterbrechung der Winterruhe durch wärmere Perioden im Winter

### Möglichkeiten für Maßnahmen

- Verbesserung der Erträge durch den Anbau neuer Sorten
- Monitoring zu neuen Pflanzen und Tieren
- Bewusstseinsbildung für die Veränderung in den Vegetationsphasen
- Anpassung der Grünraumpflege an das veränderte Klima (Garten)

Aufbauend auf diesen Grundlagen wurden in einem mehrstufigen Prozess passgenaue Maßnahmen für die Region Südliches Weinviertel ausgearbeitet. Diese Maßnahmen sollen auch für andere Regionen mit gleichen klimatischen Voraussetzungen angewendet werden können.

## 5 Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)? *(neu)*<sup>2</sup>:

- Oberste Zielsetzung:
  - o Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden
  - o Vermeidung von Folgekosten durch frühzeitiges Erkennen von Risiken
  - o Vermeidung von kostenintensiven Fehlanpassungen
- Stärkung der Landwirtschaft in der Region
  - o Förderung des Images der Landwirtschaft
  - o Steigerung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft (z.B. durch Ausbau der Direktvermarktung)
  - o Erhaltung der Arbeitsplätze in der Landwirtschaft
- Belebung der Orte und Städte (-kerne)
  - o Forcierung von Homeoffice
    - kann zu einer starken Reduktion des Auspendelns und der (Arbeits-)Verkehrsbedingten Emissionsbelastung führen
    - stärkere Nutzung der dörflichen/städtischen Infrastruktur (z.B. Greißler im Ort)
  - o Die Dorf-/Stadtkerne werden „grüner“ und damit freundlicher
  - o Ein weiterer Schritt um Zersiedelung und damit den Bodenverbrauch in den Gemeinden zu reduzieren
- Positionierung im Tourismus (z.B. hitzegeplagte Städter wollen auf Land) sowie Ausbau der touristischen Infrastruktur die wiederum zu einer Aufwertung der Region führt (z.B. beschattete Rastplätze inkl. Trinkbrunnen)
  - o Schaffung von neuen Angeboten im Tourismus
  - o Erhaltung der Arbeitsplätze im Tourismus (ev. Ausbau)
- Förderung der Innovationsfähigkeit in der Region (es wird aktiv nach neuen Ideen und Herangehensweisen für Problemstellungen gesucht)
- Förderung der Regionalentwicklung und der regionalen Zusammenarbeit (der Blick über den „Tellerrand“)

Strukturen innerhalb einer Gemeinde, die die Umsetzung von KLAR!-Maßnahmen unterstützen:

- Regionale Betriebe
- Weinbauvereine
- Vereine (Dorferneuerungsvereine, etc.)
- Waldgenossenschaften
- Vereine für Fahrgemeinschaften bzw. E-Car-Sharing
- Schulen, Kindergärten
- Seniorenverbände
- Firmen
- Jagdgesellschaft

---

<sup>2</sup> Verweis *(neu)* – Konzept Weiterführungsphase

## 6 Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der KLAR! Region (*neu*)

- Bodenversiegelung/ Leerstand
  - ⇒ Schwerpunktgemeinde Velm-Götzendorf – LEADER Projekt NonConform
- Versickerung auf Eigengrund
  - ⇒ Erkenntnis, dass für die Versickerung auf Eigengrund keine allgemeine Aussage getroffen werden kann und die Gemeinden individuell am Bauamt damit umgehen müssen
- Klimafit Bauen und Sanieren
  - ⇒ Bauberatungen wurden durchgeführt, Materialien zusammengestellt
  - ⇒ Das Informationsbüro rotierte in den Regionsgemeinden
- Hitzeinsel/Erholungsräume
  - ⇒ Natur im Garten Beratungen wurden etabliert und in Anspruch genommen
  - ⇒ Konzepte zur Reduktion von Hitzeinseln erstellt
- Versickerungsflächen öffentlich
  - ⇒ Gemeindefachschulungen zum Thema klimafitte Grünraumpflege wurden durchgeführt
  - ⇒ Ausstellung „Ordentlich Schlampert“ gastierte in 4 Gemeinden
  - ⇒ Ökologische Versickerungsflächen wurden geplant
- Renaturierung von Bächen
  - ⇒ Flurplanung mit dem Schwerpunkt wurde begonnen
  - ⇒ Maßnahmenempfehlungen wurden an Gemeinden gegeben
  - ⇒ Erste Projekte werden umgesetzt
- Erosionsschutz/Humusabtrag
  - ⇒ Flurplanung mit dem Schwerpunkt wurde begonnen
  - ⇒ Maßnahmenempfehlungen wurden an Gemeinden gegeben
  - ⇒ Erste Projekte werden umgesetzt
  - ⇒ Humusstammtische wurden etabliert
- Phänologie und Allergene Pflanzen
  - ⇒ Phänologischer Naschgarten wurde übergeben
  - ⇒ Klimaratgeber wurde erstellt
- Gut gerüstet für die Hitze
  - ⇒ Ratgeber wurde in 5 Sprachen übersetzt
  - ⇒ Gedruckt und in den Gemeinden aufgelegt
  - ⇒ Kooperation mit der Klinik Pirawarth wurde aufgebaut
  - ⇒ Deutsche Broschüren gedruckt und weitergegeben
- Bewusstseinsbildung
  - ⇒ Facebookseite wurde erstellt
  - ⇒ Regionswebseite erneuert
  - ⇒ Corporate Identity aufgebaut
  - ⇒ Regionszeitung erschien zweimal jährlich
  - ⇒ Zahlreiche Presstexte wurden erstellt und abgedruckt

## 7 Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion (*neu*)

Als wesentlichster Erfolg gelten der Ausbau des Netzwerks und die Bekanntheit der KLAR! in der Region. Laut einer regionseigenen Umfrage haben schon mehr als 65% der Befragten von der KLAR! gehört.

Der regionale Klimaratgeber, der aus einer Zusammenarbeit mit vielen regionalen Stakeholdern und die Maßnahme „Gut gerüstet für die Hitze“ sind Bevölkerungswirksam und gut angenommen worden.

Mit der Flurplanung wurde eine große Maßnahme gestartet, die noch im Laufen ist, aber als wesentlicher Erfolg dieser ist eine Bachbeschattung auf 1,1 km und eine Gewässeraufweitung auf 500m zu sehen. Ebenso die Humusstammtische und die Bereitschaft von Landwirten sich anzupassen und sich zu verändern.

Im Baubereich und Leerstandsbereich ist es ein Erfolg ein Projekt mit der NÖ.Wohnbauforschung einen Leerstand zu aktivieren und wissenschaftlich zu begleiten. Ebenso ein Leerstandsprojekt mit Bürgerbeteiligung, das im Frühjahr 2022 beginnt und sich in die Weiterführungsphase zieht.

Als weiteren Erfolg kann die Vorbildfunktion der KLAR! Südliches Weinviertel für das östliche Weinviertel genannt werden. Das Östliche Weinviertel ist fast flächendeckend KLAR! Region. Diese Zusammenarbeit wird weiter intensiviert und Synergien genutzt.

## 8 Der Maßnahmen-Erstellungsprozess

Bei der Erstellung der nachfolgenden Maßnahmen zur Klimaanpassung in der Region wurde besonders auf eine breite Einbindung der Bevölkerung geachtet. Dies sollte zum einen das Bewusstsein innerhalb der Bevölkerung für das Thema sensibilisieren und andererseits als tragfähige Basis für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen dienen. Dadurch wurde ein mehrstufiger, integrativer Prozess erforderlich, welcher kurz skizziert wird.

Als Grundlage für die Erarbeitung der KLAR! Maßnahmen dienten das erstellte Grobkonzept sowie das regionale Entwicklungskonzept.

**1. Schritt:** Bei der Erarbeitung des Konzepts wurde zu Beginn eine Dokument- und Literaturanalyse (Nationale Anpassungsstrategie, Klima- und Energieprogramm Niederösterreich, österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, CC-ACT, usw.) sowie eine intensive Internetrecherche vorgenommen. Dabei wurde erhoben:

- welche Auswirkungen der Klimawandel bereits auf die Region hat, und
- und wo bereits erste Anpassungsmaßnahmen erfolgt sind.

**2. Schritt:** Es wurde eine eigene KLAR-Steuerungsgruppe eingerichtet, bei der Personen aus jeder Gemeinde vertreten sind. Bei der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe wurde darauf geachtet, dass nach Möglichkeit Vertreter unterschiedlicher Bereiche dabei sind<sup>3</sup>. Diese Personen sind Bindeglied zu den Gemeinden (aber nicht zwingend im Gemeinderat), welche einerseits Informationen von den Gemeinden in die Steuerungsgruppe bringen und andererseits Informationen von der Steuerungsgruppe in die Gemeinden transportieren.

Mit der Begleitung des Maßnahmenentwicklungsprozesses wurde die Firma W4 Projects beauftragt, welche umfangreiche Erfahrungen in der integrativen Maßnahmenentwicklung einbrachte.

Da die Steuerungsgruppe gemeinsam mit dem Projektteam alle inhaltlichen Themen des Projekts bearbeitet, war es entscheidend, dass unterschiedliche Gruppen in diesem Gremium vertreten sind.

---

<sup>3</sup> In dieser Gruppe sind Personen aus folgenden Bereichen vertreten: Politik, Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung, Feuerwehr, Verwaltung, Tourismus, Wirtschaft, Infrastruktur, Hilfsorganisationen, usw.

Im Herbst wurden vier Workshops mit den Bürger/innen in der Region durchgeführt. Eingangs wurde das Projekt KLAR! - Klimawandelanpassungsmodellregion vorgestellt. Im Zentrum dieser Workshops standen folgende Fragen:

- In welchen Bereichen sind bereits erste Einflüsse des Klimawandels spürbar?
- In welchen Bereichen erwartet die Bevölkerung größere Probleme?

Auch wurden erste Lösungsmöglichkeiten in diesem Rahmen erarbeitet und diskutiert.



Abbildung 13: Einladung Workshop

**3. Schritt:** Danach wurden die prognostizierten Klimaveränderungen und die Erkenntnisse aus den Workshops zusammengeführt. Daraus wurden in der Steuerungsgruppe die Schwerpunkte festgelegt und Maßnahmenvorschläge entwickelt:

1. Gesundheits-Info-Programm für ältere Menschen bei bestehenden Seniorentreffen /Veranstaltungen zu den Themen: Richtiges Verhalten bei Hitze, Starkregen, Allergene Pflanzen, ...
2. Schulprojekt: „Was grünt so grün rund um unsere Schule?“ Kinder entdecken die Pflanzen in ihrer Umgebung und lernen diese kennen
3. Anlage von ökologisch wertvollen Grünräumen mit Versickerungsflächen auf öffentlichen Grünflächen, (Regengärten, DrainGarden,...) welche auch als Schauplätze dienen.
4. Baumartenwahl im Siedlungsgebiet unter dem Blickwinkel des Klimawandels & der Anpassung
5. Leerstandsmanagement / Zentrumsbelebung / Kurze Wege
6. Katastrophenkommunikation „In der Krise ist es zu spät“ für Gemeinde & Bevölkerung
7. Aufbau eines Informationssystems zu „neuen“ Allergenen Pflanzen inkl. Schutzmaßnahmen
8. Maßnahmenentwicklung zur Vermeidung von Hitzeinseln, bzw. zur Umwandlung von bestehenden Hitzeinseln in Erholungsräume
9. Renaturierung von Bächen innerhalb und außerhalb des Siedlungsgebietes.
10. Analyse von potenziellen Bauflächen in der Region, ob dort Versickerung auf Eigengrund möglich ist, wenn nicht verpflichtender Einbau von Regenwasserzisternen bei Neubauten
11. Bewusstseinsbildung: GZ & HPs mit eigener Rubrik „Bauen & Wohnen im Klimawandel“

12. Belegung und Ausbau der bestehenden Naturlehrpfade & Plätze
13. Info Büro (KLAR! Büro) für Fragen rund um klimawandelangepasstes Bauen & Sanieren in der Region. Dieses erstellt auch für Interessent\*innen einen individuellen Naturgefahrencheck inkl. Maßnahmenvorschlägen
14. Auf- und Anbau von Erosionsschutz gegen Humusabtrag durch Wind & Wasser
15. Infos & Aktivitäten zum Thema Humusaufbau (Begrünungsmischungen, ...)
16. Aufbau eines Nachbarschaftsnetzwerkes: „KLAR! Schauen wir auf dich!“ – EAMs besuchen bei Hitze & Starkregen ältere Menschen, die alleine leben
17. Tage der offenen „Hintausbereiche“
18. Schauflächen Humusaufbau

Um aus dieser Vielzahl an potenziellen Maßnahmen die für die Region geeignetsten und vordringlichsten Maßnahmen herauszufiltern, wurden diese mit unterschiedlichen Organisationen und Institutionen besprochen und abgeglichen.

In diesem Rahmen wurde nicht nur die mögliche Umsetzbarkeit diskutiert, es fand auch eine Abstimmung der unterschiedlichen Maßnahmen mit

- der LEADER-Strategie Weinviertel-Ost (LES)
- der Weinviertel – Hauptregionsstrategie
- Phänologie Projekt der Gemeinde21 Sulz im Weinviertel
- dem Niederösterreichischen Klima- und Energieprogramm 2020
- der österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

statt. Bei der Darstellung der Maßnahmen werden die jeweiligen Bezüge zur Strategie angegeben. Ebenfalls wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen in dieser Phase mit den Indizes für gute Anpassungsmaßnahmen abgeglichen.

Durch dieses Abgleichen und Besprechen wurde festgestellt, dass einige Maßnahmen bereits durch andere Organisationen umgesetzt werden bzw. sich dort in Planung befinden. Weiters erfüllten einige der vorgeschlagenen Maßnahmen nicht die Kriterien für gute Anpassung oder standen nicht im Einklang mit den Strategien und wurden daher wieder verworfen. Für die verbleibenden Maßnahmen wurde ein erster grober Ablauf erstellt und die finanziellen Rahmenbedingungen erhoben. Diese grob ausgearbeiteten Maßnahmen wurden anschließend dem Vorstand der Kleinregion Südliches Weinviertel präsentiert.

**4. Schritt:** In einem letzten Schritt wurden die so herausgefilterten Maßnahmen zusammengefasst und die detaillierte Umsetzung (Zeitraster, Arbeitspakete,...) erarbeitet und im vorliegenden Klimawandelanpassungskonzept dargestellt.

Zusammenfassung: Anzahl der Sitzungen und Konsultationen:

Zeitraum	Beteiligte	Setting	Thema
28.08.2018	Gemeindevertreter, Bgm.	Vorstand	Sensibilisierung, Vorstellung KEM, KLAR Programme
28.11.2018	eNu Information zu KLAR,	Vorstand	Programmvorstellung, Maßnahmenbeispiele, Unterstützungsangebote der eNu
	Regionalleiter Weinviertel		
13.02.2019	Gemeindevertreter/innen	Generalversammlung, Vorstand	Programmvorstellung, Aufgabendefinierung, Beschluss, Budgetgenehmigung
17.9. – 9.10.	Bevölkerung	Workshop	Vorstellung KLAR!, Betroffenheit in der Region Inkl. Sensibilisierung, Maßnahmen
25./26.6.	Klarregionen St. Pölten	Workshop	Vernetzungstreffen, ZAMG
30.6.	Bevölkerung (alle Haushalte)	Regionszeitung	Schwerpunkt Klimawandel-Anpassung und Regionen
1.8.	Steuerungsgruppe	Besprechung	Sensibilisierung, Maßnahmensammlung
27.8.	Gemeindevertreter	Vorstand	Abstimmung Maßnahmen
7./8.9.	Reg. Wirtschaft, Bevölkerung, Gemeindevertreter	Informationsstand eNu	Sensibilisierung, Umfragebögen der BoKu
8.9.	Bevölkerung, Gemeindevertreter	Regionsfest	Sensibilisierung, Umfrage, Interaktives Klimaquiz
17.9	1. Workshop Hohenruppersdorf	Besprechung	Maßnahmenentwicklung
19.9.	KLAR Regionen	Workshop	Vernetzungstreffen
14.10.	Steuerungsgruppe	Abstimmung	Maßnahmenweiterentwicklung
24.10.	Gemeindevertreter	Vorstand	Abstimmung Maßnahmen, Grundsatzbeschluss Umsetzung bei Genehmigung
8.11. – 28.11.	Bevölkerung	Themenspezifische Vorträge in div. Gemeinden	Sensibilisierung, Information
11.11.	Kleinregionen, Institutionen, Experten, Planer, Manager	Vernetzung	Stadt-Umland-Konferenz zum Thema Klimawandel
20.11.	Vorstellung GE-RM	Information	Integratives Flussraummanagement

29.11.	Umweltbundesamt	Konsultation	Gute Klimaanpassung
9. 12.	Stefan Glaser – Bodenexperte	Abstimmung	Maßnahme Erosionsschutz
16.12.	Bevölkerung (alle Haushalte)	Regionszeitung	Schwerpunkt Klimawandel-Anpassung
Jänner	NÖ Klimaanpassungskordinatorin	Abstimmung	Abstimmung aller Maßnahmen
Jänner	Regionale Beratungsagentur	Abstimmung	Abstimmung aller Maßnahmen
Jänner	Noeregional	Abstimmung	Abstimmung aller Maßnahmen
Jänner	LEADER – Management	Abstimmung	Abstimmung aller Maßnahmen
13. Jänner	Vorstand/Steuerungsgruppe	Abstimmung	Umlaufbeschluss Detailkonzept

Abbildung 15: Überblick aller Sitzungen & Konsultationen

Diese Aufstellung zeigt deutlich den integrativen Entwicklungsprozess für die Klimawandelanpassungs-Maßnahmen. Durch dieses Vorgehen wird sichergestellt, dass die nachstehend angeführten Maßnahmen von einer breiten Ebene getragen werden. Dadurch kann die Umsetzung ggf. rasch erfolgen.

## 8.1 Der Maßnahmen-Erstellungsprozess – Weiterführung (neu)

1. **Schritt:** Es wurde des Öfteren der Ist-Stand der Umsetzung erhoben. Dazu wurde der Zwischenbericht hergenommen. Wo stehen wir? Was wurde begonnen?
2. **Schritt:** Ende Oktober 2021 fand in Zistersdorf die Zukunftswerkstatt KLAR statt. Konkret ging es um das Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre und darum geeignete Maßnahmen für die Weiterführung und Schwerpunkte zu finden. Dazu wurde zuerst von Tino Blondiau von der ENU über den Klimawandel und Klimawandelanpassung informiert. Danach stellte KLAR! Manager Alexander Wimmer den Status quo der Maßnahmen her und dann ging es ans erarbeiten konkreter Ideen für die Weiterführung! Doris Obrecht, KLAR Managerin Region March-Thaya-Auen übernahm die Moderation und begleitete uns durch den Workshop. Im Rahmen eines World-Cafes wurde an drei Tischen zu den Themen  
**Tisch 1: Grünraum, Wasser Landwirtschaft**  
**Tisch 2: Raumordnung, Wohnen. Bauen**  
**Tisch 3: Gesundheit, Kommunikation**  
eingeladen miteinander zu diskutieren und zu schauen wie es mit der KLAR! Region weitergehen soll. Zu dieser Veranstaltung wurden BürgermeisterInnen, regionale Partner und Stakeholder, UmweltgemeinderätInnen und Interessierte eingeladen.
3. **Schritt:** Im Vorfeld wurde mit einigen regionalen Stakeholdern Kontakt aufgenommen. Dieses konnten Ihre Ideen und Anregungen äußern. Diese sind auch teilweise in die Weiterführung miteingeflossen.
4. **Schritt:** Nachdem sich ein Grundgerüst herausgelöst hat, wurde dieses dem Vorstand vorgestellt und Möglichkeit gegeben Feedback zu äußern. Dieses Feedback wurde in den Prozess eingearbeitet.
5. **Schritt:** Es wurde auch eine Umfrage erstellt um die Bevölkerung einzubinden. Aufgrund der Corona-Lage konnte ein Bürgerbeteiligungsprozess im Rahmen von Workshops usw. nur schwer durchgeführt werden. Daher wurde mit Hilfe der NÖ.Regional eine Umfrage erstellt und diese regionsweit beworben. 64 schlossen die Umfrage ab und so konnten wichtige Erkenntnisse in den Prozess mit einfließen.
6. **Schritt:** Die Maßnahmen wurden laufend mit den jeweiligen Personen abgestimmt.
7. **Schritt:** Der KLAR! Manager hat alle Ergebnisse evaluiert und zusammengefasst. Im Rahmen einer Vorstandssitzung Mitte Jänner 2022 wurde das Paket vorgestellt und vom Vorstand abgesegnet.

## 9 Die geplanten Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen wurden entsprechend dem Aufbau der 14 Aktivitätsfelder der österreichischen Klimaanpassungsstrategie gegliedert und mit dieser abgestimmt. Aus dieser Gliederung ergibt sich allerdings keine Priorität bei der Umsetzung oder Wertigkeit der Maßnahmen.

### 9.1 Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung (aktualisiert)<sup>4</sup>

Nationale Anpassungsstrategie: 3.6.4.1 – Maßnahmen zur Sicherstellung des thermischen Komforts

3.6.4.2 – Forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung

Klima- und Energieprogramm NÖ: M1:5 – Reduktion von Leerständen im Wohnbau

G6:7 – Berücksichtigung der durch den Klimawandel bedingten Auswirkungen im Bauwesen

#### Inhaltliche Beschreibung

Österreich ist im EU-Vergleich mit 11,8 ha pro Tag (Umweltbundesamt 2019) eines der Länder, in denen die Bodenversiegelung am höchsten ist. Durch diese massive Bodenversiegelung geht biologisch produktiver Boden meist für immer verloren und damit auch die natürlichen Bodenfunktionen.

Die Auswirkungen werden durch das veränderte Klima immer deutlicher spürbar: Bei Unwettern kann der versiegelte Boden kein Wasser mehr aufnehmen – es kommt zu Überschwemmungen, der Boden verliert seine kühlende Wirkung, sodass es immer heißer wird. Auch die Staubbindingfunktion des Bodens geht zurück.

Den größten Anteil an der bisherigen Versiegelung haben Verkehrsflächen, gefolgt von Bauflächen und Betriebsflächen. Eine Maßnahmenempfehlung gegen den Bodenverbrauch ist daher die Nachverdichtung im bebauten Siedlungsgebiet. Dies ist im Fokus der Klimawandelanpassung aber differenziert zu betrachten. Berechnungen zeigen, dass Nachverdichtungen nicht automatisch schlecht für das Mikroklima sind. Viel wichtiger ist, wie die Bebauung geplant ist. Daher ist bei der Nachverdichtung, besonders auf das Einplanen bzw. den Erhalt von Kaltluftschneisen bzw. Begrünungen zu achten, um dem Hitzeinseleffekt vorzubeugen.

Durch die Aktivierung derzeit leerstehender Häuser, Wohnungen und Betriebsgebäuden kann der Bodenversiegelung entgegengewirkt werden, ohne dass es zu einer weiteren Verdichtung kommt. In der Region sind zahlreiche Häuser, Wohnungen und Betriebsgebäude derzeit ungenützt.

---

<sup>4</sup> Verweis (aktualisiert) – Konzept Stand Dezember 2021

Auch bedarf es einer strukturierten Betrachtung der Zentren, welche Flächen nachverdichtet werden sollten und welche Flächen unter Betrachtung des Klimawandels einer anderen Nutzung zugeführt werden sollten. Beispielsweise als Versickerungsflächen für Starkregenereignisse oder als Freihalteflächen um die Luftzirkulation zu begünstigen und so einen kühlenden Effekt zu erwirken.

In einem ersten Schritt werden potenzielle, derzeit leerstehende Häuser, Wohnungen und Betriebsgebäude sowie alle Baulandreserven in jeder Gemeinde aufgenommen. Diese werden in Karten ausgewiesen, wodurch die Entscheidungsträger einen guten Überblick über die zur Verfügung stehenden Häuser und Flächen erhalten.

Darauf aufbauend werden:

- Strategien zur Leerstands-Aktivierung entwickelt und
- die Zentrumsentwicklung aus dem Blickwinkel der Klimawandelanpassung betrachtet.

Diese Prozesse erfolgen unter Einbeziehung aller Betroffenen und Stakeholdern. Damit wird einerseits das Thema Klimawandelanpassung in den weiteren Planungsprozess integriert und andererseits potenzielle Widerstände gegen die aus diesem Prozess entstehenden, weiterführenden Maßnahmen verringert.

### Ziele

- Verringerung der Bodenversiegelung
- Erhebung aller Leerstände und Baulandreserven
- Planung einer klimawandelangepassten Zentrumsentwicklung

### Leistungsindikatoren (aktualisiert)

- Alle Leerstände und Baulandreserven der Region sind erhoben
- 2 Bürgerbeteiligungsworkshops wurden in jeder Gemeinde durchgeführt (Coronabedingt unmöglich)
- Das Thema Leerstand wurde immer wieder transportiert, Exkursionen durchgeführt
- Eine Gemeinde befindet sich in einem Leerstandsprozess
- Die Region unterstützt bei der Einreichung eines Leerstandsprojekt bei der NÖ Wohnbauforschung

## Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel		Mai - Dezember 2020								Jänner - Dezember 2021								Jan.-April 2022							
		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Leerstandsmanagement &amp; Zentrumsentwicklung</b>		Ma 21	Ju 21	Ju 21	Aug 21	Sep 21	Ok 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mär 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Juli 22	Aug 22	Sep 22	Ok 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mär 23	Apr 23
AP1.1	Entwicklung eines Erhebungsbogens																								
AP1.2	Erhebung der Leerstände & Baulandreserven																								
AP1.3	Visualisierung der Daten																								
AP1.4	Entwicklung von Maßnahmen zur Leerstandsaktivierung																								
AP1.5	2 Workshops je Gemeinde zur Zentrumsentwicklung																								

Tabelle 2: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung

## Kooperationen (aktualisiert)

- NÖ.Regional
- Leerstandsbesitzer\*innen
- Raumplaner
- NÖ. Wohnbauforschung
- ÖKO Bauteam Rabl

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (Kosten aktualisiert)

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>1</b>	<b>Bodenversiegelung - Leerstand</b>								
1.1	Entwicklung eines Erhebungsbogens für leerstehende Objekte	01.05.20	31.08.20	Experte/KLAR Manager	1.560	1.000	130		2.690
1.2	Erhebung der Leerstände & Baulandreserven	01.08.20	28.02.21	Gemeinden					0
1.3	Visualisierung der Daten	01.02.21	31.08.21	KLAR! Manager	1.040	1.000			2.040
1.4	Entwicklung von Maßnahmen zur Leerstandsaktivierung	01.08.21	30.04.22	Experte / KLAR Manager	1.600			5.000	6.600
1.5	2 Workshops je Gemeinde zur Zentrumsentwicklung	01.02.21	30.04.22	Experte / KLAR Manager	1.920				1.920
									0
				Summen	6.120	2.000	130	5.000	13.250

Abbildung 16: Kosten Verringerung Bodenversiegelung - Leerstand

*Weiterführung (neu):*

**Bezeichnung Maßnahme:**

Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiterbearbeitet werden. Diese Maßnahme ist eine Maßnahme die dauerhaft bearbeitet werden muss. In der Umsetzungsphase konnten Anfänge gemacht werden, die weiterbearbeitet werden und für die Weiterführung und alle Gemeinden wichtige Ergebnisse liefern.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager übernimmt hier vorwiegend eine initiierende Rolle. Er ist der Vermittler in dieser Thematik. Er versucht vorhandene Angebote und Initiativen zu vernetzen. Leerstandsmanagement wurde von der Kleinregion in der Vergangenheit schon bearbeitet. Es ist ein aktuelles Thema. Der KLAR! Manager versteht sich hier als Kümmerer, der die Gemeinden unterstützt.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, Verein LandLuft, ÖkoBauTeam Rabl, nonConform, Experten, Jurist

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist es alle vorhandenen Tätigkeiten und Initiativen zu fokussieren und so Synergien zu nutzen und die Thematik anzupacken. Dadurch soll der Bodenversiegelung entgegengewirkt und Leerstände und ungenutzte Flächen aktiviert werden. Die Pilotgemeinde Velm-Götzendorf wird als Beispiel dienen und danach Lernerfahrungen mit den anderen Gemeinden zur Thematik Leerstand zu teilen. Da sollen Lösungsansätze gefunden werden. Ein zweites konkretes Projekt soll einen Leerstand aktivieren. Mit dem Projekt „Gemeinschaftliches Wohnen“ sollen neue Wege zukünftigen Wohnens aufgezeigt werden. Das ist eine Zusammenarbeit vom ÖkoBau Team Rabl und der NÖ. Wohnbauforschung. Die KLAR! Region ist in den Prozess von Anfang an eingebunden.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Aus den begonnenen Projekten sollen Erfahrungen für alle aufbereitet werden. Das gemeinsame Positionspapier soll auf die Leerstandsthematik aufmerksam machen, die in der Region unterschiedliche Entwicklungen nimmt und nicht nur ein zunehmendes sondern auch ein politisches Problem ist. Die Thematik soll auch aus der Region hinausgetragen werden. Dazu möchten sich die Bürgermeister zusammenschließen. Es sollen Lösungsansätze gefunden werden. Mit Hilfe der Ausstellung „Boden gschlecht nutzen“ soll auf den enormen Bodenverbrauch durch Neubauten und anderen Projekte aufmerksam gemacht werden.

Laut der regionalen KLAR! Umfrage haben sich fast 90% dafür ausgesprochen, dass dieser Bereich sehr wichtig ist und weiter bearbeitet werden soll.

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Bevölkerungsbeteiligung
- Positionspapier
- Konferenz
- Ausstellung

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Derzeit beschäftigt sich die LEADER Region Weinviertel Ost mit der Thematik. Es gab eine Ausschreibung zum Thema Leerstand, wo Gemeinden sich bewerben konnten. Ziel ist ein partizipativer Prozess mit der Bevölkerung um dem Thema Leerstand auf den Grund zu gehen. Die KLAR Region und die LEADER Region stehen in engen Austausch miteinander und beide Regionen sind sehr interessiert an den Ergebnissen und darauf wie andere davon profitieren können. Wichtig ist es vorhandene Synergien zu nutzen und zu verbinden.

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- KLAR! Büro wird immer mehr zu Vermittlungsstelle
- Forschungsprojekt wird begleitet
- Bevölkerungsbeteiligung in Velm-Götzendorf wird durchgeführt
- Positionspapier wurde ausgearbeitet
- Konferenz wurde durchgeführt
- Ausstellung fand statt

		Mai - Dezember 2022										Januar - Dezember 2023										Januar - Dezember 2024										Jan. - April 2025									
KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektrunde 1	Projektrunde 2	Projektrunde 3	Projektrunde 4	Projektrunde 5	Projektrunde 6	Projektrunde 7	Projektrunde 8	Projektrunde 9	Projektrunde 10	Projektrunde 11	Projektrunde 12	Projektrunde 13	Projektrunde 14	Projektrunde 15	Projektrunde 16	Projektrunde 17	Projektrunde 18	Projektrunde 19	Projektrunde 20	Projektrunde 21	Projektrunde 22	Projektrunde 23	Projektrunde 24	Projektrunde 25	Projektrunde 26	Projektrunde 27	Projektrunde 28	Projektrunde 29	Projektrunde 30	Projektrunde 31	Projektrunde 32	Projektrunde 33	Projektrunde 34	Projektrunde 35	Projektrunde 36				
<b>Leerstandsmanagement &amp; Zentrumsentwicklung</b>																																									
1.1	Begleitung Forschungsprojekt/ Leerstandsprojekt Beispiel Gemeinde Velm-Götzendorf - Learnings																																								
1.2	Vernetzen verschiedener Akteure zum Thema/ jährliche Leerstandskonferenz																																								
1.3	Gemeinsames Positionspapier/ Ausarbeiten von Maßnahmenvorschlägen																																								
1.4	KLAR! Büro als Vermittlungsstelle																																								
1.5	Ausstellung "Beden'g'sheit nutzen"																																								

Tabelle 3: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- Broschüre, Papier mit Learnings aus Maßnahmen ist erstellt
- Positionspapier erstellt und versandt
- Jährliche Konferenz wurde durchgeführt
- Ausstellung wurde durchgeführt

## 9.2 Raumordnung: Förderung der Versickerung auf Eigengrund (wird nicht weitergeführt)

Nationale Anpassungsstrategie:	3.6.4.5 – Erhöhung des Wasserrückhalts 3.6.4.7 – Berücksichtigung von Aspekten des Klimawandels
Klima- und Energieprogramm NÖ:	G6:7 – Berücksichtigung des Klimawandels im Bauwesen M4:3 – Strategische Umweltprüfung weiterentwickeln

### Inhaltliche Beschreibung

Durch die Zunahme von Starkregenereignissen ist davon auszugehen, dass es immer häufiger zu einer Überlastung des Regenwasserkanals kommen wird. Durch die Aufschließung weiterer Siedlungsgebiete wird dies weiter verschärft.

Andererseits fließt bei Starkregen das Wasser meist schnell ab und kann vom Boden nicht aufgenommen werden. Dadurch steht das Wasser den Pflanzen in den Gärten nicht zur Verfügung. Die steigenden Temperaturen und die Zunahme des Windes reduzieren die Bodenfeuchte weiter. Dadurch steigt auch in den Privatgärten der Bewässerungsbedarf weiter an. Das Bewässerungssystem wird zum überwiegenden Teil von der Trinkwasserversorgungsanlage gespeist.

Im Rahmen dieser Maßnahme soll daher die Versickerung auf Eigengrund im Besonderen bei Neubauten ausgebaut werden. In der Region ist die vorherrschende Bodenart durchlässige Schwarzerde. Auf der Bodenkarte zeigen sich aber auch immer wieder Bereiche mit wasserundurchlässigen Gley (schwerer Lehm)- Böden, welche eine Versickerung auf Eigengrund nicht ermöglichen.

In einem ersten Schritt werden daher in den 13 Gemeinden vorhandene und potenzielle Baulandflächen auf ihre Versickerungsfähigkeit hin analysiert und auf einer Karte festgehalten.

Diese dient als Grundlage um potenzielle Bauwerber für die Anlage von Regenwasserversickerungsflächen auf Eigengrund bzw. zum Einbau einer Regenwasserzisterne zu motivieren. In den Gemeinden werden dazu weitere, unterschiedliche Anreizsysteme geschaffen. In einigen Gemeinden werden diese Maßnahmen auch in der Bauordnung vorgeschrieben.

Ein wichtiger Bereich in dieser Maßnahme ist darüber hinaus die Sensibilisierung und individuelle Beratung von Bauwerbern zu den unterschiedlichen Möglichkeiten der Versickerung auf Eigengrund bzw. zum Einbau von Regenwasserzisternen. Dazu werden vorhandene Unterlagen mit den unterschiedlichen Möglichkeiten bereitgestellt.

## Ziele

- Verringerung der Auswirkungen von Starkregenereignissen
- Entlastung des Regenwasserkanals
- Förderung der Versickerung auf Eigengrund
- Verringerung des Trinkwasserbedarfs für die Bewässerung von Gartenanlagen

## Leistungsindikatoren

- Baulandflächen in der Region wurden auf ihre Durchlässigkeit analysiert.
- Informationsmaterialien für Bauwerber wurden zusammengestellt.

## Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel	Mai - Dezember 2020								Januar - Dezember 2021								Jan - April 2022							
	Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Förderung der Versickerung auf Eigengrund</b>	Ma20	Jun20	Juli20	Aug20	Sep20	Ok120	Nov20	Dez20	Jan21	Feb21	Mär21	Apr21	Mai21	Jun21	Juli21	Aug21	Sep21	Ok21	Nov21	Dez21	Jan22	Feb22	Mär22	Apr22
AP1.1 Analyse der vorhandenen und potenziellen Baulandflächen auf ihre Durchlässigkeit																								
AP1.2 Schaffung von verschiedenen Anreizsystemen in den Gemeinden																								
AP1.3 Erstellung eines Informationspakets für Bauwerber																								

Tabelle 4: Projektablaufplan – Förderung der Versickerung auf Eigengrund

## Kooperationen (aktualisiert)

- Raumplaner der Gemeinden
- Bauabteilung Land Niederösterreich
- Natur im Garten
- NÖ Agrarbezirksbehörde

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>2</b>	<b>Versickerung / Eigengrund</b>								
2.1	Analyse der vorhandenen und potenziellen Baulandflächen auf ihre Durchlässigkeit	01.05.20	31.12.20	KLAR Manager	1 560		130		1 690
2.2	Schaffung von verschiedenen Anreizsystemen in den Gemeinden	01.11.20	31.08.21	KLAR Manager	2 600	3 400	130		6 130
2.3	Erstellung eines Informationspakets für Bauwerber	01.05.21	31.12.21	KLAR Manager	1 600	1 000			2 600
									0
									0
									0
				Summen	5 760	4 400	260	0	10 420

Abbildung 17: Kosten Versickerung auf Eigengrund

**Neue Maßnahme (neu): Wasser: Wir schau'n auf unser Wasser**

Nationale Anpassungsstrategie: 3.3.4.2– Verbesserte Koordinierung/Information betreffend  
Wasserverbrauch und Wasserbedarf

3.3.4.4 – Schonung Wasserressourcen

Klima- und Energieprogramm NÖ: L5:8 – Ausreichende Trinkwasserversorgung in Trockengebieten  
langfristig sichern

**Bezeichnung Maßnahme: Wir schau'n auf unser Wasser**

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Neue Maßnahme

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager übernimmt hier vorwiegend eine initiiierende Rolle und versucht geeignete Partner zu finden, welche die Rolle der Vortragenden und Organisatoren übernehmen. Er initiiert derartige Projekte in den Gemeinden. Die Erhebung des Status Quo der Wasserversorgung soll weitergegeben werden. Das Gewinnspiel wickelt der KLAR! Manager selbst ab. Immer wieder soll an verschiedenen Stellen das Wasser in den Mittelpunkt gestellt werden.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, Experten

### Darstellung der Ziele der Maßnahme

Ziel der Maßnahme ist es Bewusstsein zum Thema Wasser zu schaffen. Der richtige Verbrauch, der Umgang damit, die Wichtigkeit, aber auch was mit unserem Wasser nach dem Verbrauch passiert. Das ist für die Zukunft sehr wichtig, da gerade das Weinviertel (wenn auch nicht massiv) durchaus mit der Trinkwasserversorgung seine Probleme bekommen wird. Es geht hier aber nicht nur um das Trinkwasser, sondern auch um das Regenwasser. Es soll in der Region zurückgehalten werden. Hier kann die Bevölkerung einen großen Teil dazu beitragen. Die allgemeine Rede „Wir schau’n auf unser Wasser!“ sollte das Ziel sein.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Wasser spielt eine bedeutende Rolle im Weinviertel. Geografisch gibt es kleinere Gewässer, die Landschaft ist von der Landwirtschaft geprägt. Historisch gesehen wurde - um Flächen zu gewinnen - immer versucht Wasser so schnell wie möglich abzuleiten. Deswegen soll im Rahmen dieser Maßnahme auf verschiedene Weise das Thema Wasser erörtert werden. Egal ob auf Gemeindeebene oder für die Bevölkerung. Wie sieht es aus mit unserem Wasser? Wie viel haben wir? Was tun wir damit? Was passiert nach der Nutzung unseres Wassers? Diese und viele andere Fragen sollen beantwortet werden. Mit Hilfe des Gewinnspiels soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass jeder etwas zum sorgsamem Umgang mit Trinkwasser beitragen kann.

Aus der regionalen Umfrage ging hervor, dass alle Themen rund ums Wasser eine hohe Wichtigkeit für die Regionsbewohner haben, sei es Trinkwasser oder Regenwasser, besonders aber der Wasserrückhalt.

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

- Studie über Trinkwasserversorgung
- Workshops und Vorträge
- Exkursionen
- Gewinnspiel
- Aktionen mit Goodies oder Verteilaktionen

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Diese Maßnahme wird in der Region nicht angeboten. Es gibt vereinzelt kleinere Aktionen wie eine Besichtigung der Wasserversorgung oder Entsorgung, aber nicht im Hinblick auf den Klimawandel. Der Umgang mit Trink-, Regen- und Abwasser ist wichtig, um frühzeitig auf zukünftige Trinkwasser- oder Wasserknappheit oder Versorgungsstörungen reagieren zu können. Mit dem Gewinnspiel und Aktionen soll auch die Bevölkerung in den Prozess miteinbezogen werden. Es wird eine Kooperation mit Naturland NÖ angestrebt.

## Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- Studie über Trinkwasserversorgung
- Workshops und Vorträge
- Exkursionen
- Gewinnspiel
- Aktionen mit Goodies oder Verteilaktionen

		Mai - Dezember 2022					Jänner - Dezember 2023										Jänner - Dezember 2024					Juli - April 2025											
KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektlauf 1	Projektlauf 2	Projektlauf 3	Projektlauf 4	Projektlauf 5	Projektlauf 6	Projektlauf 7	Projektlauf 8	Projektlauf 9	Projektlauf 10	Projektlauf 11	Projektlauf 12	Projektlauf 13	Projektlauf 14	Projektlauf 15	Projektlauf 16	Projektlauf 17	Projektlauf 18	Projektlauf 19	Projektlauf 20	Projektlauf 21	Projektlauf 22	Projektlauf 23	Projektlauf 24	Projektlauf 25	Projektlauf 26	Projektlauf 27	Projektlauf 28	Projektlauf 29	Projektlauf 30		
<b>Wir schau'n auf unser Wasser</b>																																	
2.1	Erhebung von Status quo der Wasserversorgung																																
2.2	Workshop und Vorträge zur Wasserqualität und Quantität																																
2.3	Aktionen zum Thema "Wir schau'n auf unser Wasser"																																
2.4	Exkursionen zu Wasserwerken und Kläranlagen																																
2.5	Gewinnspiel Regenwasserinitiative "Barragefest"																																

Tabelle 5 - Projektablaufplan: Wir schau'n auf unser Wasser

## LEISTUNGSINDIKATOREN

- Status Quo über Trinkwasserversorgung wurde erhoben
- 5 Workshops und Vorträge
- 7 Exkursionen
- 1 Gewinnspiel

### 9.3 Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren (aktualisiert)

*Nationale Anpassungsstrategie: 3.6.4.1 – Maßnahmen zur Sicherstellung des thermischen Komforts  
3.6.4.2 – Forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung  
3.6.4.10 – Bewusstseinsbildung zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bereich Bauen & Wohnen*

*Klima- und Energieprogramm NÖ: G6:7 – Berücksichtigung der durch den Klimawandel bedingten Auswirkungen im Bauwesen*

#### Inhaltliche Beschreibung

Einen Großteil des alltäglichen Lebens verbringen wir in Gebäuden. Die Ausgestaltung, Bauform, Technik und das eingesetzte Baumaterial sind daher an die klimatische Situation der Region abzustimmen. Durch die Veränderung der klimatischen Rahmenbedingungen, wie der Anstieg der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit bzw. das Auftreten von Extremwetterereignissen, werden Gebäude auf eine harte Probe gestellt. So erfordert beispielsweise das Risiko zunehmender Hitzebelastung eine Reduktion der Hitzeexposition in Gebäuden durch eine geänderte Ausrichtung sowie bauliche Maßnahmen im Neubau und Adaptionsmaßnahmen bei bestehenden Objekten.

Ebenso bedingt das verstärkte Auftreten von Wetterextremen ein Umdenken bei Planung und Ausführung. Durch den rasant fortschreitenden Klimawandel erfordert dies eine intensive Sensibilisierung der Bauherren.

Geplant ist in dieser Maßnahme der Aufbau einer Informations- und Beratungszentrale für zukünftige Bauherren hinsichtlich einer klimafitten Bauweise bzw. der Adaption von bestehenden Gebäuden.

Die Bauherren erhalten dabei Informationsmaterialien zu den Themen:

- Bauen im Klimawandel
- Sinnvolle Verschattungsmöglichkeiten
- Klimawandelangepasste Fassadengestaltung zur Verminderung des Wärmeeintrages bzw. richtige Kälte­dämmung
- Neue Lüftungsmaßnahmen (auch für die Nacht) sowie intelligente passive Kühlung (mit Fokus auf die Brandsicherheit) als ergänzende Aktivitäten zur Verschattung

Zusätzlich dazu wird ein individueller Naturgefahrencheck des Grundstückes bzw. des Hauses erstellt und Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit den Bauherren erarbeitet. Zusätzlich werden in der Region Informationsveranstaltungen zum Thema durchgeführt.

## Ziele

- Die Vermeidung von nachträglichen Anpassungsmaßnahmen bei Neubauten in Hinblick auf die weitere Klimaveränderung (Zunahme der Kühltage / Abnahme der Hitzetage).
- Die Förderung von nachhaltigen, klimawandelangepassten Sanierungsmaßnahmen.
- Die Vermeidung von Fehlanpassungen (Einbau von Klimaanlage).

## Leistungsindikatoren

- Es wurde ein Informationsbüro mit fixen Öffnungszeiten eingerichtet.
- Es wurden über 60 Beratungen durchgeführt.
- Es wurden 3 Veranstaltungen zum Thema abgehalten.

## Meilensteine & Zeitablauf (aktualisiert)

KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat																									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren		Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Ok	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Ok	Nov	Dez
AP3.1	Einrichtung der Infostelle & Kooperationsaufbau																										
AP3.2	Aufbereitung der Infomaterialien																										
AP3.3	Betreuung der Anfragen																										
AP3.4	Informationsveranstaltungen																										
AP3.5	Beraterkosten																										
AP3.6	Werbekosten																										

Tabelle 6: Projekttablaufplan – Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren

## Kooperationen

- Energieberatung Niederösterreich
- Energie- und Umweltberatung
- Wirtschaftstreibende der Bauwirtschaft

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (aktualisiert)

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>3</b>	<b>Klimafit Bauen &amp; Sanieren</b>								
3.1	Einrichtung der Infostelle & Kooperationsaufbau	01.05.20	30.09.20	KLAR Manager Experte / KLAR	1.600	750	130		2.480
3.2	Aufbereitung der Infomaterialien	01.07.20	31.10.20	Manager Experte / KLAR	1.600	750	260		2.610
3.3	Betreuung der Anfragen	01.09.20	30.04.22	Manager Experte / KLAR	2.400				2.400
3.4	Informationsveranstaltungen	01.09.20	30.04.22	Manager Experte	600	500			1.100
3.5	Beraterkosten	01.09.20	30.04.22	Experte				750	750
3.6	Werbekosten	01.09.20	30.09.20	KLAR Manager				1.250	1.250
<b>Summen</b>					<b>6.200</b>	<b>2.000</b>	<b>390</b>	<b>2.000</b>	<b>10.590</b>

Abbildung 18: Kosten Infostelle klimafit Bauen & Sanieren

**Weiterführung (neu):**

**Bezeichnung Maßnahme:** Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiterbearbeitet werden. Es werden neue Akzente und Schwerpunkte gesetzt. Bewährtes wird weitergeführt.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager organisiert Beratungstermine und betreut die Anfragen der Bauleute. Er initiiert eine Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ um dem Bauordner, welcher auf den meisten Gemeinden schon vorhanden ist. Die Themen „Klimafittes Bauen“ bzw. „Bauen im Klimawandel“ werden im Bauordner erweitert. Der KLAR! Manager erstellt eine Förderübersicht für Gemeinden und Private. Der KLAR! Manager kümmert sich um Schwerpunktgemeinden die das Thema „Bauen im Klimawandel“ in Angriff nehmen. Zusätzlich versucht er ein Team zusammenzustellen, das vorhandene Bebauungspläne, die Bauvorgaben in den Gemeinden und Bescheide auf „Klimafit“ sein evaluiert und Feedback gibt bzw. Verbesserungsvorschläge erstellt. Vor allem im Bereich von Retentionsbecken und älteren Projekten. Dies soll in Kooperation mit Universitäten und deren Studenten gemacht werden.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, ExpertInnen, StudentInnen

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel ist das Bewusstsein für eine klimafitte und klimawandelangepasste Bauweise in der Region zu schaffen. Mit Hilfe von Unterlagen, Bauordner, gezielten Beratungen und Beratungstagen. Ebenso sollen die Gemeinden unterstützt werden und Bauthemen überprüft und Maßnahmen an die Gemeinden gegeben werden, damit diese auf die zukünftige Entwicklung gut reagieren können und Fehlanpassungen vermieden werden. Mit dem Förderkatalog soll ein zusätzlicher Anreiz geschaffen werden. Das ist realistisch in drei Jahren zu erreichen und eine Veränderung herbeizuführen.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Bei Neubauten und Sanierungen ist es wichtig schon im Vorfeld und bei der Planung auf eine klimafitte Bauweise zu achten. Dabei ist es wichtig schon auf der Gemeinde und dem Bauamt zu beginnen, Bauleute zu informieren und gezielt auch schon Vorhandenes zu überprüfen. Daher soll die Zusammenarbeit und Vernetzung eine größere Rolle bekommen, vorhandene Synergien genutzt werden umso gemeinsam die Region nachhaltig in eine klimafreundliche und klimawandelangepasste Richtung zu lenken.

Auch dieser Maßnahme wurde durch die Befragungsteilnehmer eine hohe Bedeutung ausgesprochen. 60 % halten diesen Bereich für sehr wichtig und 35% für wichtig.



## LEISTUNGSINDIKATOREN

- 40 Bauberatungen wurden durchgeführt
- 13 Bauberatertage
- Bauordner wurde erweitert
- Förderkatalog erscheint halbjährlich
- Veröffentlichen eines Förderkataloges auf der Regionswebseite
- 2 Gemeinden wurden begleitet
- Das Expertenteam hat 13 Gemeinden überprüft

## 9.4 Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume (aktualisiert)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.6.4.3 – Reduktion des Wärmeinseleffekts

3.12.4.6 – Vermeidung von Überhitzungs- bzw. Wärmeinseleffekten

3.12.4.7 – Verbesserung des Kleinklimas in dicht bebauten Gebieten

Klima- und Energieprogramm NÖ: M2:6 – Klimarelevante Bepflanzung in Ortszentren

### Inhaltliche Beschreibung

Durch die Zunahme der Hitzetage und Tropennächte im südlichen Weinviertel entstehen auch in kleineren Siedlungsgebieten immer häufiger Hitzeinseln. Die Hitzebelastung wird verstärkt durch die Versiegelung der Böden, zu wenigen Grünflächen und die Ableitung des Niederschlagswassers in Kanäle und Sickerschächte, wodurch keine natürliche Verdunstung stattfindet. In diesen Gassen bzw. Plätzen kühlt es auch am Abend nicht ab, wodurch diese als natürliche Kühlquelle für Wohnräume nicht zur Verfügung stehen.

Derzeit ist prognostiziert, dass es in der Region zu einer Zunahme der Kühlgradtage von bis zu 95% kommt. Daher ist es von immenser Bedeutung Hitzeinseln abzubauen. Hohe Umgebungstemperaturen reduzieren nicht nur das Wohlbefinden, sie sind auch mit deutlichen Gesundheitsrisiken verbunden. Besonders anfällig dafür sind ältere Menschen, Kinder, Personen mit Herz-Kreislauf- und psychischen Erkrankungen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Im Rahmen des KLAR! Projektes sind daher die Vermeidung und der Abbau von Hitzeinseln ein zentrales Thema.

Als Grundlage für die weiteren Aktivitäten wird erhoben, wo sich Hitzeinseln in der Region befinden. Ein besonderer Fokus bei der Erhebung liegt auf öffentlichen Plätzen, Schulen (Schulhof) und Altersheimen. Diese werden auf einer Karte verortet sowie mittels Fotos dokumentiert.

Mittels dieser Grundlagen werden gemeinsam mit den Anrainern und Betroffenen Workshops zur Umgestaltung der Hitzeinseln durchgeführt. Dabei werden zu Beginn unterschiedliche klimaschonende, ökologisch wertvolle und nachhaltige Möglichkeiten aufgezeigt (Begrünung, Beschattung, Sprühanlagen, usw.). Ein Fokus bei der Konzeptionierung liegt dabei auch auf der Ermittlung von klimafitten Bäumen für das jeweilige Siedlungsgebiet. Dies erfolgt gemeinsam mit der Grünraumplanung von Natur im Garten.

Danach werden gemeinsam mit den Betroffenen und Anrainern passgenaue Konzepte für den jeweiligen Platz oder die jeweilige Gasse erarbeitet. Dadurch erfolgt auch eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Möglichkeiten von natürlichen Kühlungen und es steigert die Akzeptanz in der Bevölkerung für die erforderlichen Maßnahmen.

In 3-4 Gemeinden soll es im Rahmen dieser Maßnahme auch zur Umsetzung der entwickelten Konzepte gemeinsam mit den Betroffenen kommen.

## Ziele

- Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum zur Reduktion von Hitzeinseln
- Reduktion von Hitzeinseln in der Region
- Förderung des Austausches zum Thema Klimawandelanpassung

## Leistungsindikatoren

- Die größten Hitzeinseln in der Region wurden erhoben.
- In 8 Gemeinden wurden Konzepte zur Reduktion von Hitzeinseln entwickelt.
- In 3-4 Gemeinden wurden Maßnahmen umgesetzt.

## Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel	Mai - Dezember 2020								Januar - Dezember 2021								Jan. - April 2022							
	Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Hitzeinseln werden zu Erholungsräumen</b>	Ma 20	Ju 20	Ju 20	Aug 20	Se 20	Ok 20	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mär 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21	Juli 21	Aug 21	Se 21	Ok 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mär 22	Apr 22
AP4.1	Erhebung der Hitzeinseln in der Region																							
AP4.2	Bürgerbeteiligungsworkshops																							
AP4.3	Ermittlung von klimafitten Bäumen für Siedlungsgebiete																							
AP4.4	Entwicklung von Konzepten für die Reduktion der Hitzeentwicklung																							
AP4.5	Umsetzung der Konzipierten Maßnahmen																							

Tabelle 8: Projektlaufplan – Hitzeinseln werden zu Erholungsräume

## Kooperationen (aktualisiert)

- GRÜNSTATTGRAU
- Natur im Garten
- Lokale Gärtner und Landschaftsgestalter
- Verein Grüneres Leben

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>4</b>	<b>Hitzeinsel / Erholungsräume</b>								
4.1	Analyse wo sich Hitzeinseln auf öffentlichen Plätzen und bei Schulen (Schulhof) oder Altenheimen befinden	01.05.20	30.09.20	KLAR Manager	2 080		130		2 210
4.2	Bürgerbeteiligungsworkshops	01.09.20	30.04.21	KLAR Manager	2 600	1 000			3 600
4.3	Ermittlung von klimafitten Bäumen für Siedlungsgebiete – Grünraumplanung von Natur im Garten	01.09.20	28.02.21	Natur im Garten				3 900	3 900
4.4	Konzeptionierung von geeigneten Maßnahmen (Begrünung, Beschattung, Sprühanlagen,...)	01.03.21	30.10.21	Experte	1 280			2 000	3 280
4.5	Umsetzung der Maßnahmen mit Bürgerbeteiligung	01.06.21	30.04.22	KLAR Manager	800		130		930
									0
				Summen	6 760	1 000	260	5 900	13 920

**Weiterführung (neu):**

**Bezeichnung Maßnahme:** Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiter bearbeitet werden. In der Umsetzungsphase konnte mit einem Umdenken begonnen werden.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager übernimmt bei dieser Maßnahme die vernetzende Funktion zwischen Gemeinden und Planern. Bei dieser Maßnahme ist der KLAR! Manager der Initiator und Kümmerer, der für die Gemeinden als Ansprechperson fungiert und Umsetzungsprojekte bewusstseinsbildend begleitet. Er nimmt hier eine große Rolle ein. Die Erfahrungen der Umsetzungsphase zeigen, dass jemand, der bei den Gemeinden immer wieder nachhakt und begleitet, für den Projekterfolg unumgänglich ist.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, Experten

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Die Hitzeinseln wurden erhoben und für einige Orte wurden Konzepte erstellt. Mit Hilfe der Natur im Garten Beratung sollen Gemeinden standortspezifisch beraten werden und auch die ersten Planungskosten gedeckt werden, damit Gemeinden sich vorstellen können, was gemacht werden muss und mit welchen Kosten für Umsetzungen zu rechnen ist. Das soll bewirken, dass Umsetzungen auch wirklich durchgeführt werden können und die Planung erleichtert wird.

Durch die Unterstützung von regionalen Baumpflanzaktionen soll die KLAR! und die Klimawandelanpassung sowie positive Effekte dieser Aktionen noch mehr in die Bevölkerung getragen werden.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Versiegelung und Hitzeinseln, Verschattungen, Begrünungen etc. sind in Zukunft notwendig, um der steigenden Anzahl an Hitzetagen und den damit verbundenen Problemen entgegenzuwirken. Es braucht aber sehr viel Beratung und Expertise von außen um die Gemeinden dahingehend zu schulen und das Thema in der Region zu verankern. Daher ist in dieser Maßnahme eher der KLAR! Manager der „Kümmerer“ der in Gemeinden immer wieder kleinere Dinge initiiert und mit den Beratungen von Natur um Garten Dinge ins Laufen bringt. Die grünen Maßnahmen, teilweise auch graue Maßnahmen sollen der guten Anpassung entsprechen und Fehlanpassung soll vermieden werden.

Auch dieser Maßnahme haben mehr als 65% der Befragten einen hohen Stellenwert eingeräumt. Auch der Beschattung von öffentlichen Plätzen und Radwegen. 54% halten dies für sehr wichtig.



## 9.5 Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen (aktualisiert)

*Nationale Anpassungsstrategie:* 3.6.4.5 – Erhöhung des Wasserrückhalts  
3.10.4.7 – Gestaltung öffentlicher Flächen in Siedlungen  
3.14.4.1 – Wassermanagements für Grün- und Freiräume  
3.14.4.5 – Anpassung der Freiraumgestaltung und der Pflege

*Klima- und Energieprogramm NÖ:* M2:6 – Klimarelevante Bepflanzung in Ortszentren

### Inhaltliche Beschreibung

Durch die längeren Trockenperioden steigt der Bewässerungsbedarf von Blüh- und Grünflächen laufend. Durch die Zunahme an Starkregenereignissen andererseits, steigt besonders in dichten Siedlungsgebieten der Bedarf an Versickerungsflächen, um den Regenkanal zu entlasten.

Im Rahmen dieser Maßnahme ist die Konzeption von ökologisch wertvollen Grünräumen geplant. Diese sollen einerseits als Versickerungsflächen dienen und andererseits einen niedrigen Bewässerungs- und Pflegebedarf aufweisen. In der Region werden im Zuge dieser Maßnahme 3-4 „Regengärten“ oder DrainGarden Systeme geplant.

Die Bauhofmitarbeiter, welche meist auch für die Pflege der Grünräume zuständig sind, stehen derartigen Projekten oft skeptisch gegenüber. Mittels Exkursionen zu Referenzflächen können Fragen und Unsicherheiten direkt abgeklärt werden und die Vorteile derartiger Anlagen deutlich gezeigt werden.

Biodiverse Flächen, Blumenwiesen oder Blühstreifen werden teilweise von der Bevölkerung als ungepflegt wahrgenommen. Daher soll mittels der Ausstellung „Ordentlich-Schlampert“ ([www.ordentlich-schlampert.at](http://www.ordentlich-schlampert.at)) die Bevölkerung zum Thema Biodiversität in Blühwiesen sensibilisiert werden. Die Bevölkerung soll dadurch ebenfalls ermutigt werden, selbständig neue Klimaanpassungsmaßnahmen in den von ihnen bewirtschafteten Gärten umzusetzen.

### Ziele

- Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum und in Privatgärten.
- Klimaanpassungsfähige Grünflächen im öffentlichen Raum (Schaugarten).
- Förderung des Austausches zum Thema Klimawandelanpassung in privaten Gärten.

## Leistungsindikatoren

- In 3-4 Gemeinden wurde eine klimaangepasste, ökologische Versickerungsfläche geplant.
- Eine Exkursion mit den Bauhofmitarbeitern wurde durchgeführt.
- Die Ausstellung „Ordentlich-Schlampert“ gastierte in 4 Gemeinden.

## Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel	Mai - Dezember 2020								Jänner - Dezember 2021								Jan - April 2022							
	Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Anlage von Versickerungsflächen</b>	Ma 20	Ju 20	Juli 20	Aug 20	Sept 20	Okt 20	Nov 20	Dez 20	Jän 21	Feb 21	Mär 21	Apr 21	Mai 21	Juni 21	Juli 21	Aug 21	Sept 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mär 22	Apr 22
AP5.1 Auswahl von 3-4 Gemeinden																								
AP5.2 Konzept der Regengärten																								
AP5.3 Exkursion der Bauhofmitarbeiter zu Referenzflächen																								
AP5.4 Organisation der Ausstellung "Ordentlich-Schlampert"																								

Tabelle 10: Projektablaufplan – Anlage von Versickerungsflächen

## Kooperationen (aktualisiert)

- Energie und Umweltberatung Niederösterreich
- Natur im Garten
- Lokale Gärtner und Landschaftsgestalter
- Ordentlich Schlampert
- Museumsdorf Niedersulz

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>5</b>	<b>Versickerungsflächen öffentlich</b>								
5.1	Auswahl von 3-4 Gemeinden	01.05.20	30.09.20	KLAR Manager	520				520
5.2	Konzeptionierung von 2-3 Schaufflächen inkl. Umsetzung	01.09.20	30.10.21	KLAR Manager /Experte	1 200			3 000	4 200
5.3	Infoveranstaltungen für Bauhofmitarbeiter, bzw. Personen, die die Pflege der Grünräume übernehmen	01.04.21	30.06.21	KLAR Manager	600	1 500			2 100
5.4	Ausstellung: „Ordentlich! Schlampert“	01.06.21	30.04.22	KLAR Manager	1 600	3 000	260		4 860
									0
									0
				Summen	3 920	4 500	260	3 000	11 680

Abbildung 20: Kosten Versickerung auf öffentlichen Flächen

**Weiterführung (neu):**

**Bezeichnung Maßnahme:** Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiterbearbeitet werden. Sie wird mit neuen Schwerpunkten versehen.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager organisiert die bewussteinbildenden Teile der Maßnahme. Er begleitet die Konzeptionierung der Buswartehäuschen durch externe ExpertInnen und fungiert als Bindeglied zu den Gemeinden. Auf Wunsch der Gemeinden sollen die klimafitten Schulungen für GemeindearbeiterInnen mit neuen Themen und Schwerpunkten wiederholt werden. Er kümmert sich um die Schwerpunktauswahl, die Terminkoordination und die Durchführung der Schulungen von Gemeindearbeiter, Umweltgemeinderäten und Verantwortliche.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, Experte, Thema Natur, Gemeinden, Vortragende, Durchführende von Schulungen

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel ist es klimawandelangepasste und anpassungsfähige Grünflächen in der Region zu schaffen. Ebenso klimafitte Buswartehäuschen um den öffentlichen Verkehr attraktiver zu machen und so zusätzlich zum Klimaschutz beizutragen. Durch adäquate Ausbildungsformate sollen GemeindearbeiterInnen, -verantwortliche und UmweltgemeinderätInnen geschult und sensibilisiert werden.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

GemeindearbeiterInnen, Obleute von diversen Dorfvereinen, OrtsvorsteherInnen und UmweltgemeinderätInnen haben Einfluss und Vorbildwirkung in Gemeinden. Diese soll genutzt werden. Sie haben großen Einfluss auf die Pflege, auf Biodiversität und sind auch Ansprechpersonen für Gemeindemitglieder/ GemeindegängerInnen, deshalb ist es noch wichtiger gerade diese zu unterstützen. Mit einer adäquaten Schulung in der eigenen Region soll dies erreicht werden.

Dazu begleitend wird die Ausstellung „Ordentlich Schlampert“ weiter durch die Regionsgemeinden touren und begleitend die Förderung von ökologischen (Versickerungs-)Flächen unterstützen.

Viele Buswartehäuschen stehen in der prallen Sonne. Werden aber von Passanten auch zum Rasten genutzt und zusätzlich können diese begrünt werden und so zu Wasserspeichern werden. Damit möchte sich die Region beschäftigen.

75% der Befragten halten diese Maßnahme für sehr wichtig.



## 9.6 Wasser: Renaturierung von Bächen (aktualisiert)

*Nationale Anpassungsstrategie:* 3.7.3.3 – Reaktivierung von natürlichen Überschwemmungsflächen  
3.3.4.6 – Erreichung und Sicherung des guten ökologischen Zustands von Gewässern  
3.10.4.11 – Forcierung des Gewässerrückbaus  
3.3.4.9 – Berücksichtigung von Wassertemperatur

Diese Maßnahme ist nicht explizit im Klima- und Energieprogramm Niederösterreich angeführt, wird aber vom Land Niederösterreich sehr begrüßt.

### Inhaltliche Beschreibung (aktualisiert)

Wie in ganz Österreich wurde auch in der Region ein Großteil der Fließgewässer in den letzten Jahrzehnten reguliert. Dadurch wurde zusätzliches Land gewonnen und ein rascher Abfluss sichergestellt.

In dieser Maßnahme soll die Renaturierung der Bäche innerhalb und außerhalb von Siedlungsgebieten in der Region weiter vorangetrieben werden. Die Einbindung unterschiedlicher Interessensgruppen sowie der Bevölkerung steht dabei im Vordergrund.

Um zwei Maßnahmen der Klimawandelanpassungsmodellregion umsetzen zu können, ist es notwendig eine Flurplanung durchzuführen. Die Region hat sich vorgenommen, im Bereich der Renaturierung von Bächen und beim Erosionsschutz vor Humusabtrag anzusetzen. Somit können zwei Maßnahmen mit einem Tool umgesetzt werden.

Eine Flurplanung im Sinne einer agrarstrukturellen Entwicklungsplanung dient dazu, in einer Gemeinde die vorhandenen Mängel im ländlichen Raum zu erheben, zu analysieren und geeignete Problemlösungsvorschläge auszuarbeiten. Diese wird in enger Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich, im speziellen mit der NÖ Agrarbezirksbehörde und in Abstimmung mit der Abteilung Wasserbau durchgeführt.

Zu Beginn werden für die wichtigsten Bachläufe der Region die beteiligten Akteursgruppen ermittelt und bei einem ersten Workshop zusammengeführt. Dabei werden die unterschiedlichen Interessen erhoben und ein gegenseitiges Verständnis für die Position des anderen aufgebaut.

Nach Durchführung der Flurplanung und mit Hilfe der vorliegenden Ergebnisse sollen konkrete Lösungsvarianten für Bachläufe erarbeitet werden.

**Ziele (aktualisiert)**

- Erstellung eines Konzeptes zur Renaturierung
- Sensibilisierung der Bevölkerung für das Ökosystem Bachlauf
- Verbesserung der Gewässerökologie

**Leistungsindikatoren (aktualisiert)**

- Es wurden Sondierungsgespräche für alle Bachläufe abgehalten.
- Flurplanung wurde durchgeführt.
- Konkrete Lösungsvarianten für Bachläufe wurden erarbeitet.

**Meilensteine & Zeitablauf (aktualisiert)**

KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Renaturierung von Bächen</b>																									
AP6.1	Erhebung aller Interessensgruppen für die Bachläufe der Region, Infotreffen mit Abteilung Wasser Land NÖ																								
AP6.2	Durchführung von Sondierungsgesprächen je Bachlauf mit allen Interessensgruppen																								
AP6.3	Durchführung der Flurplanung - Schwerpunkte Erosionsschutz und Renaturierung von Bächen (siehe Maßnahme 7)																								
AP6.4	Erarbeiten von konkreten Lösungsvarianten für Bachläufe																								

Tabelle 12: Projektablaufplan – Renaturierung von Bächen

**Kooperationen (aktualisiert)**

- Land Niederösterreich – Wasserrechtsabteilung
- Grundeigentümer
- Gewässerverbände
- NÖ Agrarbezirksbehörde

**Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (aktualisiert)**

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>6</b>	<b>Renaturierung von Bächen</b>								
6.1	Erhebung aller Interessensgruppen für die Bachläufe der Region, Infotreffen mit Abteilung Wasser Land NÖ	01.05.20	31.03.21	KLAR Manager	1.600				1.600
6.2	Durchführung von Sondierungsgesprächen je Bachlauf mit allen Interessensgruppen	01.10.20	28.02.21	Experte / KLAR Manager	1.920	1.800	260		3.980
6.3	Durchführung der Flurplanung - Schwerpunkte Erosionsschutz und Renaturierung von Bächen (siehe Maßnahme 7)	01.02.21	31.08.21	Experte / KLAR Manager	2.400			3.500	5.900
6.4	Erarbeiten von konkreten Lösungsvarianten für Bachläufe	01.09.21	30.04.22	Experte / KLAR Manager	2.400	2.500			4.900
6.5									0
									0
<b>Summen</b>					<b>8.320</b>	<b>4.300</b>	<b>260</b>	<b>3.500</b>	<b>16.380</b>

Abbildung 21: Kosten Renaturierung von Bächen

### Begründung für Maßnahmenabtausch 6 & 7

Nach Abstimmungsgesprächen mit der NÖ Agrarbezirksbehörde und der Abteilung Wasserbau des Landes NÖ hat sich der Vorstand dazu entschlossen eine Flurplanung durchzuführen.

Flurplanung - das Instrument für Gemeinden und bäuerliche Grundeigentümer/ Bewirtschafter zur Lösung von Problemen im ländlichen Raum.

Um zwei Maßnahmen der Klimawandelanpassungsmodellregion umsetzen zu können, ist es notwendig eine Flurplanung durchzuführen. Die Region hat sich vorgenommen, im Bereich der Renaturierung von Bächen und beim Erosionsschutz vor Humusabtrag anzusetzen. Somit können zwei Maßnahmen mit einem Tool umgesetzt werden.

Eine Flurplanung im Sinne einer agrarstrukturellen Entwicklungsplanung dient dazu, in einer Gemeinde die vorhandenen Mängel im ländlichen Raum zu erheben, zu analysieren und geeignete Problemlösungsvorschläge auszuarbeiten. Diese wird in enger Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich, im speziellen mit der NÖ Agrarbezirksbehörde und in Abstimmung mit der Abteilung Wasserbau durchgeführt.

#### **Ziele einer Flurplanung:**

- Aufzeigen von Konfliktbereichen, Entwicklungsmöglichkeiten und Entscheidungsbedarf in der Agrarstruktur und in den ländlichen Räumen
- Vorschläge für Handlungskonzepte und umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur unterbreiten.

Für Gemeinden können Vorschläge und Varianten bei Vorhaben zur Bereitstellung von Flächen für Erneuerbare Energie, Deponie- oder Abbauzwecke, Abwassereinrichtungen u. ä. erstellt werden. Dabei ist besonders auf die Auswirkungen von örtlichen und überörtlichen Projekten und Planungen auf die jeweilige Gemeinde und die Land- und Forstwirtschaft Bedacht zu nehmen.

In unserem konkreten Fall besteht die Zielsetzung darin, geeignete Bachabschnitte zu finden, um die Bachläufe zu renaturieren und so Wasser in der Region zu halten, aber auch um Hochwasser, durch die immer öfter vorkommenden Starkregenfälle zu verhindern. Durch diese Regenfälle kommt es auch immer wieder zu Humusabtrag.

Mit dem Instrument der Flurplanung soll eine Grundlage geschaffen werden, um zukünftige Lösungsvarianten zu finden. Darauf aufbauend können konkrete Umsetzungsprojekte durchgeführt werden.

**Weiterführung (neu):**

**Bezeichnung Maßnahme:** Wasser: Renaturierung von Bächen

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiterbearbeitet werden. Es handelt sich um eine große, aufwändige Maßnahme die einiges an Zeitressourcen benötigt, aber die Region nachhaltig verändert und an das veränderte Klima anpasst.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN – Die regionale Gewässerkonferenz wird regionsübergreifend im östlichen Weinviertel veranstaltet	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager hat die Flurplanung initiiert und begleitet die NÖ. Agrarbezirksbehörde organisatorisch. Nach Abschluss der Flurplanung gilt es für den KLAR! Manager sich um die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen zu kümmern und den Gemeinden als Ansprechperson mit seinem Know-How und Netzwerk zur Verfügung zu stehen. Der KLAR! Manager organisiert mit den anderen KLAR! Managern eine regionale Gewässerkonferenz.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, KLAR! Regionen, Abteilung Wasser Land und Gemeinden, NÖ. Agrarbezirksbehörde

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist es einerseits durch Bewusstseinsbildung das Verhalten der EntscheidungsträgerInnen in der Region zu verändern und an die neuen Gegebenheiten anzupassen und andererseits durch technische und grüne Maßnahmen die Gewässer und damit auch die Landschaft auf die zukünftigen Ereignisse, wie Starkregen, Trockenheit sowie vermehrten Hitzetagen vorzubereiten. Klares Ziel ist es Wasser in der Region zurückzuhalten, die Gewässerqualität zu stärken, Biodiversität zu fördern und Gewässer zu Erholungsinseln für die Bevölkerung zu machen. Mit Hilfe der Gewässerkonferenz soll auf bestehende Probleme hingewiesen werden und politische EntscheidungsträgerInnen als Mitstreiter gewonnen werden.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Nach Umsetzung der Flurplanung sollen die Ergebnisse nicht einfach verschwinden, sondern mit Hilfe des KLAR! Managers in den Gemeinden diskutiert und auch umgesetzt werden. Es soll eine regionale Gewässerkonferenz mit den anderen KLAR! Regionen des Weinviertels organisiert werden. Der KLAR! Manager ist verantwortlich dafür die Gemeinden auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung mit seinem Knowhow zu begleiten. Umsetzungsprojekte sollen dann als Pilotprojekte in der Region dienen und bewusstseinsbildend begleitet werden.

Auch für diese Maßnahme kann aus der regionalen Umfrage abgeleitet werden, dass alle Themen, welche sich um das Wasser drehen, ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt wird. In diesem Fall haben 95% der Teilnehmer diesen Bereich für wichtig und sehr wichtig befunden.

**Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Einsatz der Flurplanung
- Organisation von Veranstaltungen
- Initiierung von Umsetzungsprojekten und Begleitung

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Verschiedene Gewässervereine, Institutionen und Ähnliches bemühen sich um dieses Thema. Die Aktionen der KLAR! sollen diese vorhandenen Angebote unterstützen und versuchen dieses weiter auszubauen. Die Flurplanung ist ein Instrument der NÖ. Agrarbezirksbehörde. Kleinere Flurplanungen werden immer wieder von Gemeinden gemacht, allerdings nicht mit dem Schwerpunkt auf Erosionsschutz und Renaturierung von Gewässern. (Maßnahme 6) Hier wurde der Schwerpunkt auf das Wasser gesetzt und daraus resultieren sollen die Empfehlungen der Agrarbezirksbehörde auch umgesetzt werden.

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Abschluss der Flurplanung
- Nachbesprechung in den Gemeinden
- Durchführung konkreter Umsetzungsprojekte
- Es wurde eine regionale Gewässerkonferenz veranstaltet
- Schautafeln zur Bewusstseinsbildung wurden erstellt

		Mai - Dezember 2022						Januar - Dezember 2023						Januar - Dezember 2024						Jan. - April 2025																				
KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24	Projektmonat 25	Projektmonat 26	Projektmonat 27	Projektmonat 28	Projektmonat 29	Projektmonat 30	Projektmonat 31	Projektmonat 32	Projektmonat 33	Projektmonat 34	Projektmonat 35	Projektmonat 36			
<b>Renaturierung von Bächen</b>																																								
E.1	Abschluss Flurplanung																																							
E.2	Regionale Gewässerkonferenz - Kooperation aller KLAR! Regionen																																							
E.3	Herstellung und Begleitung von Umsetzungsprojekten nach Flurplanung																																							
E.4	Bewusstseinsbildende Begleitung von Umsetzungsprojekten																																							

Tabelle 13: Projektablaufplan - Renaturierung von Bächen

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- Es wurde eine regionale Gewässerkonferenz veranstaltet
- Zwei Projekte an Bachläufen wurden gestartet und konkret umgesetzt
- Die beiden Umsetzungsprojekte wurden mit Schautafeln ausgestattet
- Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien und den Gemeindezeitungen
- Eröffnung der Projekte, jedenfalls eine Pressekonferenz

## 9.7 Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag (aktualisiert)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.1.4.9 – Integrierte Landschaftsgestaltung zur Bodensicherung

3.7.3.3 – Forcierung des Wasserrückhalts in der Fläche

3.7.3.7 – Forcierung von Objektschutzmaßnahmen

Klima- und Energieprogramm NÖ: L5:2 – Aktivitäten Bodenschutz & Bodenbewusstsein verstärken

### Inhaltliche Beschreibung

Die Landwirtschaft in der Region ist bei Starkregenereignissen immer häufiger von Bodenerosion durch Wasser betroffen. Die Böden können die großen Niederschlagsmengen oft nicht aufnehmen und fruchtbarer Humus wird in angrenzende Straßengräben, die Kanalisation, auf Radwege oder Straßen geschwemmt.

Durch die prognostizierte Zunahme an Starkregen-Ereignissen (bis zu 40%) sind in diesem Bereich weitere Anpassungsmaßnahmen nötig. Vor allem um die zu erwartenden Folgekosten von Sanierungen und Wiederherstellungen zu minimieren. Dazu sollen an besonders exponierten Stellen in der Region Erosionsschutzanlagen gegen Humusabtrag errichtet werden.

In einem ersten Schritt erfolgt die Ermittlung von besonders stark betroffener Infrastruktur. Dazu wird erhoben, wo es in den letzten Jahren zu einem starken Humusabtrag gekommen ist bzw. wo dies aufgrund der Topographie in Zukunft zu erwarten ist.

Diese Ergebnisse werden in einen Analyseraster eingetragen, wodurch es zu einer Kategorisierung (Gefährdungsgrad, Topographische Besonderheiten, Intensität, usw.) der betroffenen Infrastruktur kommt (zb: Rot = stark gefährdet). Darauf aufbauend werden potenzielle Maßnahmen für die unterschiedlichen Kategorien erarbeitet. Dies kann von Grünstreifen oder der Bepflanzungen mit Sträuchern und Hecken bis hin zur Planung von Retentionsflächen reichen. Im Rahmen des Projektzeitraums ist die Umsetzung von 5 erarbeiteten Aktivitäten geplant.

Begleitet werden diese Maßnahmen von Informationsveranstaltungen für Landwirte zum Thema Humusaufbau und Humuserhalt.

### Ziele

- Vermeidung von Verschlämmungen der Infrastruktur
- Verringerung des Humusabtrags
- Wissensaufbau bei den Landwirten zum Thema Humusaufbau und Humuserhalt

**Leistungsindikatoren (aktualisiert)**

- Die gefährdete Infrastruktur wurde erhoben und kategorisiert.
- Maßnahmen wurden in allen 13 Gemeinden entwickelt
- Es werden 5 Aktivitäten zur Reduktion des Humusabtrags umgesetzt.
- 6 Veranstaltungen zum Thema Humusaufbau und Humuserhalt wurden organisiert.

**Meilensteine & Zeitablauf (aktualisiert)**

KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Erosionsschutz gegen Humusabtrag</b>																									
AP7.1	Vorgespräche über den Vorgang wie gefährdete Infrastruktur gefunden, kategorisiert und Lösungsvarianten erarbeitet werden können																								
AP7.2	Beschlussfassung Flurplanung																								
AP7.3	Durchführung der Flurplanung - Schwerpunkte Erosionsschutz und Renaturierung von Bächen (siehe Maßnahme 6)																								
AP7.4	Umsetzung von 5 Aktivitäten																								
AP7.5	Veranstaltungen für Landwirte																								

Tabelle 14: Projekttablaufplan – Erosionsschutz gegen Humusabtrag

**Kooperationen (aktualisiert)**

- Agrarbezirksbehörde Niederösterreich
- Landwirtschaftskammer
- HUMUS Bewegung
- Landwirtschaftliche Fachschule Mistelbach

**Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (Kosten aktualisiert)**

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>7</b>	<b>Erosionsschutz / Humusabtrag</b>								
7.1	Vorgespräche über den Vorgang wie gefährdete Infrastruktur gefunden, kategorisiert und Lösungsvarianten erarbeitet werden können	01.05.20	01.11.20	KLAR Manager	2.080		260		2.340
7.2	Beschlussfassung Flurplanung	01.11.20	30.11.20	KLAR Manager / Experte	800				800
7.3	Durchführung der Flurplanung - Schwerpunkte Erosionsschutz und Renaturierung von Bächen (siehe Maßnahme 6)	01.01.21	31.08.21	KLAR Manager / Experte	2.000		260	3.500	5.760
7.4	Umsetzung von 5 Aktivitäten	01.09.21	30.04.22	KLAR Manager	1.200	4.500			5.700
7.5	Veranstaltungen für Landwirte	01.10.20	30.04.22	KLAR Manager / Experte	720	1.000			1.720
									0
				Summen	6.800	5.500	520	3.500	16.320

Abbildung 22: Kosten Erosionsschutz gegen Humusabtrag

*Weiterführung (neu):*

**Bezeichnung Maßnahme:** Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

Diese Maßnahme wurde in der Umsetzungsphase begonnen und muss in der Weiterführungsphase weiterbearbeitet werden. Es handelt sich um eine große, aufwändige Maßnahme die einiges an Zeitressourcen benötigt, aber die Region nachhaltig verändert und anpasst.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager hat die Flurplanung initiiert und begleitet die NÖ. Agrarbezirksbehörde organisatorisch. Nach Abschluss der Flurplanung gilt es für den KLAR! Manager sich um die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen zu kümmern und den Gemeinden als Ansprechperson mit seinem Know-How und Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Der KLAR! Manager baut auch die Kooperation mit der HUMUS Bewegung und den LandwirtInnen in der Region weiter aus.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, HUMUS Bewegung, Vortragende, Experten, Grafik und Druck

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist es einerseits durch Bewusstseinsbildung das Verhalten der LandwirtInnen in der Region zu verändern und an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Andererseits kann durch technische und grüne Maßnahmen die Landschaft auf die zukünftigen Ereignisse, wie Starkregen, Trockenheit sowie vermehrten Hitzetagen vorbereitet werden.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Nach Umsetzung der Flurplanung sollen die Ergebnisse nicht einfach verschwinden, sondern mit Hilfe des KLAR! Managers in den Gemeinden diskutiert werden und auch ihre Umsetzung finden. Es sollen Veranstaltungen zum Thema Humus und Landwirtschaft im Klimawandel organisiert werden. Die Etablierung der Humusstammtische soll weitergeführt und in der Region verankert werden. Der KLAR! Manager ist verantwortlich dafür, die Gemeinden auf dem Weg von der Idee bis zur Umsetzung mit seinem Knowhow zu begleiten.

Aus der regionalen Umfrage geht hervor, dass auch diesem Thema, gleich wie dem Wasser, ein sehr hoher Stellenwert im Weinviertel eingeräumt wird. Auch hier wird eine Wichtigkeit von fast 100% erreicht.

**Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Einsatz der Flurplanung
- Organisation von Veranstaltungen
- Initiierung von Umsetzungsprojekten und Begleitung

**Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Verschiedene Vereine und Institutionen, wie die Landwirtschaftskammer, Bauernvereinigungen und ähnliches bemühen sich um dieses Thema. Die Aktionen der KLAR! sollen diese vorhandenen Angebote unterstützen und versuchen dieses weiter auszubauen. Die Flurplanung ist ein Instrument der NÖ. Agrarbezirksbehörde. Kleinere Flurplanungen werden immer wieder von Gemeinden gemacht, allerdings nicht mit dem Schwerpunkt auf Erosionsschutz und Renaturierung von Gewässern. (Maßnahme 6)

**Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Abschluss der Flurplanung
- Nachbesprechung in den Gemeinden
- Durchführung konkreter Umsetzungsprojekte
- Veranstaltungen mit der HUMUS Bewegung

		Mai - Dezember 2022						Januar - Dezember 2023						Januar - Dezember 2024						Jan. - April 2025																				
KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24	Projektmonat 25	Projektmonat 26	Projektmonat 27	Projektmonat 28	Projektmonat 29	Projektmonat 30	Projektmonat 31	Projektmonat 32	Projektmonat 33	Projektmonat 34	Projektmonat 35	Projektmonat 36			
<b>Erosionsschutz gegen Humusabtrag</b>																																								
T 2	Rechtliche Flurplanung																																							
T 2	Bereitstellungen für Landwirte																																							
T 3	Einleitung und Begleitung von Umsetzungsprojekten nach Flurplanung																																							
T 4	Umsetzung von Aktivitäten																																							

Tabelle 15: Projektablaufplan - Erosionsschutz gegen Humusabtrag

**LEISTUNGSINDIKATOREN**

- 6 Humusstammtische wurden veranstaltet
- 2 Vorträge
- 1 Treffen der Landwirte aus der Region
- Umsetzung von 5 Aktivitäten aus der Flurplanung

## 9.8 Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“ (aktualisiert)

Nationale Anpassungsstrategie: 3.9.4.5 – Reduktion der Ausbreitung von Allergenen Pflanzen

Diese Maßnahme ist nicht explizit im Klima- und Energieprogramm Niederösterreich angeführt, wurde jedoch mit der landesnahen Organisation „Natur im Garten“ abgestimmt.

Begründung für den erforderlichen Maßnahmenabtausch:

In der Maßnahme sollen Wandertage und Workshops unter Beteiligung der Bevölkerung stattfinden und organisiert werden. Leider können diese aufgrund der aktuell sehr unsicheren Planungslage, wegen Corona nicht geplant und durchgeführt werden. Wir werden daher einen regionsspezifischen „Klimaratgeber“ auflegen und so die Bevölkerung auf die Themen Phänologie und Allergene Pflanzen hinweisen. Sollten Veranstaltungen möglich sein werden diese auch durchgeführt.

### Inhaltliche Beschreibung (aktualisiert)

Landwirte, Imker, Gemüsebauern, aber auch Hobbygärtner haben die Veränderungen durch den Klimawandel in den letzten Jahren und Jahrzehnten intensiv miterlebt. Vor allem im Frühjahr und Frühsommer ist die Naturentwicklung von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Späte und frühe Jahre wechseln sich oft ab, wobei sich eindeutig ein Trend zu eher frühen Jahren erkennen lässt.

Dies zeigt auch ein Blick auf die Dauer der Vegetationsperiode. Diese wird sich in der Region bis 2050 voraussichtlich um weitere 13 Tage verlängern (Prognose ZAMG 2019).

In Kooperation mit dem Projekt „Alexander, Gute Luise, Jonathan - Klimazeugen.bewahren.folgen.beobachten“ welches in der Gemeinde Sulz im Weinviertel umgesetzt wird, soll der Bevölkerung das Thema Klimawandel und Klimawandelanpassung über die Phänologie einfach begreifbar gemacht werden. In dem oben genannten Projekt wird ein phänologischer Naschgarten gepflanzt. Die einzelnen Pflanzen werden zukünftig als regionstreuer Naturkalender für die Bevölkerung zur Hand sein. Anders als die astronomischen Jahreszeiten haben die 10 natürlichen Jahreszeiten kein fixes Datum, sondern werden Jahr für Jahr durch Naturphänomene wie den Blühbeginn oder die Fruchtreife eingeläutet.

Die Entwicklungsstadien der Pflanzen werden dabei beobachtet und die gesammelten Daten in die App „Naturkalender“ eingetragen. „Naturkalender“ ist eine App für die Beobachtung von Pflanzen und Tieren, die von der ZAMG betreut wird (naturkalender.at 2019). Die gesammelten Daten stehen einerseits der Wissenschaft zur Verfügung aber auch der Bevölkerung.

Besucher wie Einheimische werden im Rahmen dieser KLAR! -Maßnahme zur Sammlung eigener Beobachtungsdaten animiert, welche sie ebenfalls in die Naturkalender-App eintragen. Durch die

Kommunikation der Applikation soll der Citizen-Science Aspekt in den Regionen gestärkt werden. Die Bevölkerung bekommt durch die aktive Mitarbeit einen weiteren Zugang zur Klimawandelanpassung.

Darüber hinaus ist es in der Region bereits zu einer Zunahme in der Ausbreitung von Allergenen Pflanzen, wie z.B. der Beifuß-Ambrosie gekommen. Vielen Personen ist dies nicht bewusst, bzw. verfügen sie nur über unzureichendes Wissen über Invasive und Allergene Pflanzen.

Zur Vermittlung wird ein regionsspezifischer Ratgeber erstellt, der mit Hilfe der Gemeinden und des Regionsbüros in die Bevölkerung gebracht wird und so das Bewusstsein gebildet und Wissen vermittelt wird. Sollten Veranstaltungen möglich sein werden diese auch durchgeführt.

Begleitend dazu werden bestehende Informationsbroschüren zu Neophyten und Allergenen Pflanzen adaptiert und auf die Gegebenheiten der Region abgestimmt. Darin werden auch nachhaltige Bekämpfungs- und Schutzmaßnahmen angeführt. Die Informationsbroschüren werden bei den Veranstaltungen aber auch auf den Gemeindeämtern aufgelegt und verteilt.

### Ziele

- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels in der Region
- Aufbau von Wissen in der Bevölkerung über Neophyten und Allergene Pflanzen

### Leistungsindikatoren (aktualisiert)

- Infomaterialien sind fertig
- Klimaratgeber erstellt und in der Region gestreut
- Es gibt einen regionsspezifischen Ratgeber zu Neophyten und Allergenen Pflanzen.

### Meilensteine & Zeitablauf (aktualisiert)

KLAR! - Südliches Weinviertel		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24	
Phänologie & Allergene Pflanzen		Ma 16	Jun 07	Juli 08	Aug 09	Sept 10	Ok 11	Nov 12	Dez 13	Jan 14	Feb 15	Mär 16	Apr 17	Mai 18	Jun 19	Juli 20	Aug 21	Sept 22	Ok 23	Nov 24	Dez 25	Jan 26	Feb 27	Mär 28	Apr 29	
AP6.1	Erstellung bzw. Adaption des Ratgebers																									
AP6.2	Erweiterung des Ratgebers auf einen regionsspezifischen Klimaratgeber mit regionalen Stakeholdern																									
AP6.3	Verteilung des Klimaratgebers über die Gemeinden – wenn möglich bei Veranstaltungen etc. und Versand bei Anfrage über das Regionsbüro																									

Tabelle 16: Projektablaufplan – Phänologie & Allergene Pflanzen

### Kooperationen (aktualisiert)

- Meteorologische Station Nexing und Phänologischer Naschgarten
- Energie und Umweltagentur NÖ
- ZAMG
- Humus Bewegung
- Ordentlich Schlampert
- Natur im Garten
- Meine Blumenwiese

### Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (aktualisiert)

Nr.	Kurzbeschreibung			Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>8</b>	<b>Phänologie &amp; Allergene Pflanzen</b>	<b>TT.MM.JJ</b>	<b>TT.MM.JJ</b>						
8.1	Erstellung bzw. Adaption des Ratgebers	01.05.20	31.12.20	KLAR Manager	1.200				1.200
8.2	Erweiterung des Ratgebers auf einen regionsspezifischen Klimaratgeber mit regionalen Stakeholdern	01.09.20	30.04.21	Experten / KLAR Manager	1.040	2.400		1.000	4.440
8.3	Verteilung des Klimaratgebers über die Gemeinden – wenn möglich bei Veranstaltungen etc. und Versand bei Anfrage über das Regionsbüro	30.04.21	30.04.22	KLAR Manager/Gemeinden	1.040		260	130	1.430
									0
									0
									0
				Summen	3.280	2.400	260	1.130	7.070

Abbildung 23: Kosten Phänologie & Allergene Pflanzen

### Weiterführung (neu):

Bezeichnung Maßnahme: Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“

Start Mai 2022 Ende April 2025

Fortführung:

In der Umsetzungsphase wurde ein regionaler Klimaratgeber gemeinsam mit regionalen Stakeholdern erstellt. Daran haben sich die Energie und Umweltagentur NÖ, die ZAMG, die HUMUS Bewegung, „Ordentlich Schlampert“, Natur im Garten, Meine Blumenwiese und das Projektteam um den Phänologischen Naschgarten intensiv beteiligt. Im Rahmen einer (coronabedingt) eingeschränkten Veranstaltung im Phänologischen Naschgarten wurde der Klimaratgeber der Öffentlichkeit präsentiert. Der Ratgeber liegt seitdem bei den Gemeindeämtern der Region auf, wird bei Veranstaltungen und diversen Gelegenheiten verteilt und steht ebenso als Download zur Verfügung. Auf Anfrage ist auch ein postalischer Versand möglich.

<https://www.phenowatch.at/aktuell/20211021-ratgeber-klimawandelanpassung>

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager kümmert sich weiterhin um die Verbreitung und Verteilung des regionalen Klimaratgebers. Er stellt das geeignete Projektteam zusammen und fädelt die Kooperation mit der ZAMG ein, um zertifizierte Umwelt- und Klimavermittler auszubilden. Er kümmert sich darüber hinaus um die Vernetzung der Ausgebildeten und um regelmäßiges Follow Up. Des Weiteren werden Angebote und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung für und mit GartenbesitzerInnen vom KLAR! Manager organisiert.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager und Experten, Grafiker, Druckerei, Vereine, Institutionen, Naturvermittler, Natur im Garten

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist es die Beobachtung phänologischer Ereignisse mit Hilfe ausgebildeter Personen zu erweitern. Der vorhandene Phänologische Naschgarten und die, im Frühjahr 2022 zu pflanzenden Klimahecken (Förderung eingereicht – Zusage erwartet), dienen als Grundlage. In einem ersten Schritt sollen Umwelt- und KlimavermittlerInnen ausgebildet werden. Dadurch soll der Citizen Science Ansatz aufgegriffen und so wissenschaftliche Daten zur weiteren Verarbeitung über die Naturkalender App der ZAMG gemeldet werden. Weiters soll das Interesse der Bevölkerung auf die Themen Allergene Pflanzen, Neophyten, Phänologie und klimafitte Gärten gelenkt und geweckt werden - respektive was jede und jeder einzelne im Rahmen dieser Klimawandelanpassungsmaßnahme beitragen kann.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Zunächst sollen Umwelt- und KlimavermittlerInnen ausgebildet werden. Dadurch wird der Citizen Science Ansatz eingebunden und so wissenschaftliche Daten zur weiteren Verarbeitung über die Naturkalender App der ZAMG gemeldet. Geführte Spaziergänge/Wanderungen: Themenschwerpunkte u.a. „Anschauungsunterricht“ Neophyten, digitale Hilfsmittel (Naturkalender-App), Biodiversität, Phänologie sind Teil der Maßnahme. Hier wird auch versucht eine Kooperation mit dem Museumsdorf Niedersulz zu erreichen, von wo aus die Spaziergänge in Sulz starten sollen. Die Umwelt- und KlimavermittlerInnen fungieren als Ansprechpersonen in jedem Ort (Gemeinde). Sie sollen für die Bevölkerung sichtbar gemacht werden (Bekleidung? Logo, Aufschrift etc.), jeder soll wissen an wen man sich bei Fragen zu der Thematik wenden kann/soll (aktuell werden die Gemeindearbeiter immer wieder konfrontiert -> oftmals überfordert, da nicht auf diese Thematiken geschult)

Darüber hinaus (Stichwort Klimahecken) wird eine Vernetzung und der Ausbau der Phänologiepfade entlang der Rad- und Wanderwege mit den Orten innerhalb der KLAR! Region angestrebt. In weiterer Folge mit benachbarten KLAR! Regionen.

Parallel dazu soll es Angebote für GartenbesitzerInnen geben wie z.B. Vorträge zu „klimafitten Gärten“, Kompost und vielen weiteren Themen. Um diesen Maßnahmenbereich abzudecken, besteht eine intensive Zusammenarbeit mit Natur im Garten.

Wenn sich eine Zusammenarbeit mit einer Gemeinde ergibt, wird versucht ein Gemeinschaftsgartenprojekt zu initiieren und diese durch Begleitung klimafit zu gestalten und als Vorbild zu nutzen.

Diesem Bereich wird eine durchschnittliche Wichtigkeit eingeräumt. Mehr als die Hälfte der Regionsbewohner haben sie als wichtig eingestuft. Die geplanten Maßnahmen bewegen sich in einem 30 – 50% Bereich. Daraus kann aber abgeleitet werden, dass sich genug interessierte Menschen für diese Maßnahme finden werden.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Zusammenstellen eines Projektteams
- Ausarbeitung eines Ausbildungsprogrammes mit Experten
- Organisation von Veranstaltungen und der Ausbildung der Umweltvermittler
- Intensive Zusammenarbeit mit ZAMG, Blühendes Österreich, Natur im Garten

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Das Museumsdorf Niedersulz hat ähnliche Formate im Rahmen von Führungen. Da sich der Phänologische Naschgarten im selben Ort befindet, wird eine Zusammenarbeit initiiert, um Synergien zu nutzen. In der benachbarten KLAR! Region Leiser Berge sind bereits Naturvermittler tätig. Der Naturpark Leiser Berge besteht grundsätzlich aus einer Vereinsstruktur. Viele ehrenamtliche HelferInnen, PädagogInnen und Natur- und KulturvermittlerInnen aus der Region tragen und pflegen den Naturpark! Auch hier soll ein Austausch stattfinden.

Für die KLAR! ist die Maßnahme erforderlich um die vorhandenen Projekte nachhaltig zu nutzen und so zur Bewusstseinsbildung zum Thema Phänologie, allergene Pflanzen, Neophyten und Biodiversität beitragen zu können.

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Laufende Verteilung des Klimaratgebers. Adaption und Aktualisierung
- Erstellung Projektteam
- Zusammenarbeit initiieren und Vorgehensweise
- Ausarbeiten eines regionspezifischen Ausbildungsprogrammes
- Umweltvermittler werden ausgebildet
- 10 Veranstaltungen organisiert, wo Umweltvermittler zum Einsatz kommen
- Halbjährliche Aktionen für Gartenbesitzer oder (Gemeinschaftsgartenprojekt wurde umgesetzt)



## 9.9 Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze

Nationale Anpassungsstrategie: 3.9.4.2 – Umgang mit Hitze und Trockenheit

3.8.3.8 – Entwicklung partizipativer Methoden

Diese Maßnahme ist nicht explizit im Klima- und Energieprogramm Niederösterreich angeführt, wurde aber mit den Arbeitskreisleiterinnen der „Gesunden Gemeinde“ der Region abgestimmt.

### Inhaltliche Beschreibung

Durch den Anstieg der Temperatur und die Zunahme an Sommer- und Hitzetagen, wird das Thema vor allem bei älteren Menschen im Südlichen Weinviertel zunehmend wichtiger. Die körperliche Anfälligkeit gegenüber Hitzestress ist hoch, wenn Blutzirkulation und Transpiration nur erschwert erhöht werden können, um den Körper bei Hitzeeinwirkung kühl zu halten. Davon betroffen sind besonders ältere Menschen und Kinder, sowie Personen mit einschlägiger Vorerkrankung.

Besonders ältere und bettlägerige Menschen werden durch die immer häufigen auftretenden Hitzeperioden in der Region stark belastet. Dies wird auch im APCC Special Report „Gesundheit, Demographie und Klimawandel“ deutlich hervorgehoben: *„In Bezug auf Hitzewellen, bei denen ältere Menschen in urbanen Gebieten besonders betroffen sind, ist es notwendig, die Vorsorge als wesentliche Maßnahme zu vermitteln.“*

20,5% der Einwohner der Region sind über 65 Jahre. Davon sind über 39,2% über 80 Jahre. Aufgrund der demographischen Entwicklung steigt dieser Prozentsatz in den nächsten Jahren weiter deutlich an.

Im Rahmen dieser Maßnahme wird daher der Zielgruppe „ältere Menschen“ das Thema „Gesundheit im Klimawandel“ bei bestehenden Veranstaltungen & Treffen nähergebracht. Darüber hinaus werden die Flyer „Gesund trotz Hitze“ aus dem Forschungsprojekt CC-Talk verbreitet.

Auch die Zahl der Personen, welche durch 24-Stunden-Pflegekräfte gepflegt werden, nimmt in der Region ständig zu. Da viele dieser Pflegekräfte nur über eingeschränkte Deutschkenntnisse verfügen, werden Informationsmaterialien auch in der Muttersprache der Pflegekräfte erstellt. Dazu wird im Vorfeld erhoben, aus welchen Ländern die Pflegekräfte zum überwiegenden Teil kommen.

Da diese Maßnahme auch in einer anderen KLAR! Region geplant ist (KLAR! Kampseer), findet nach der Erhebung ein Abstimmungstreffen statt. Dabei wird analysiert, in welchen Sprachen die Informationsmaterialien erstellt werden sollen und wer welche Sprache übernimmt. Danach werden die Materialien auch anderen Regionen zur Verfügung gestellt.

## Ziele

- Verbesserter Umgang mit höheren Temperaturen (Fokus ältere Menschen)
- Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen für 24-Stunden Pfleger\*innen

## Leistungsindikatoren

- Ältere Menschen haben Wissen über angepasstes Verhalten bei Hitze aufgebaut.
- Folder in einer Muttersprache für 24 Stunden Pflegekräfte ist erstellt.

## Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel		Mai - Dezember 2020					Jänner - Dezember 2021								Jan. - April 2022										
		Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Gut gerüstet für die Hitze</b>																									
AP2.1	Erhebung von Treffen und Veranstaltungen für ältere Personen																								
AP2.2	Implementierung des Themas bei den Veranstaltungen																								
AP2.3	Übersetzung der Infomaterialien für 24 Stunden Pfleger*innen																								
AP2.4	Verteilung der Materialien über die Gemeinden																								

Tabelle 18: Projektablaufplan – Gut gerüstet für die Hitze

## Kooperationen

- Pensionistenverband und Seniorenbund
- Gesunde Gemeinden
- eNu

## Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>9</b>	<b>Gut gerüstet für die Hitze</b>								
9.1	Erhebung von Seniorenveranstaltungen	01.05.20	31.07.20	KLAR Manager	2 080		260		2 340
9.2	Bewusstseinsbildenden Maßnahmen bei bestehenden Veranstaltungen	01.09.20	30.04.22	KLAR Manager	2 080				2 080
9.3	Adaptierung von Unterlagen mit Verhaltensempfehlungen bei Hitze & Starkregen für die Zielgruppe Senioren und die Zielgruppe 24 Stunden Pfleger*innen (Verschiedene Sprachen)	01.09.20	31.12.20	KLAR Manager	2 000	2 500	260		4 760
	Verteilung der Folder über die Gemeinden – wenn sich die Pfleger*innen anmelden und über die sozialen Pflegedienste	01.12.20	30.04.22	KLAR Manager	520				520
									0
									0
				Summen	6 680	2 500	520	0	9 700

Abbildung 24: Kosten Gut gerüstet für die Hitze

**Weiterführung (neu):**

**Bezeichnung Maßnahme:** Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

In der Umsetzungsphase wurde die Broschüre „Gut gerüstet für die Hitze“ in fünf Sprachen übersetzt und an 24h Pflegekräfte durch die Gemeinden bei der Anmeldung übergeben. Die deutschen Broschüren werden in der Klinik Pirawarth gezielt ausgeteilt sowie auf den Gemeinden und in Zusammenarbeit mit „Gesunden Gemeinde“ ausgeteilt.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	JA - KLAR! Kampseen	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager nimmt hier eine koordinierende Rolle ein. Nach dem Kooperationsaufbau wird mit Hilfe der Stakeholder begonnen die Materialien auszuarbeiten und Workshops durchzuführen. Der KLAR! Manager steht mit seiner Regionsexpertise zur Verfügung. Nützt seine Kontakte zu den Gemeinden um die Maßnahme auf den Boden zu bringen.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, Tut Gut, Druckerei, Kindergärten und Schulen, NÖ Beschaffungsservice, Kleidungshersteller

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

- Bewusstseinsbildung im Kindesalter bzw. Sensibilisierung von Eltern von Kleinkindern.
- Sensibilisierung von Schulkindern (Volksschule und Mittelschule)
- Vereine und Veranstalter sollen hinsichtlich Klimawandel und deren Auswirkungen sensibilisiert werden.
- Eine Checkliste für 24 Stunden-Pflegekräfte soll zur Verfügung gestellt werden
- Ein Leitfaden für klimafitte und klimawandelangepasste Kleidung wurde ausgearbeitet (Arbeitnehmerschutzgesetz etc. wurde berücksichtigt)

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Durch den Anstieg der Temperatur und die Zunahme an Sommer- und Hitzetagen, kommt es zu einer stärkeren Belastung des Herz-Kreislauf-Systems. Dies betrifft besonders ältere Menschen und Kinder, sowie Personen mit einschlägiger Vorerkrankung.

Besonders ältere und bettlägerige Menschen werden durch die immer häufiger auftretenden Hitzeperioden in der Region stark belastet. Dies wird auch im APCC Special Report „Gesundheit, Demographie und Klimawandel“ deutlich hervorgehoben.

20,5% der Einwohner der Region sind über 65 Jahre. Davon sind über 39,2% über 80 Jahre. Aufgrund der demographischen Entwicklung steigt dieser Prozentsatz in den nächsten Jahren weiter deutlich an.

Im Rahmen dieser Maßnahme wird daher der Zielgruppe „ältere Menschen“ das Thema „Gesundheit im Klimawandel“ bei bestehenden Veranstaltungen & Treffen nähergebracht.

In der Weiterführungsphase möchten wir in einer Tandemmaßnahme mit der KLAR! Kampsees Kinder im Kindergarten- bzw. Schulalter erreichen. Als Grundlage verwenden wir die bestehende Broschüre „Gesund trotz Hitze – Empfehlungen für KindergartenpädagogInnen und Eltern von Kleinkindern“. Für die Volks- und Mittelschulkinder sollen bewusstseinsbildende Spiele und Arbeitsmaterialien ausgearbeitet und zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiterer Inhalt der Maßnahme ist es, bei Veranstaltungen und Festen in der Region für Wohlbefinden und Gesundheit bei Hitze zu sorgen. Mit zielgerichteten Maßnahmen soll die Beeinträchtigung durch die Hitze gesenkt werden.

Zusätzlich wird es ein Notfallblatt für die 24-Stunden Pflegekräfte entwickelt, welches die wesentlichsten Verhaltens-Richtlinien und wichtigsten Telefonnummern für die unterschiedlichen Notsituationen (Starkregen, Hagel, usw.) enthält.

In dieser Maßnahme soll sich auch mit der Bekleidung von GemeindearbeiterInnen beschäftigt werden, welche als erste von der zunehmenden Hitze und Sonneneinstrahlung im Sommer betroffen sind. Welche Stoffe, Kleidungen, Farben etc. sind klimafit? Wie muss die Kleidung angepasst werden? Dazu soll in Zusammenarbeit mit den NÖ Beschaffungsservice eine Kooperation aufgebaut und ein Leitfaden für angepasste Kleidung ausgearbeitet werden.

Diesem Bereich wird eine 50%ige hohe Wichtigkeit eingeräumt. 37% halten ihn für wichtig.

#### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Recherche
- Kooperationsaufbau
- Nutzung vorhandener Ressourcen (z.B. Broschüre)
- Ausarbeitung diverser Checklisten
- Organisation von Workshops
- Kooperationsaufbau mit dem NÖ Beschaffungsservice – Ausarbeiten eines Leitfadens

#### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Aktuell wird diese Maßnahme in der Region nicht durchgeführt und daher wurde beim Strategieprozess auch der Vorschlag des Öfteren gemacht, die Maßnahme auszuarbeiten.



## 9.10 Öffentlichkeitsarbeit (aktualisiert)

Die Öffentlichkeitsarbeit ist für den gesamten Umsetzungsprozess von zentraler Bedeutung. Um das Thema Klimawandelanpassung allgemein in der Region zu etablieren, werden folgende Marketingmaßnahmen gesetzt:

- Ausbau der Regionshomepage zur KLAR! -Homepage

Die Homepage ist das wesentliche Informationsmedium im Projekt. Auf der Homepage wird nicht nur das Programm KLAR! vorgestellt, sondern auch laufend über den aktuellen Stand der Maßnahmenumsetzung berichtet, Termine angekündigt sowie neue Berichte und Informationen veröffentlicht. Auf diese Homepage werden alle Verlinkungen von Partnerunternehmen, Kooperationsorganisationen und Institutionen gesetzt. Ebenfalls findet eine Verlinkung mit den Gemeinden statt.

- Facebook

Es soll eine Facebookseite „KLAR! -Südliches Weinviertel“ aufgebaut werden und damit das Programm einer breiten Zielgruppe präsentiert werden. Diese Seite wird insbesondere zur Ankündigung von Terminen sowie Projektupdates verwendet.

- Regionale Medien

Auch in den regionalen Medien (NÖN, Bezirksblatt, Tips, ...) sollen alle Maßnahmen eigens vorgestellt und über deren Umsetzung laufend berichtet werden.

- Entwicklung eines CI – Wiedererkennung

Neben einem Roll-up und Flipchartpapier für die Workshops wird ein einheitliches CI für die verschiedenen Veranstaltungen erarbeitet. Einerseits wegen des Wiedererkennungswertes, andererseits aus Kostengründen. Dieses dient als Vorlage für Postwurfsendungen oder zum Auflegen auf Gemeindeämtern. Auf der Vorderseite ist entsprechend Platz für die Veranstaltungsankündigungen und auf der Rückseite werden das Programm „KLAR!“ sowie die regionalen Schwerpunkte laufend vorgestellt.

- Gemeindemedien

Es werden laufend Berichte über das Projekt KLAR! und die einzelnen Maßnahmen in den Gemeindezeitungen und auf den Gemeindehomepages veröffentlicht.

- Workshops & Vorträge

Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen werden zahlreiche Workshops, Vorträge, Exkursionen, Veranstaltungen usw. abgehalten. Bei diesen Veranstaltungen findet ebenfalls eine intensive

Bewusstseinsbildung für das Thema Klimawandelanpassung statt und wird durch das Aufstellen der Roll-ups, der Verwendung des Logos usw. gut präsent sein.

### Ziele

- Umfassende Sensibilisierung für Klimaanpassungsmaßnahmen
- Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen mit unterschiedlichen Medien
- Transparente Kommunikation der Projektumsetzung nach außen

### Leistungsindikatoren

- Präsentation der KLAR! Themen auf der Regionshomepage
- Aufbau einer Facebookseite mit 1.000 Likes
- 50 Berichte in den lokalen Medien (redaktionell)
- Verlinkung auf allen Gemeindehomepages
- 50 Berichte in den Gemeindezeitungen

### Meilensteine & Zeitablauf

KLAR! - Südliches Weinviertel	Mai - Dezember 2020								Jänner - Dezember 2021								Jän. - April 2022							
	Projektmonat 1	Projektmonat 2	Projektmonat 3	Projektmonat 4	Projektmonat 5	Projektmonat 6	Projektmonat 7	Projektmonat 8	Projektmonat 9	Projektmonat 10	Projektmonat 11	Projektmonat 12	Projektmonat 13	Projektmonat 14	Projektmonat 15	Projektmonat 16	Projektmonat 17	Projektmonat 18	Projektmonat 19	Projektmonat 20	Projektmonat 21	Projektmonat 22	Projektmonat 23	Projektmonat 24
<b>Marketing und Bewusstseinsbildung</b>	Ma20	Ju20	Ju20	Ag20	Se20	Ok20	Nov20	Dez20	Jan21	Feb21	Mär21	Apr21	Mai21	Ju21	Ju21	Ag21	Se21	Ok21	Nov21	Dez21	Jan22	Feb22	Mär22	Apr22
AP10.1 KLAR! Homepage																								
AP10.2 Facebook																								
AP10.3 Regionale Medien																								
AP10.4 Vorlagen für Eindrücke																								
AP10.5 Gemeindemedien																								

Tabelle 20: Projektablaufplan - Marketing & Bewusstseinsbildung

### Kooperationen

- Regionale Presse

### Kosten / Finanzierung / Eigenbeteiligung der Region (Kosten aktualisiert)

Nr.	Kurzbeschreibung	TT.MM.JJ	TT.MM.JJ	Durchführender	Personal-kosten	Sach-kosten	Reise-kosten	Dritt-kosten	Kosten inkl. USt [EUR]
<b>10</b>	<b>Bewusstseinsbildung</b>								
10.1	Homepage	01.05.20	30.04.22	KLAR Manager	2.080	2.000			4.080
10.2	Folder, Social Media,...	01.05.20	30.04.22	KLAR Manager	4.160	2.560			6.720
10.3	Klimakabarett	01.05.21	30.09.21	KLAR Manager	900	760			1.660
10.4	Humus Webinar	01.09.21	30.09.21	KLAR Manager	300	240			540
									0
									0
				Summen	7.440	5.560	0	0	13.000

Abbildung 25: Kosten Bewusstseinsbildung

*Weiterführung (neu):*

**Bezeichnung Maßnahme: Öffentlichkeitsarbeit**

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

Fortführung:

In der Umsetzungsphase wurde die Bewusstseinsbildung neu aufgestellt. Die Regions-webseite wurde erneuert und übersichtlicher gestaltet. KLAR! und Kleinregion wurde ineinander integriert. Eine Facebook Seite wurde erstellt und mit Inhalten befüllt. Eine CI wurde entwickelt und damit ein einheitlicher Auftritt nach außen gewährleistet. Das zweimal jährlich erscheinende Regionsblatt enthält sowohl Kleinregionsthemen als auch KLAR! Themen. Die Logopräsenz auf den Gemeindeseiten wurde verstärkt und zahlreiche Beiträge in verschiedenen Medien geschaltet. Einheitlich aussehende Presstexte und ein regelmäßiger Newsletter tragen die Informationen nach außen.

**Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	JA teilweise – KLAR! (Kampseen) Regionen Adventkalender	NEIN	NEIN

**Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

Der KLAR! Manager bespielt die verschiedenen Medien, erstellt Presstext, fugiert als Schnittstellen zu Grafiker, Gemeinden, Pressevertretern, Medien und der Bevölkerung. Er befüllt die Seiten mit Inhalten, informiert über die Tätigkeiten der KALR! Region und zeigt Präsenz auf verschiedenen Veranstaltungen und repräsentiert die KLAR.

**Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

KLAR! Manager, KLAR! Regionen östl. Weinviertel und Experten, Grafiker, Druckerei

**Darstellung der Ziele der Maßnahme**

Ziel ist es mit Hilfe der Maßnahme die Tätigkeiten rund um die KLAR! Region breit zu streuen und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Ebenso sollen regionale Stakeholder und GemeindevertreterInnen erreicht werden. Die Informationen sollen breit gestreut werden und immer mit Themen der Bewusstseinsbildung verbunden werden. Damit soll erreicht werden, dass die Bevölkerung KLAR! Maßnahmen und Veränderungen mitträgt und die Arbeit der KLAR! Region transparent ist.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Zahlreiches wird aus der vorhergehenden Phase übernommen. Webseite, Regionsblatt, Infobroschüren, KLAR Flyer werden weiter genutzt und bearbeitet. Um den Start der nächsten Phase und auch die Zusammenarbeit der KLAR! Regionen des östlichen Weinviertels zu unterstreichen, wird eine gemeinsame Auftaktveranstaltung geplant und durchgeführt. Regelmäßige Presstexte, Newsletter, Facebook Beiträge und Infokampagnen benötigen Ressourcen und müssen laufend bearbeitet werden. Das Regionsblatt informiert zweimal jährliche über regionale Themen und wird an alle Haushalte und Partner der Region verteilt. Neu ist ein Adventskalender in Zusammenarbeit mit der KLAR! Kampseen.

In einer gemeinsamen Aktion der 6 KLAR! Regionen im östlichen Weinviertel möchten sich die Regionen in Kurzvideos mit ausgewählten Aktionsfeldern zum Thema Klimawandelanpassung befassen. Die Videos sollen kurz und prägnant die Handlungsfelder erklären und bildlich vermitteln. Die Videos sollen auf den Regionswebseiten und Social Media Kampagnen verbreitet werden. Ebenso sollen sie den KLAR! Manager bei Vorträgen, Präsentationen und öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen bei der Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung unterstützen. Die Videos erhalten auch einen regionalen Akzent und Schwerpunkt. Insgesamt sollen 10 Videos präsentiert werden.

Folgende Themenfelder sollen bearbeitet werden: Landwirtschaft, Wald, Wasser, Tourismus und Freizeit, Bauen und Wohnen, Naturgefahren und Katastrophenschutz, Gesundheit, Naturschutz und biologische Vielfalt, Raumordnung und urbane Frei- und Grünräume.

Kooperation und Netzwerk sind für eine gute Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung, daher soll bei vielen Veranstaltungen in der Region auf Kooperation der diversen Stellen geachtet werden.

Kommunikation und Bewusstseinsbildung sind laut Umfrage wichtige Themen. Das betrifft sowohl den Bereich der Schulen und Kindergärten, als auch der Erwachsenenbildung. 67% halten ihn für sehr wichtig und 29% für wichtig. Was sich auch gezeigt hat, ist, dass der Mix an verschiedenen Kanälen von hoher Bedeutung ist. Alle von der Region bespielten Medien wurden erwähnt. Von hoher Bedeutung sind die Gemeindemedien, vor allem die Gemeindezeitung.

#### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

- Organisation einer repräsentativen Auftaktveranstaltung
- Konzeptionierung einer Videoreihe für die Bevölkerung
- Recherche und Expertengespräche für Infokampagne z.B. Anpassungstipps

#### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

Diese Maßnahme wird voraussichtlich in vielen Regionen angewendet. Die Auftaktveranstaltung wird von den KLAR! Regionen des Östlichen Weinviertels gemeinsam durchgeführt. Bei Infokampagnen etc. werden auf Zusammenarbeit geachtet und die Inhalte auch den anderen Regionen zur Verfügung gestellt. Es gibt viele Videoreihen. Wir wollen diese Videos aber explizit in den Regionen für die Bevölkerung verwenden. Sie sollen eine neue Art und Form bekommen, die so noch nicht besteht.

#### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

- Auftaktveranstaltung wurde regional durchgeführt
- Pressearbeit wurde laufend gemacht
- Medien bespielt
- Videoreihe initiiert und ausgeführt
- Das Regionsblatt erscheint pünktlich zweimal jährlich und wird an alle Haushalte verteilt
- Es wird auf thematische und saisonal passende Beiträge geachtet
- Adventkalender



### 9.11 Neue Maßnahme (neu): RUWI Schulprojekt

*Nationale Anpassungsstrategie: Die Vermittlung von Wissen zur Klimawandel, Energie und Klimawandelanpassungsthemen ist ein wichtiges Thema und unterstützt im Querschnitt die Erreichung der Strategieziele.*

*Klima- und Energieprogramm NÖ: V8.1 – Kommunikationskonzept zur Vermittlung von Klima-  
Energiethemata, nachhaltiger Entwicklung*

*V 9.1 Projekte in NÖ Schulen und Kindergärten unterstützen*

#### **Bezeichnung Maßnahme: RUWI Schulprojekt**

**Start Mai 2022 Ende April 2025**

*Neue Maßnahme – Transfer aus einer anderen Kleinregion – Adaptierung und Erweiterung um Themen der Klimawandelanpassung*

#### **Art der Maßnahme**

Naturgefahrencheck	TANDEM-Maßnahme	Mentoring	Climate Proofing & Mainstreaming
NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

#### **Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme**

*Der KLAR! Manager übernimmt bei dieser Maßnahme die vernetzende Funktion zwischen Gemeinden, Schulen, Experten und Projektteam. Unterstützt beim Recherchieren und Zusammenstellen der passenden Inhalte. Knüpft regionale Kontakte bei der Zusammenarbeit und unterstützt bei der Einführung in den Schulen und fungiert als Projektansprechperson über das Projektteam hinaus.*

#### **Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme**

*KLAR! Manager, Grafikbüro + Projektmitarbeiterin RUWI, Veranstaltungen, Workshops*

#### **Darstellung der Ziele der Maßnahme**

*RuWi für Kinder = Ruhig und Wissensdurstig*

- *innovativ*
- *kreativ*
- *zukunftsweisend*
- *regionalwirtschaftlich*

*Um die Herausforderungen der Gegenwart und auch der Zukunft zu stemmen, bedarf es einer nachhaltigen Lebens- bzw. Wirtschaftsweise.*

*Ziel des Projekts "RuWi" ist es, Kindern im Volksschulalter die Region und damit ihre Heimat näher zu bringen. Aufgrund ihrer Begeisterungsfähigkeit und da sich besonders in den ersten Schuljahren auch die Eltern intensiv mit dem Lehrstoff beschäftigen, werden Volksschüler zu idealen Multiplikatoren. Regionalentwicklung beginnt bei der Identifizierung mit einer Region und bei der Wertschätzung ihrer Besonderheiten. Akzeptanz braucht Wissen, und sie ist nachweislich umso höher und nachhaltiger, je früher dieses Wissen vermittelt wird. Daher richtet sich „RuWi“ an die ganz jungen Bewohner, die Volksschüler. RuWi, die Weinbergschnecke, soll als Sympathieträger und Identifikationsfigur vor allem Kindern erleichtern, ihre Heimatregion als Kleinregion wahrzunehmen und ihre Schönheiten und Besonderheiten auf spielerische und spannende Weise kennen zu lernen.*

- *Sympathie und Gefühl für die Region aufbauen*
- *Atmosphäre in der Region beleben*
- *Steigerung des Bekanntheitsgrades*
- *Schaffung einer zusätzlichen Identifikationsebene*
- *Einführung eines verbindenden Sympathieträgers*
- *Voraussetzungen schaffen für die Vermarktung*
- *Gespür für Natur, Biodiversität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung schaffen*
- *Nachhaltigkeit - "eine Spur hinterlassen"*
- *Sinn für traditionelle Werte wecken*
- *Gespür für die Besonderheiten der Region fördern*
- *Entschleunigung - gegen Hektik und sinnlose Hast*
- *Achtsamkeit - für ein respektvolles Miteinander*

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

*Die Maßnahme besteht aus zwei Komponenten: Zum einen aus einer „RuWi“ Schatzkiste und zum anderen aus eine Heimatkundemappe. Zur Schatzkiste und ihrem Inhalt. Mit allen fünf Sinnen für Draußen und Drinnen. Kinder lernen am besten mit allen Sinnen. Das wollen wir uns zunutze machen und Kindern vielschichtige, mit mehreren Sinnen erfahrbare Lerninhalte bieten. Je mehr neuronale Schaltungen wir im kindlichen Gehirn aktivieren, umso intensiver fördern wir vernetztes Lernen und Denken. Die Schatzkiste enthält Materialien aus unserer Region, Infos zu Lebensräumen und Kultur. Mit dem Inhalt der RuWi-Regionsschatzkiste entdecken die Schüler die Vielfalt, Besonderheiten und die Schönheit unserer Heimat. Es soll etwas zu sehen, tasten, hören, riechen und schmecken geben. Das Projekt wird von einer anderen Kleinregion in diese Region transformiert. Die aktuellen Inhalte der Kiste sollen um Themen zum Klima und der Klimawandelanpassung erweitert werden.*

- 1. Regionskarte mit Wanderpuzzle - Entdecke die bunte Welt um dich herum*
- 2. Vögel in unserer Region*
- 3. Glück gehabt - Tiere auf dem Bauernhof - artgerechte Tierhaltung*
- 4. Weingärten - Von Der Traube zum Saft*
- 5. Getreidesorten - das volle Korn (Kornkammer) in Gläsern zum Angreifen mit Originalgetreideähren*
- 6. Erdäpfel - Darstellung der Vielfalt der Erdäpfelsorten*
- 7. Alternativer Ackerbau - Sonnenblumen, Raps, etc.*
- 8. Honig - Gewinnung des Honigs (Bienenwaben)*
- 9. Kräuter - das gewisse Etwas! In Gläsern zum Riechen - Informationstafel mit Bildern von Kräuter*
- 10. Wald (Bäume passend zu den Holzscheiben und Blätter)*
- 11. Saisonkalender mit Magneten (Obst und Gemüse) zum Zuordnen der richtigen Jahreszeit*

*Laut regionaler Umfrage wird der Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten ein hoher Stellenwert eingeräumt. 75% der Befragten halten diese für sehr wichtig und 22% für wichtig.*



## 10 Kommunikations- und Bewusstseinsbildungskonzept

Durch den integrativen Prozess der Maßnahmenentwicklung hatten schon zahlreiche Personen aus unterschiedlichen Gruppen Kontakt mit dem Thema Klimawandelanpassung. In diesem vorangegangenen Prozess wurden bereits Strukturen (Steuerungsgruppe) aufgebaut. Diese nehmen auch bei der Umsetzung der Maßnahmen eine zentrale Rolle in der Kommunikation ein.

### **Projektkommunikation:**

In der Steuerungsgruppe sind Sprecher aus den verschiedenen Gemeinden vertreten. Bei der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe wurde versucht, dass nach Möglichkeit, Personen aus folgenden Bereichen vertreten sind: Politik, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gesundheit, Bildung, Feuerwehr, Verwaltung, Tourismus, Wirtschaft, Infrastruktur, Wasserwirtschaft, Hilfsorganisationen, Umweltbeauftragte.

Diese Personen dienen als Bindeglied zu den Gemeinden und zu den unterschiedlichen Interessens- bzw. Zielgruppen. Sie tragen einerseits Informationen von den Gemeinden/Zielgruppen in die Steuerungsgruppe und andererseits bringen sie Informationen aus der Steuerungsgruppe in die Gemeinde/Zielgruppe.

### **Bewusstseinsbildung:**

Neben der laufenden Kommunikation zu den erfolgten Umsetzungsschritten bei der Maßnahmenumsetzung, wird auch laufend das Thema Klimawandelanpassung im Allgemeinen kommuniziert.

Dies soll für die breite Öffentlichkeit über unterschiedliche Kanäle wie Gemeindemedien, Regionshomepage, Flugblätter, usw. (siehe Maßnahme 6.10. Öffentlichkeitsarbeit) erfolgen. Die Entscheidungsträger sowie Projekt- und Kooperationspartner werden zusätzlich via Mail, Sitzungen und vor allem auch über persönliche Gespräche informiert.

Durch diese unterschiedlichen Kommunikationswege soll das Bewusstsein für die Klimawandelanpassung in den unterschiedlichen Zielgruppen ausgebaut werden.

## 11 Das Management

### 11.1 Die Trägerorganisation

Der Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel besitzt als Verein Rechtspersönlichkeit. Mitglieder sind 13 Gemeinden. Die Gemeinden sind zu 100% Eigentümer des Vereines.

Seine Tätigkeit ist gemeinnützig und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Klimaschutz und Klimawandelanpassung entsprechen dem Vereinszweck. Die Vereinsorgane sind die Generalversammlung (Mitgliederversammlung), der Vorstand, die Rechnungsprüfer und das Schiedsgericht. Sämtliche Funktionen werden ehrenamtlich ausgeübt.

Die Entscheidungsgremien des Vereines Südliches Weinviertel bilden die Generalversammlung (jede Gemeinde hat eine Stimme, Wahl des Vorstandes, Beschluss Strategie und Budget) und der Vorstand. Der Vorstand trifft alle weiteren, operativen Entscheidungen.

Die Geschäftsführung des Vereines obliegt einem hauptamtlich angestellten Regionsmanager.

### 11.2 Der Manager

#### Kompetenz:

Der Manager Alexander Wimmer hat eine Höhere Lehranstalt für Tourismusberufe mit Schwerpunkt Tourismus-Management absolviert. Er besitzt mehrjährige Erfahrung im mittleren Management, eine ausgezeichnete Aus- und Weiterbildung in der Projektabwicklung und verfügt über ein umfangreiches Netzwerk an Personen, Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Region.

#### Aufgabenprofil:

Der Projektleiter und KLAR! -Manager hat folgende Aufgaben:

- Operative Umsetzung der Klimaanpassungsmaßnahmen (Umsetzung und Ausbau der einzelnen Arbeitspakete)
- Entwicklung weiterer Anpassungsmaßnahmen bzw. Ausbau der konzipierten Maßnahmen
- Lukrieren weiterer Finanzierungsmöglichkeiten (Förderungen, Zuschüsse, ...)
- Projektkoordination mit internen und externen Projektpartnern
- Projektcontrolling & Budgetverantwortung
- Öffentlichkeits- und Marketingarbeit
- Erste Anlaufstelle für die regionale Bevölkerung im Bereich Klimawandelanpassung
- Vernetzungs- und Abstimmungstätigkeiten innerhalb und außerhalb der Region

- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen
- Schaffung von Strukturen zur langfristigen Verankerung der Klimaanpassungsmaßnahmen
- Laufende Kommunikation mit der Politik, der Bevölkerung und der Förderstelle

### Anstellungsverhältnis

Der Projektleiter Alexander Wimmer ist bereits beim Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel mit 40 Stunden angestellt. Bei Genehmigung des Projekts erfolgt eine Umstrukturierung. Für die oben genannten Aufgaben und gemäß der Förderrichtlinie wird er die KLAR! -Region im Ausmaß von 20 Wochenstunden betreuen.

### Büro Infrastruktur

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen von KLAR! steht die gesamte Büroinfrastruktur des Regionalentwicklungsvereines Südliches Weinviertel zur Verfügung. Diese befindet sich in Bad Pirawarth im Zentrum der Region, wodurch es leicht von allen Gemeinden erreichbar ist. Das Büro verfügt neben der technischen Infrastruktur (PC, Telefon, Serveranlage, Besprechungsräume, Beamer, ...) auch über eine umfangreiche Datenbasis. Dies wird als Inkind-Leistung der Region in die KLAR! eingebracht.

### Ressourcen des Managers:

- Erfahrung im Bereich der Projektabwicklung, Budgetierung und Personalführung
- Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Hohe Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten
- Selbstständige und eigenverantwortliche Aufgabenausführung & Hands-on-Mentalität
- Erfahrungen mit Politik und öffentlicher Verwaltung auf Gemeindeebene

## 11.3 Partner und Experten

Durch den integrativen Erstellungsprozess für das vorliegende Detailkonzept wurden bereits tragfähige Kontakte zu unterschiedlichen Experten innerhalb und außerhalb der Region geknüpft. Diese stehen auch für den Umsetzungsprozess bei Bedarf mit Know-How zur Verfügung, bzw. unterstützen das KLAR! Management bei der Umsetzung der Maßnahmen.

**Mag. Stefan Glaser:** Er ist Ökologe und Geschäftsführer der Hytrip GmbH und führte bereits zahlreiche nationale und internationale Projekte durch. Er hält laufend Vorträge zu Wasser und Boden sowie zur ressourcenschonenden Bewässerung.

**(neu)Andreas Karl-Barth:** Er ist die Ansprechperson in der Zusammenarbeit mit der HUMUS Bewegung.

**Doris Maurer, MA, MA:** Sie ist Geschäftsführerin der W4 Projects GmbH und Expertin in der Umsetzung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Ebenso begleitet Sie zahlreiche Projekte zur Zentrumsbelebung sowie Gesundheitsprojekte für ältere Personen und Kinder.

**Roman Rautenberg:** Er ist Projektleiter für Phänologie & Umweltmonitoring in der Meteorologische Station Nexing in Sulz im Weinviertel. Als Experte für Phänologie und Umweltmonitoring initiierte er unter anderem auch das Projekt „Alexander, Gute Luise, Jonathan – Klimazeugen.bewahren.folgen.beobachten“.

**(neu)Thomas Hübner:** Er ist Projektleiter für Phänologie und Citizen Science bei der ZAMG und Ansprechpartner für den Phänologischen Naschgarten und die Naturkalender App.

**(neu)Andreas Karl-Barth, MSc:** Er ist die Ansprechperson in der Zusammenarbeit mit der HUMUS Bewegung.

**(neu)Andreas Bertsch, BSc.:** Andreas Bertsch, 27, Tiroler, Absolvent der Universität für Bodenkultur Studium: Regionale Bodenschutzplanung, Arbeitsweise: Kombination aus Theorie und Praxis & Integration holistischen Prozessdenkens. Experte in den Bereichen: Bodenschutz & Bodenfruchtbarkeit, Kompostierung und mikrobiologische Bodenanalysen, Ressourcenkunde mit den zusammenhängenden natürlichen Prozessen, Permakultur und die Ausgestaltung von Landschaftselementen zur Förderung der Ökosystemfunktionen, Moderation, Rhetorik und Mediation, Projektleitung im naturnahen Landschaftsbau, Angehender Milizoffizier im Bereich Umwelt- und Klimaschutz

**DI Alexander Simader, MSc:** Er ist Experte für Kulturtechnik u. Wasserwirtschaft, Renewable Energy sowie für E-Car-Sharing-Projekte und PV-Anlagen-Umsetzungen. Darüber hinaus setzte er bereits zahlreiche Klimawandelanpassungs- sowie Zentrumsentwicklungsprojekte um.

**(neu)Mag. Johannes Maurer:** Bauer der begeistert von Landschaft ist. Er ist Mitglied im Verein „Thema Natur“ und unterstützt die Region in Sachen Ökologie und Biodiversität.

**DI Georg Zeleny:** Als Zivilingenieur und Kulturtechniker liegt sein Tagesgeschäft im Bereich Wasserver- und Entsorgung, sowie Umsetzung von Verkehrsplanungen. Er hat Erfahrung mit der Umsetzung von

Versickerungsflächen und Wasserrückhalteräumen (DrainGarden) sowie Anpassungsmaßnahmen im Wasserkraftbereich.

**DI Martina Liehl-Rainer:** Regionalberaterin bei Natur im Garten (Land NÖ). Sie hat Erfahrung in der Gemeindeberatung zur klimafitten, ökologischen Bepflanzung und Pflege öffentlicher Räume.

**DI Tino Blondiau, BSc,** Experte für Energie & Klima und zuständig für Klimawandelanpassung bei der Energie- und Umweltagentur NÖ

## 12 Evaluierung & Erfolgskontrolle (neu)

Für das Projekt ist eine systematische, kumulative, ergebnisorientierte Evaluation vorgesehen. Bei der Evaluierung wird mittels Monitorings die Erfüllung der Leistungsindikatoren erhoben. Dieses Monitoring umfasst die quantitative Erhebung aller Presseberichte, Teilnehmerlisten sowie die Anzahl der Beratungen und Treffen mit unterschiedlichen Gruppen.

Diese Erhebungen werden für den Zwischenbericht sowie für den dem Endbericht erhoben und darin dargestellt. Nachstehend werden zusammenfassend alle Leistungsindikatoren der einzelnen Maßnahmen nochmals dargestellt:

<b>Leerstandsmanagement &amp; Zentrumsentwicklung</b>
Broschüre, Papier mit Erfahrungen aus der Maßnahme ist erstellt
Positionspapier erstellt und versandt
Jährliche Konferenz wurde durchgeführt
Ausstellung wurde durchgeführt
<b>Wir schau'n auf unser Wasser</b>
Status Quo über Trinkwasserversorgung wurde erhoben
5 Workshops und Vorträge
7 Exkursionen
1 Gewinnspiel
<b>(Infostelle) für Klimafittes Bauen &amp; Sanieren</b>
40 Bauberatungen wurden durchgeführt
13 Bauberatertage
Bauordner wurde erweitert
Förderkatalog erscheint halbjährlich
Veröffentlichen eines Förderkataloges auf der Regionswebseite
2 Gemeinden wurden begleitet
Das Expertenteam hat 13 Gemeinden überprüft
<b>Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume</b>
Mind. 10 NIG Beratungen werden in Anspruch genommen
3 Projekte wurden mit Schautafeln, Infos etc. versehen
3 regionale Baumpflanzaktionen wurden unterstützt
<b>Anlage von Versickerungsflächen</b>
Ein Konzept mit Prototypen für klimawandelangepasst Buswartehäuschen liegt vor
3 Schulungen, Vorträge für VerantwortungsträgerInnen in Gemeinden
3 „klimafitter Grünraum“ Schulungen für GemeindearbeiterInnen
Die Ausstellung gastierte in 4 Gemeinden

<b>Renaturierung von Bächen</b>
Es wurde eine regionale Gewässerkonferenz veranstaltet
Zwei Projekte an Bachläufen wurden gestartet und konkret umgesetzt
Die beiden Umsetzungsprojekte wurden mit Schautafeln ausgestattet
Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Medien und den Gemeindezeitungen
Eröffnung der Projekte, jedenfalls eine Pressekonferenz
<b>Erosionsschutz gegen Humusabtrag</b>
6 Humusstammtische wurden veranstaltet
2 Vorträge
1 Treffen der Landwirte aus der Region
Umsetzung von 5 Aktivitäten aus der Flurplanung
<b>Phänologie &amp; Allergene Pflanzen</b>
500 Klimaratgeber verteilt
5 – 10 Umwelt- und Klimavermittler Basisausbildung abgeschlossen
13 Veranstaltungen organisiert
6 Veranstaltungen für Gartenbesitzer
<b>Gut gerüstet für die Hitze</b>
7 Veranstaltungen in Kindergärten
7 Veranstaltungen in Volks- und Mittelschulen
Mind. 5 klimafitte Veranstaltungen begleitet - Checkliste
Ein Notfallblatt wurde entwickelt.
Leitfaden für klimafitte Kleidung wurde entwickelt und den Gemeinden bereitgestellt.
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>
Auftaktveranstaltung wurde durchgeführt
Präsentation der KLAR! Themen auf der Regionswebseite und regelmäßiger Newsletterversand (mind. 1x monatlich)
50 Berichte in den lokalen Medien
50 Berichte in Medien der Gemeinden
Regionsblatt erscheint 2mal jährlich
Facebookseite wird mit Inhalten befüllt und aktuell gehalten (1 Posting pro Woche)
10 Videos wurden erstellt
3 Kooperationen mit anderen Veranstaltungen wurden durchgeführt
Adventkalender wurde erstellt und veröffentlicht
<b>RuWi Schulprojekt</b>
Inhalte wurde regionsspezifisch angepasst
3 Kisten wurden produziert
10 Schulworkshops wurden durchgeführt
Lehrer wurden geschult und wenden die Kiste im Unterricht an

### 13. Abstimmung mit LEADER

Alle 13 Gemeinden der KLAR! Region sind Teil der LEADER Region Weinviertel Ost. Die Kleinregionen und KLAR! Region Südliches Weinviertel teilen sich den Obmann BGM Kurt Jantschitsch. Die Region steht in enger Abstimmung mit der GF Christine Filipp. Abgesehen davon wurde auf meine Initiative und mit der Unterstützung durch die KLAR! Südliches Weinviertel eine regionale Kooperation der Kleinregionen mit regelmäßigen Treffen organisiert. Nach einigen Vorstellungen des KLAR! Projekts und Info über den Ablauf der Umsetzungsphase konnten noch einige Regionen, welche jetzt für die Umsetzungsphase einreichen, dazugewonnen werden. Dadurch konnte, mit einigen Lücken, das gesamte östliche Weinviertel zu einer KLAR! Region gemacht werden. Der Strategieprozess der LEADER Region wurde von den Kleinregions- und KLAR! Managern unterstützt und die LEADER Region im Gegenzug die Regionen. Hier können Synergien genutzt werden. Die KLAR! Manager profitieren durch dieses Initiative miteinander. Für die Konzeptphase wurden gemeinsame Workshops durchgeführt und gemeinsame Maßnahmen geplant. Darüber hinaus wurde die Strategie für die kommende LEADER Periode abgestimmt. Gemeinsam arbeiten wir an der Weiterentwicklung für ein zukunftsfähiges und klimafittes Weinviertel.

## 14. Abstimmung mit den KLAR!-Regionen des östlichen Weinviertels

An den  
Klima- und Energiefonds  
Leopold-Ungar-Platz 2 / Stiege 1 / 4.OG / Top 142  
1190 Wien

Östliches Weinviertel, Jänner 2022

**Unterstützungserklärung – Interessensbekundung**  
Im Zuge der Projekteinreichung bei der Programmlinie  
Klimawandelanpassungsmodellregionen  
des Österreichischen Klimafonds  
**Projekte: Zusammenarbeit der KLAR! Klimawandelanpassungsmodellregionen im  
östlichen Weinviertel**

Die Vorstände der Klein- und KLAR!-Regionen im östlichen Weinviertel halten die geplanten Klimawandelanpassungs- & Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für außerordentlich wichtig und geeignet, die bereits evidenten Klimawandelfolgen in den Regionen wirksam zu kommunizieren. Die geplanten Projekte werden ebenfalls als geeignet erachtet, durch rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen – im Rahmen der 14 Handlungsfelder der österreichischen Strategie zur Klimawandelanpassung – klimawandelbedingte Gefahren entsprechend zu minimieren und die, sich aus dem Wandel ergebenden Chancen, optimal zu nutzen. Das östliche Weinviertel umfasst die Klein- & KLAR!-Regionen Südliches Weinviertel, Land um Laa, Naturpark Leiser Berge, Weinviertler Dreiländereck, March-Thaya-Auen und die Städtepartnerschaft Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel.

Durch eine strategisch geplante, faktenbasierte und regional abgestimmte Klimawandelanpassung kann eine nachhaltige Entwicklung initiiert und können erforderliche Maßnahmen überzeugender argumentiert werden. Die Lebensqualität in der Region kann so nicht nur erhalten, sondern auch verbessert werden.

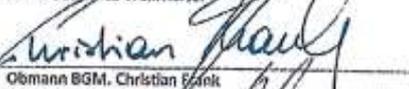
Dies passiert durch enge Abstimmung mit der LEADER Region Weinviertel Ost, den Kleinregionen, Weinstraßen und dem Weinviertel Tourismus sowie anderen regionalen Stakeholdern.

Wir erwarten die Ergebnisse der Umsetzungsstrategie und der regionalen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung mit großem Interesse und erwarten Veränderungen und neue Erkenntnisse.

Daher unterstützen wir die regionalen Initiativen zur Erarbeitung von Umsetzungsstrategien zur Klimawandelanpassung, unter Einbindung aller relevanten, regionalen und überregionalen Stakeholder.

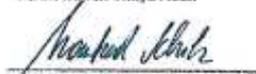
Mit besten Grüßen,  
die Obmänner der KLAR! Regionen im östlichen Weinviertel

  
Obmann BGM, Kurt Jaentschitsch  
KLAR! Südliches Weinviertel

  
Obmann BGM, Christian Frank  
KLAR! Weinviertler Dreiländereck

  
Obmann BGM, Kurt Göhl  
KLAR! Naturpark Leiser Berge

  
Obmann BGM, Wolfgang Gaida  
KLAR! March-Thaya-Auen

  
Obmann BGM, Ing. Manfred Schulz  
KLAR! Land um Laa

  
Bürgermeister Erich Stubenvoll  
Bürgermeister Dorothée Litzka  
KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf im Weinviertel

## 15. Auswertung KLAR-Umfrage

### 15.1. Details zur Umfrage:

- Befragungszeitraum: 15.11.2021 – 31.12.2021
- Befragungsgebiet: Die Umfrage wurde in der KLAR! Südliches Weinviertel durchgeführt (Auersthal, Ebenthal, Bad Pirawarth, Gaweinstal, Groß-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf, Zistersdorf)
- Umfrageteilnehmer:
- Teilnehmer an der Umfrage 104 – vollständig ausgefüllte Umfragen 63
- Befragungsart: Online Befragung
- Auftraggeber: KLAR! Südliches Weinviertel

### 15.2. Fragebogen:

KLAR! Südliches Weinviertel - Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Kleinregion Südliches Weinviertel!

Die Kleinregion Südliches Weinviertel ist KLAR! Region (Klimawandelanpassungsmodellregion). Wir sind im Mai 2020 in die 2-jährige Umsetzungsphase gestartet und die Einreichung für die Weiterführung die nächsten 3 Jahre ist angedacht. Es wäre wichtig, zu wissen, welche Themen im Bereich Klimawandel und besonders der Klimawandelanpassung für Sie relevant sind. Zusätzlich zu den vorgeschlagenen Themen, freuen wir uns auf Themenvorschläge Ihrerseits!

Wir werden alle Themenvorschläge auf kleinregionaler Ebene diskutieren, ob eine Umsetzung im Rahmen der KLAR! möglich ist, da wir laut Fördervorgaben zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung differenzieren müssen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Ihre BürgermeisterInnen und Bürgermeister aus der Kleinregion und KLAR! Manager  
Alexander Wimmer

## Informationen zum Datenschutz

Diese Umfrage wird im Rahmen des Förderprogramms „KLAR! – Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ vom Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel durchgeführt.

Im Rahmen der Umfrage werden folgende personenbezogene Daten erhoben: Geschlecht, Alter (in Kategorien). Diese Angaben sind für die Auswertung der Umfrage notwendig und werden nur dafür verwendet. Die Ergebnisse der Umfrage werden ausschließlich in zusammengefasster Form dargestellt, d.h. niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind. Die oben genannten Daten werden für die Dauer der Studie gespeichert und darüber hinaus, soweit sie zum Nachweis der Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis benötigt werden.

Sollten Sie freiwillig Daten zur Kontaktaufnahme angegeben haben, werden diese nur im Rahmen des angeführten Umfangs verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Sollten Sie Fragen zur Verwendung der Daten haben, wenden Sie sich bitte an die angeführte Kontaktperson.

Ihnen steht grundsätzlich das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung und Widerruf zu. Bitte wenden Sie sich dazu an die angeführte Kontaktperson. Darüber hinaus haben Sie das Recht, allfällige Beschwerden bei der Datenschutzbehörde einzubringen.

Kontaktperson:

Alexander Wimmer, 0664/73550167 oder [alexander.wimmer@weinviertel-sued.at](mailto:alexander.wimmer@weinviertel-sued.at)

KLAR! Manager Region Südliches Weinviertel

In dieser Umfrage sind 12 Fragen enthalten.

1. Haben Sie schon einmal von der KLAR! Südliches Weinviertel gehört?
  - Ja
  - Nein
  
2. Wenn ja, wo bzw. in welchem Medium
  - Gemeindezeitung
  - Webseite der Kleinregion
  - Webseite der Gemeinden
  - Facebook
  - Whatsapp
  - Newsletter
  - Printmedien
  - Sonstige, nämlich

3. Nennen Sie 3 Schlagworte zum Thema Klimawandel!

- 
- 
- 

4. Kennen Sie den Unterschied zwischen Klimawandel und Klimawandelanpassung?

- Ja
- Nein

5. Meinungen zum Klimawandel

(Können Sie sich mit diesen Meinungen identifizieren?)

- Der Klimawandel ist eine erwiesene Tatsache.
- Ich halte es für notwendig, auf die Folgen des Klimawandels zu reagieren.
- Ohne Gegenmaßnahmen steuert unsere Welt auf eine Klimakatastrophe zu.
- Ich halte den Klimawandel für ein ernstzunehmendes Problem in unserer Region
- Der Klimawandel ist ein unaufhaltsamer Prozess, gegen den ich nichts tun kann
- Die Folgen des Klimawandels werden in der Öffentlichkeit übertrieben dargestellt  
(sehr bis gar nicht 1-5)

6. Meinungen zur Klimawandelanpassung

(Können Sie sich mit diesen Meinungen identifizieren?)

- Es ist wichtig auf die Veränderungen zu reagieren.
- Es ist heute schon notwendig sich an den Klimawandel anzupassen
- Ich bin mir bewusst, dass Veränderung passiert und ich mich selbst auch anpassen muss
- Es ist mir bewusst, dass nicht jede Maßnahme zur Anpassung auch zum Klimaschutz beiträgt.
- Die Anpassung an den Klimawandel ist eine Chance Dinge in Richtung lebenswerte Zukunft zu ändern.  
(sehr bis gar nicht 1-5)

7. Blick in die Zukunft

(Glauben Sie, dass der Klimawandel zukünftig Auswirkungen auf unsere Region haben wird? Bitte treffen Sie Ihre Einschätzung für jeden Bereich.

- Tourismus
  - Energieversorgung
  - Straßennetz, Bahnverkehr
  - Industrie und Gewerbe
  - Gesundheit der Bevölkerung
  - Lebensqualität der Bevölkerung
  - Katastrophenschutz
  - Landwirtschaft
  - Wasserversorgung
  - Pflanzen- und Tierwelt
  - Forstwirtschaft
  - Bauen und Wohnen
  - Tier- und Pflanzenwelt
- Ja oder Nein

8. Für wie wichtig halten Sie die folgenden derzeit geplanten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel?

- Raumordnung: Leerstandsmanagement und Zentrumsentwicklung
  - Raumordnung: Versickerung auf Eigengrund
  - Bauen und Wohnen: Infostelle für klimafittes Bauen und Sanieren
  - Bauen und Wohnen: Umwandeln von Hitzeinseln in Erholungsräume
  - Grünräume: Anlange von ökologischen Versickerungsflächen
  - Wasser: Renaturierung von Gewässern
  - Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag, Landwirtschaft
  - Biodiversität: Phänologie und Allergenen Pflanzen
  - Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze
  - Kommunikation und Bewusstseinsbildung
- Sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, nicht wichtig

9. Für wie wichtig halten Sie die folgenden zusätzlichen Themenvorschläge zur Anpassung an den Klimawandel in unserer Region?

- Grünflächen und Gärten klimafit machen
- Naturvermittler
- Regenwassernutzung
- Katastrophenvorsorge z.B. Blackout
- Themen in der Landwirtschaft
- Themen im Weinbau
- Klimafittes Bauen und Sanieren
- Kompost
- Regionale Versorgung
- Bewusstseinsbildung durch Videos

- Wasserrückhalt in der Region
- Förderung von Zisternen
- Versiegelung von Böden vermeiden
- Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten
- Erwachsenenbildung
- Vernetzung verschiedener Akteure in der Region
- Exkursionen zu bestimmten Themen
- Informationen zu Förderungen – Stichwort Förderkatalog
- Geführte Wanderungen und Spaziergänge
- Ausbildung zum Natur/Klimavermittler
- Hervorheben von Best Practice Beispielen in der Klimawandelanpassung
- Vorträge
- Workshops
- Vernetzung Landwirte
- Raus aus dem Öl
- Wassernutzung
- Beschattung von öffentlichen Plätzen, Radwegen, Rastplätzen etc.  
Sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, nicht wichtig

10. Ihre Themenvorschläge zur Anpassung an den Klimawandel in unserer Region:  
Offene Frage

#### Allgemeine Daten

1. Altersgruppe

- Bis 20
- 21 bis 30 Jahre
- 31 bis 60 Jahre
- Über 60 Jahre

2. Wohnen Sie in der Region? Wenn ja in welchem Ort? (Optional)

- Auersthal
- Ebenthal
- Bad Pirawarth
- Gaweinstal
- Groß-Schweinbarth
- Hohenruppersdorf
- Matzen-Raggendorf
- Prottes
- Schönkirchen-Reyersdorf
- Spannberg
- Sulz im Weinviertel
- Velm-Götzendorf
- Zistersdorf

### 15.3. Demografische Daten:

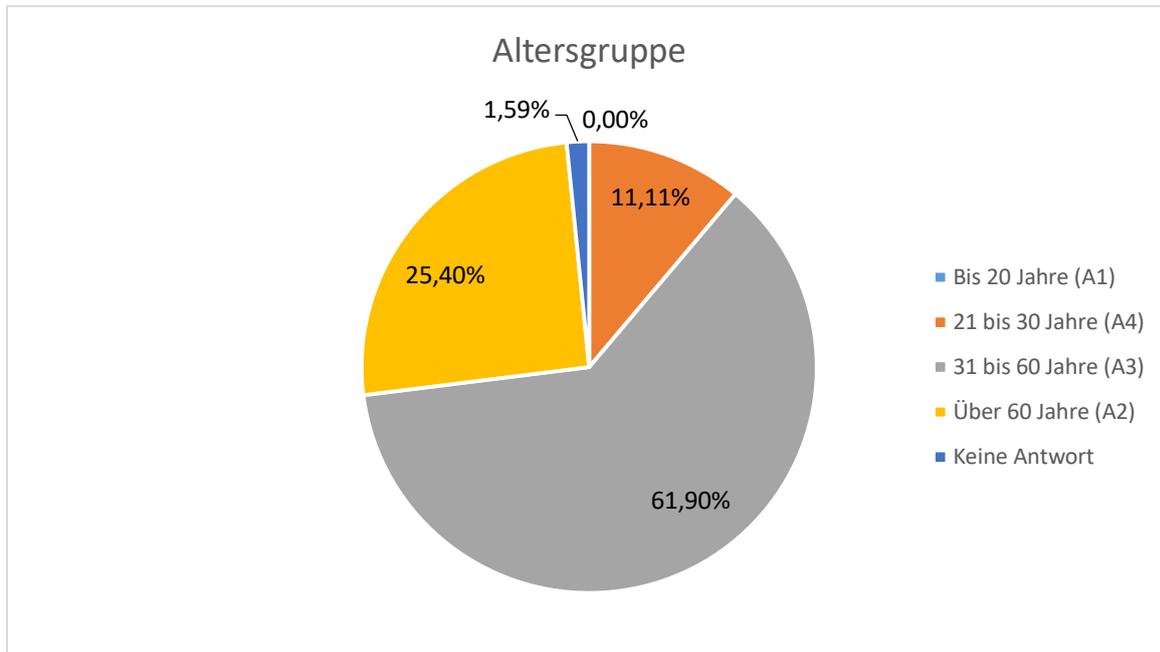


Diagramm 1 - Altersgruppe

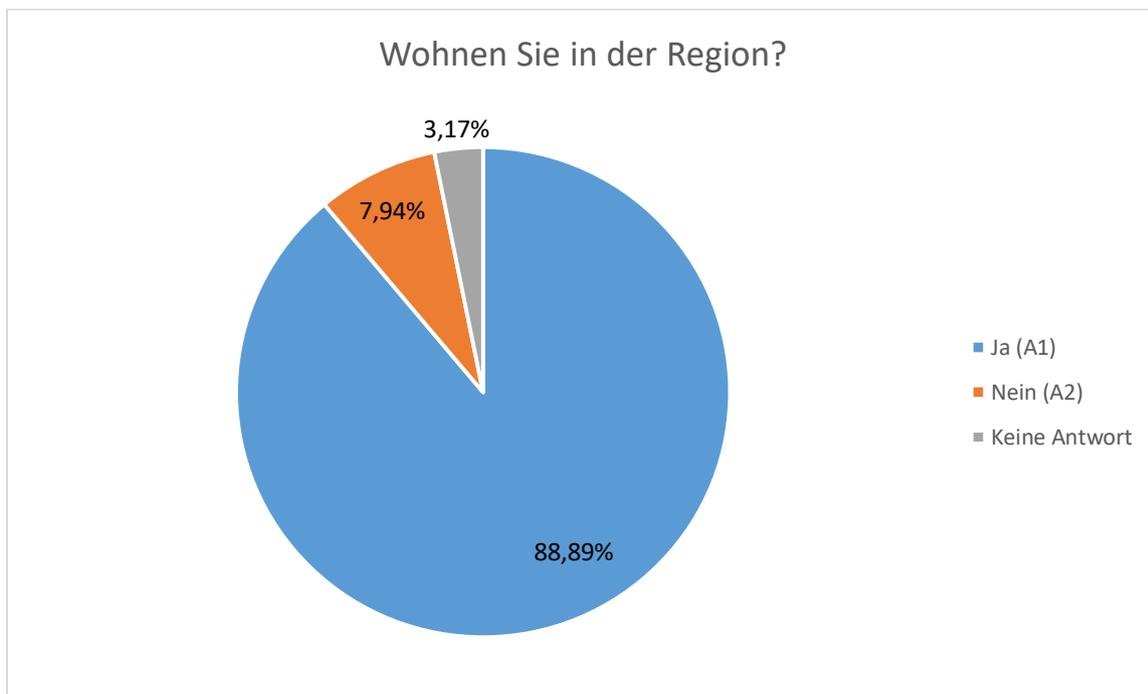


Diagramm 2- Wohnen Sie in der Region

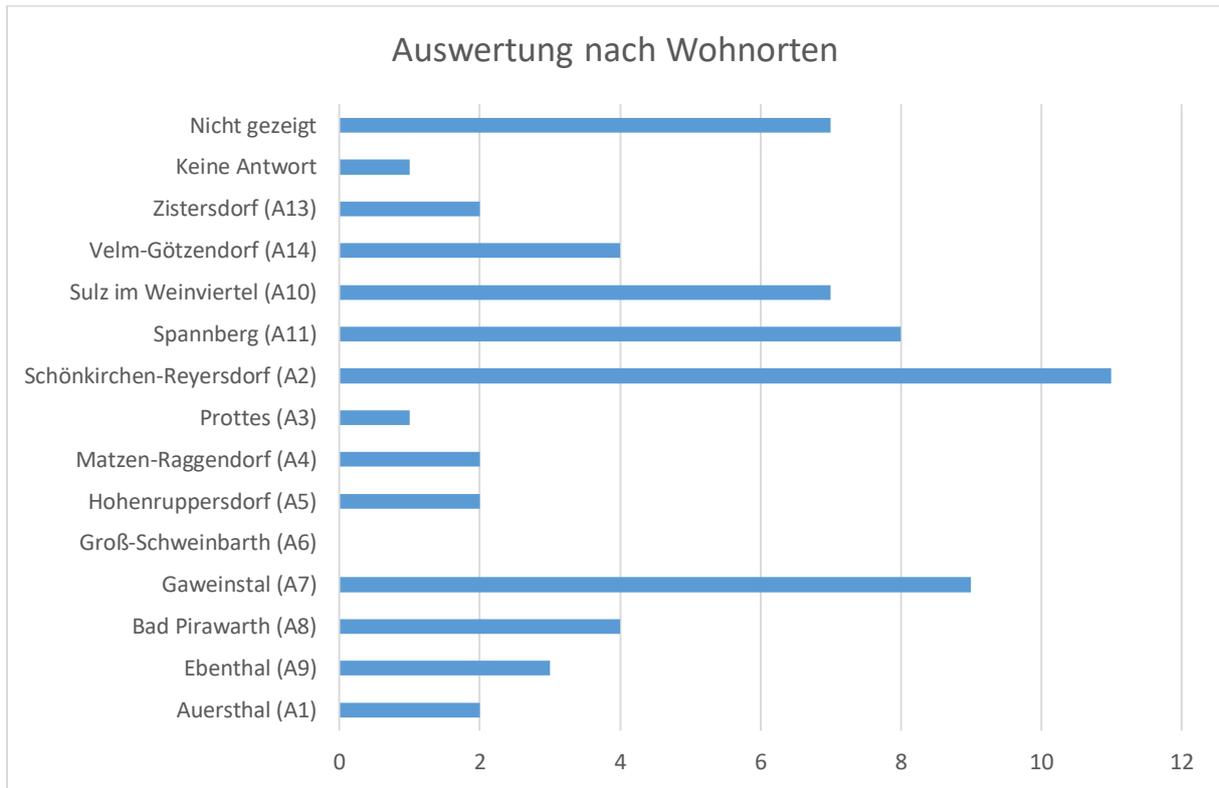


Diagramm 3- Auswertung nach Wohnorten

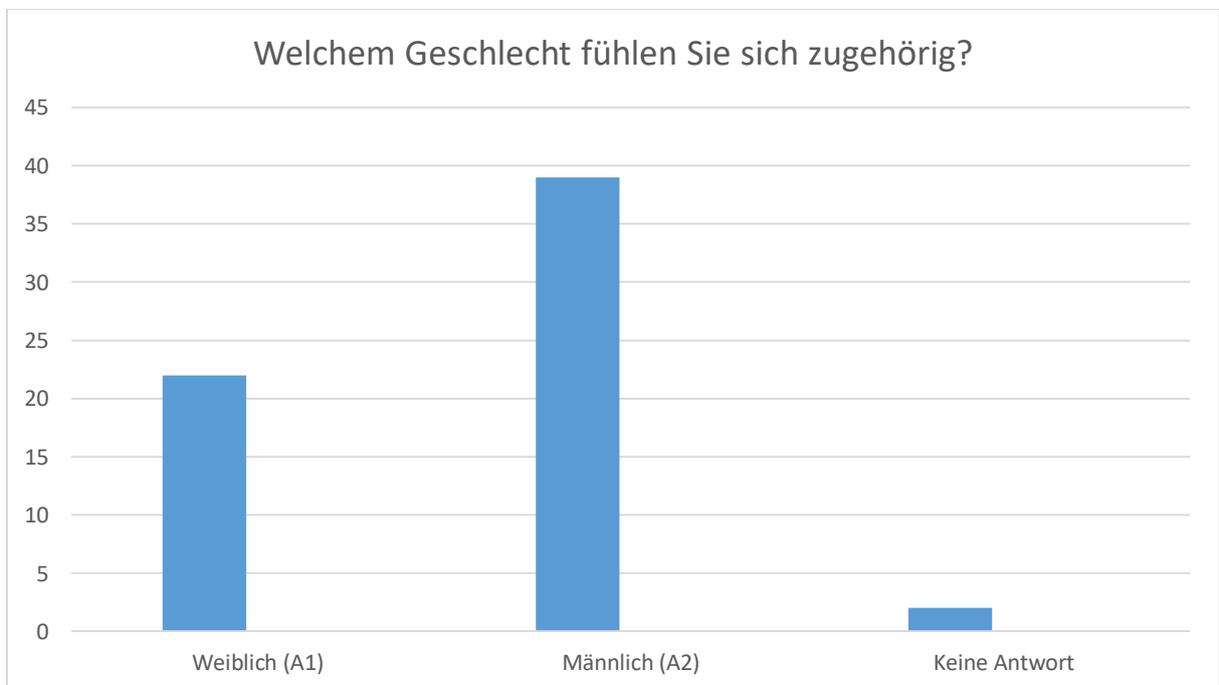


Diagramm 4- Geschlecht

15.4. Haben Sie schon einmal von der KLAR! Südliches Weinviertel gehört?

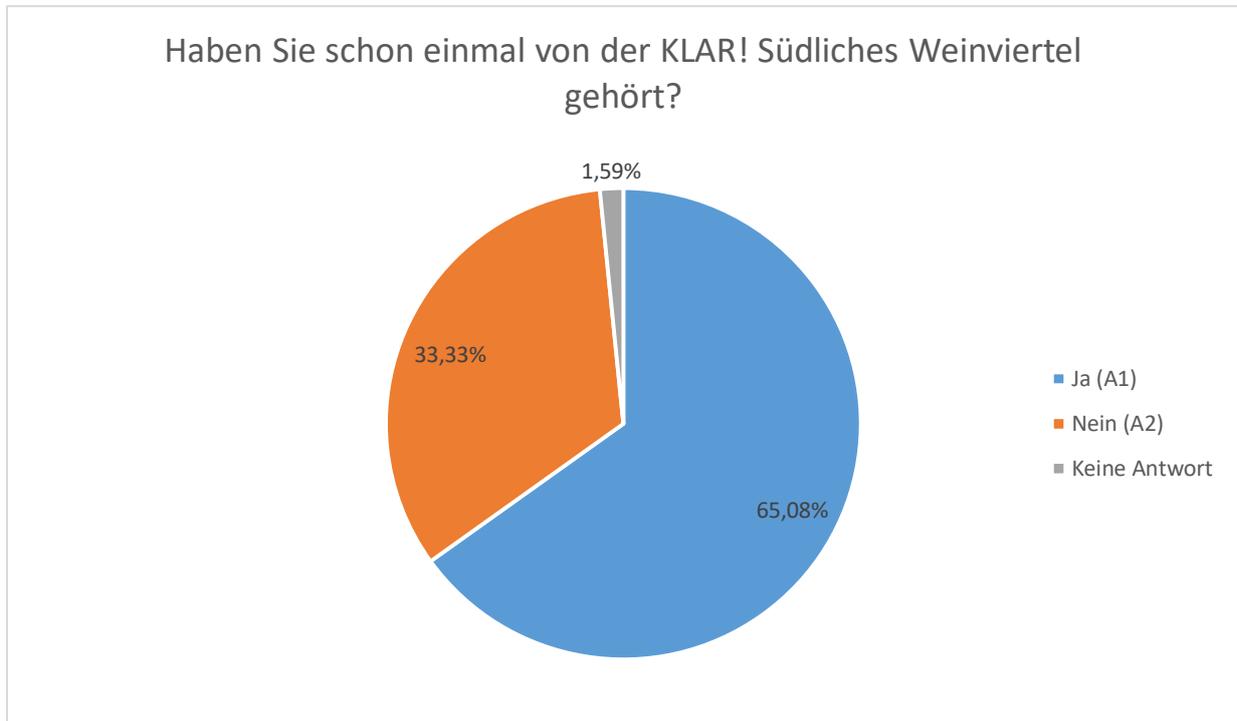


Diagramm 5- Frage nach KLAR!

15.5. Wo haben Sie von der KLAR! erfahren? In welchem Medium?

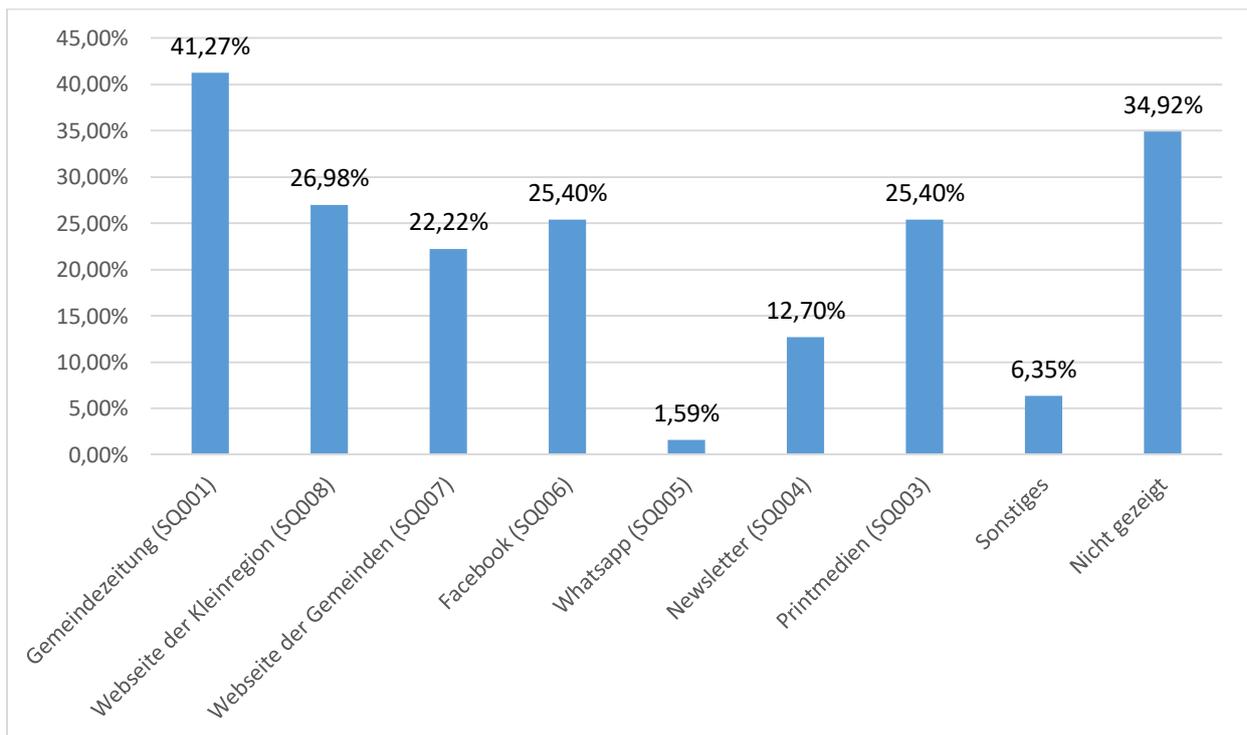


Diagramm 6- Wo haben Sie von der KLAR! erfahren

15.6. Nennen Sie 3 Schlagworte zum Thema Klimawandel!

**Top 3:**

1. Hitze/Erderwärmung
2. CO<sup>2</sup>
3. Trockenheit/Dürre

Sonstige Nennungen:

1,5 Grad Ziel, Alternative Energie, Artensterben , Bahnfahrt, Biodiversität, Bodenverbrauch, Bodenversiegelung, Busfahrt, China Kohle, E-Autos, Eisschmelze, Ozeane, Enerigesparen, Energieverbrauch, Erneuerbare Energien, Ernteauffälle, Erosion, Erwärmung, Extremwetter, Fleischkonsum, Flugverkehr, Gletscherschmelzen, Großglocknerpasterze ist weg, Grundstücksverbauung , Handeln statt Reden, Heizung, Industrie, Infrastruktur, Insektensterben, Katastrophen, keine Panikreaktion, Lebensqualität, Lichtverschmutzung, Mehr Bäume, Migration(-sströme), Mobilität, Müllvermeidung, Nachhaltigkeit, Natur, Öffentlicher Verkehr, Palmöl, Photovoltaik, Plastik, Polarschmelze, Radwege, Regional kaufen, Resilienz, Regionalität, schonende Energieerzeugung, Sonnenstrahlung, Starkregen, Temperaturanstieg, Tod, Überschwemmungen, Umwelt, Umweltschutz, Unwetter, veränderte Vegetationsperiode ,Verbauung, Verderben, Verkehr, Vernünftige Lösungen, Versickerung, Vulkanaktivitäten, Wasserhaushalt, Wasserknappheit, Wasserressourcen, Weltweite Herausforderung, Wetterextreme/kapriolen, Windkraft, Ziele, die nicht erreicht werden, Zu viele Menschen auf dem Planeten, Zukunft, Zunehmende Hitze

15.7. Kennen Sie den Unterschied zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung?

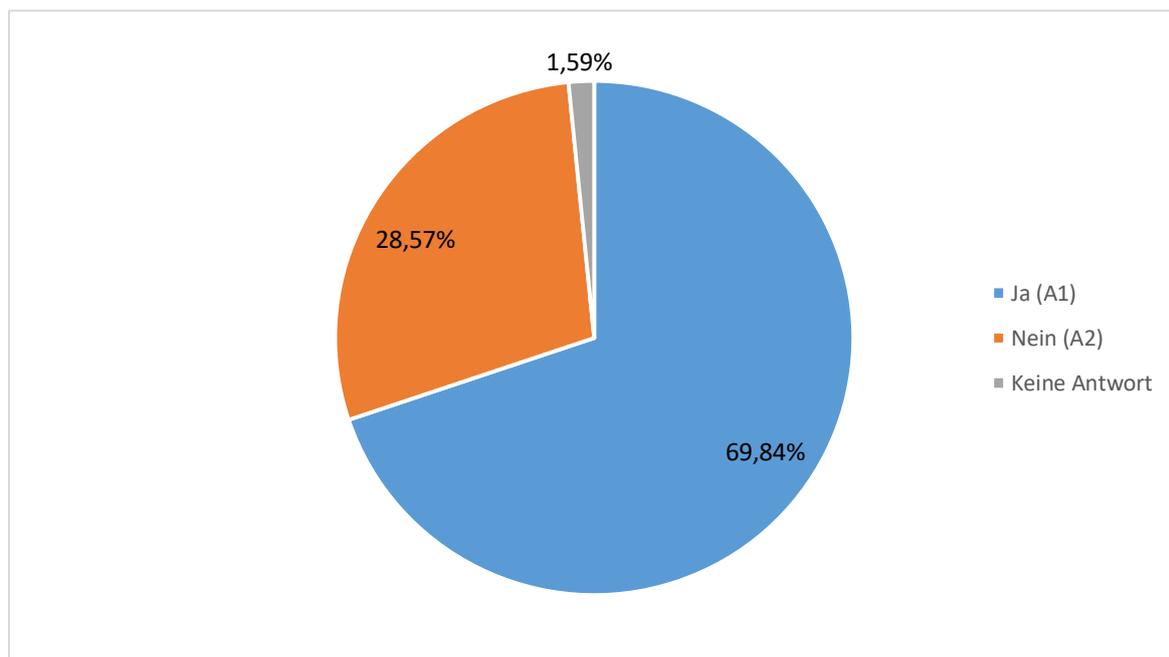


Diagramm 7- Unterschiede

15.8. Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zum Thema Klimawandel zu?



Diagramm 8- Aussagen Klimawandel

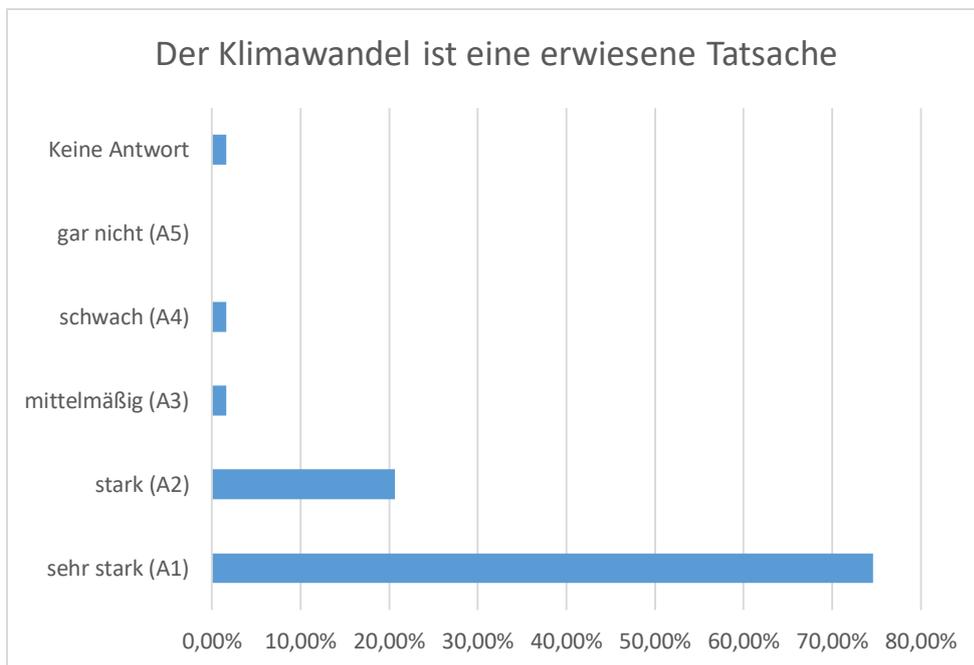


Diagramm 9- Klimawandel als Tatsache

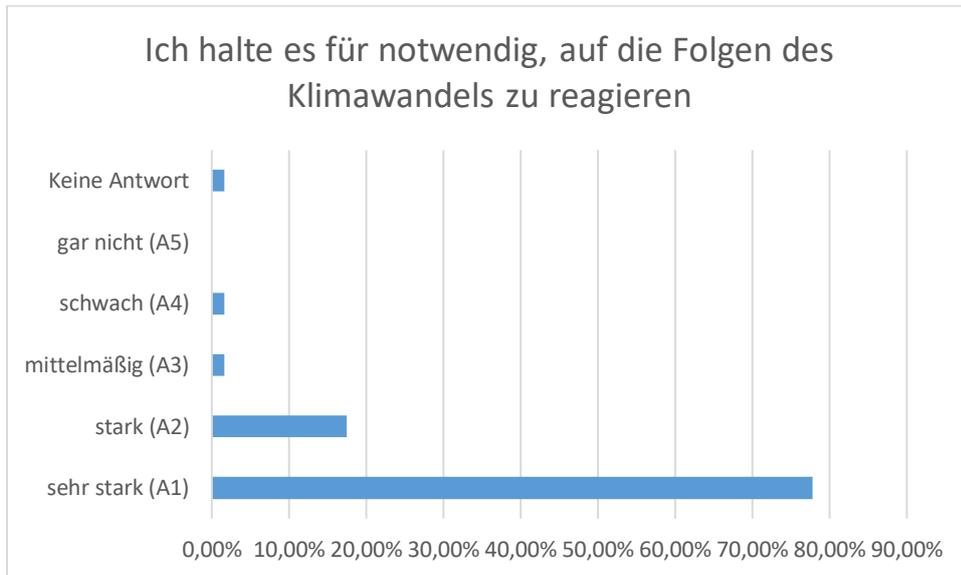


Diagramm 10 - Folgen Klimawandel

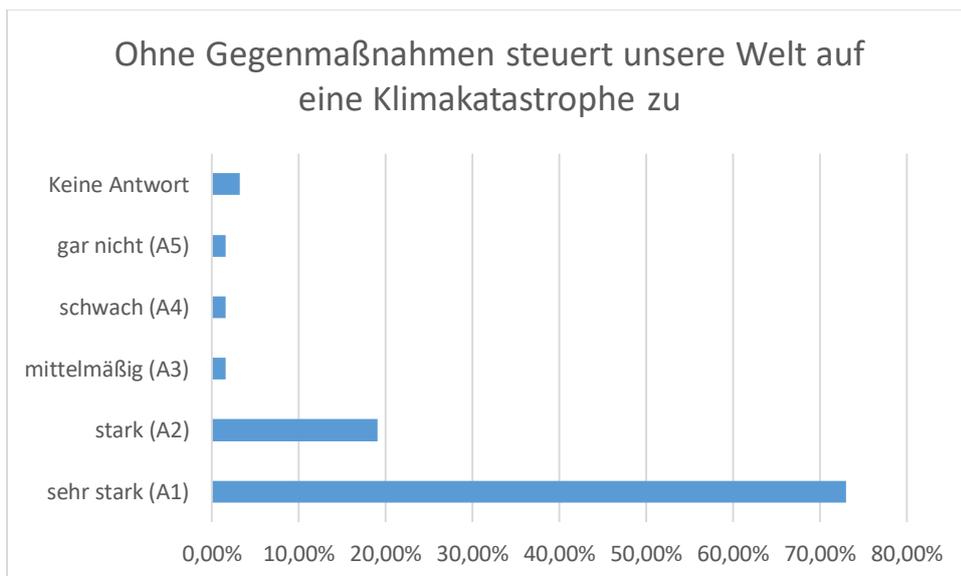


Diagramm 11- Gegenmaßnahmen Klimawandel

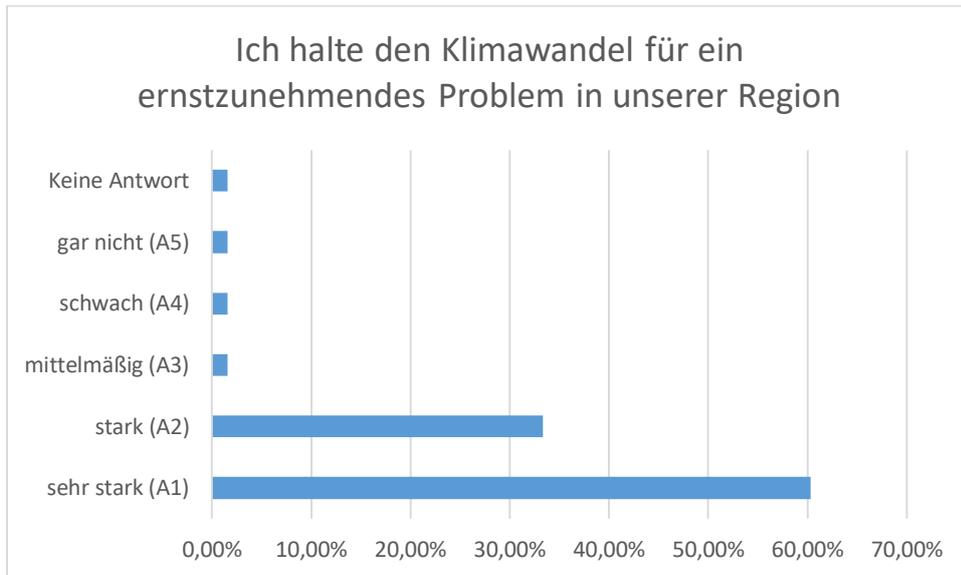


Diagramm 12 - Klimawandel Problem

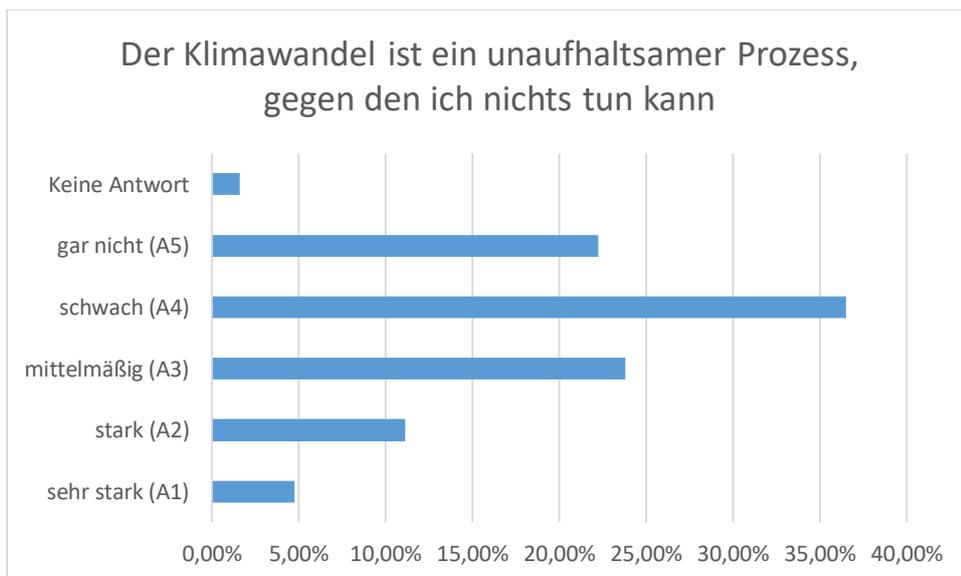


Diagramm 13- Klimawandel Prozess

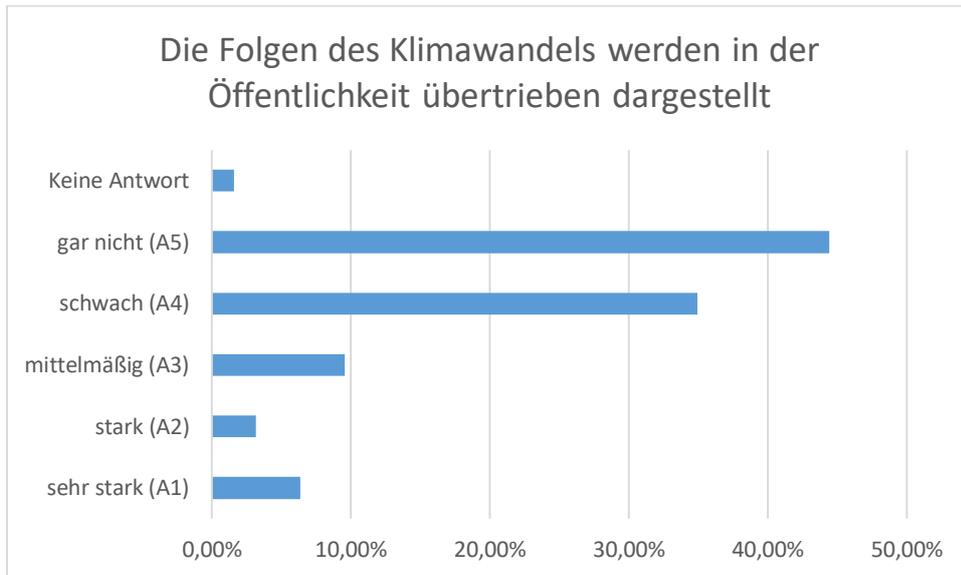


Diagramm 14- Folge Klimawandel

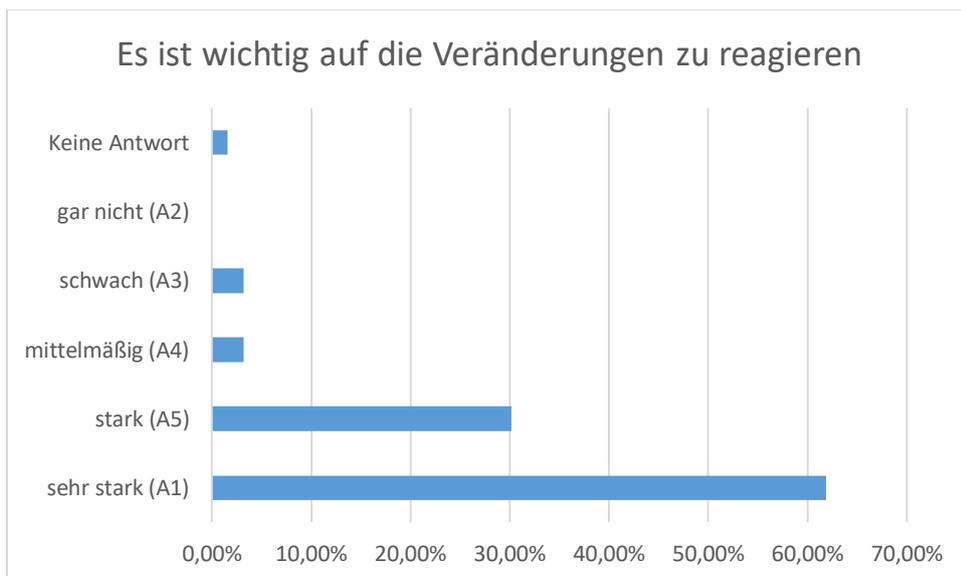


Diagramm 15- Reaktion

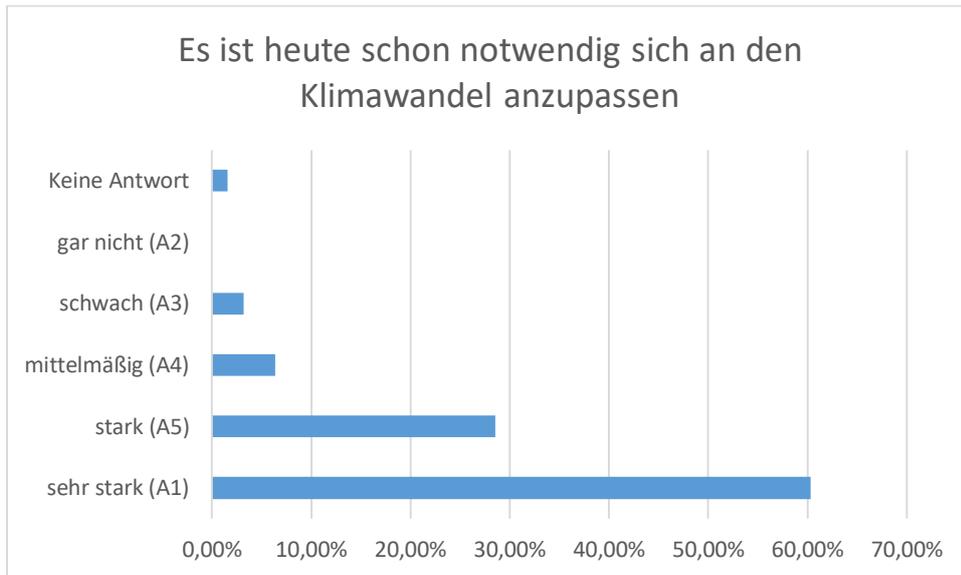


Diagramm 16- Anpassung notwendig

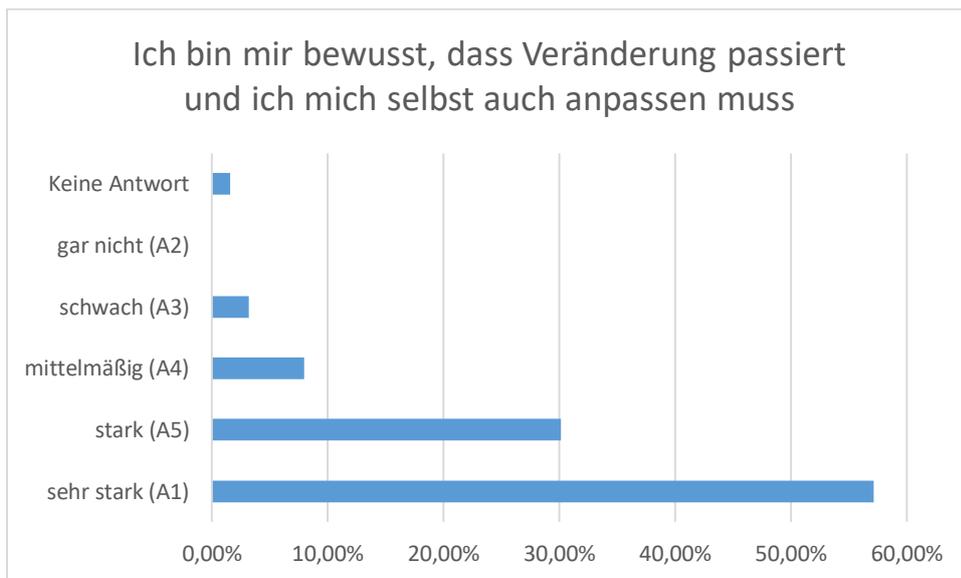


Diagramm 17- Bewusstsein Anpassung

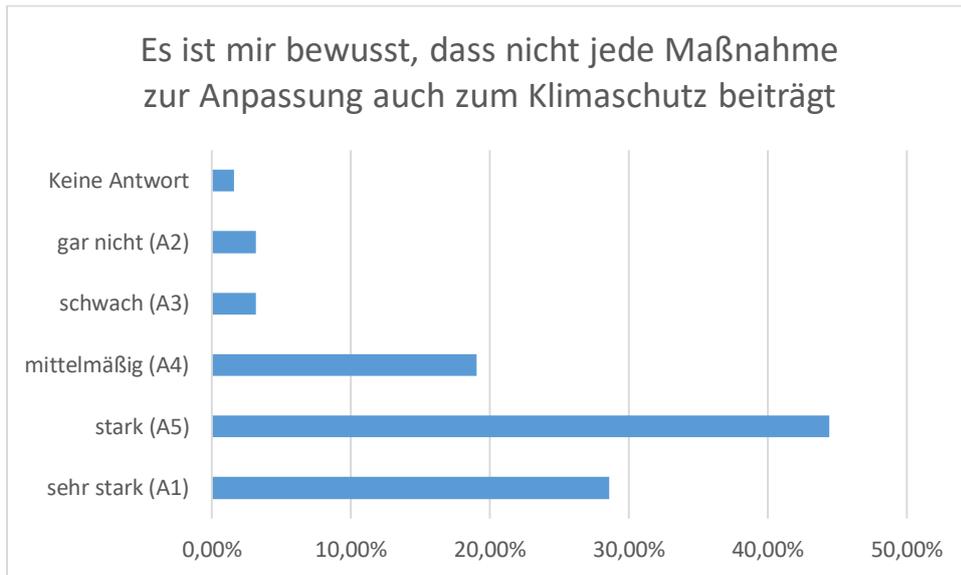


Diagramm 18- Maßnahmen

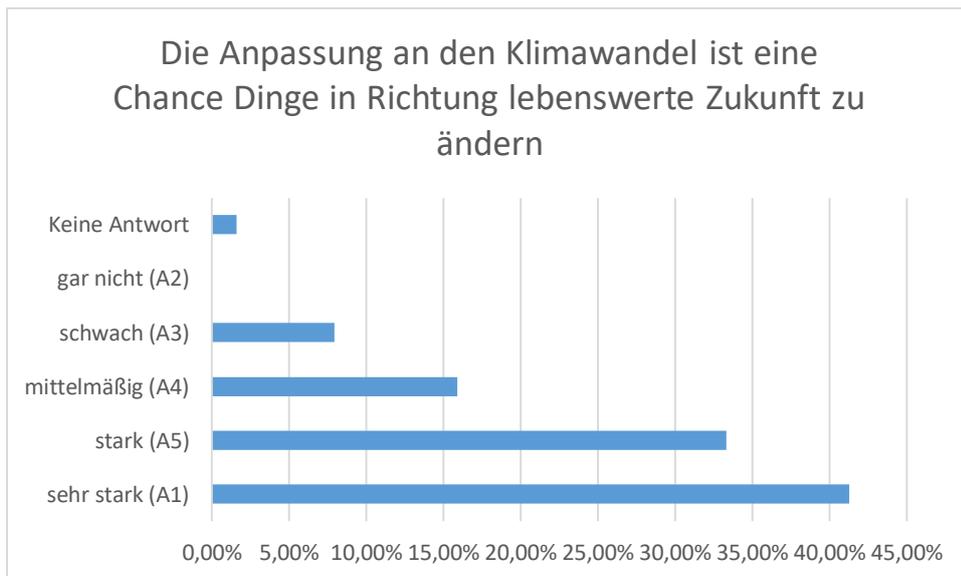


Diagramm 19 - lebenswerte Zukunft

15.9. Glauben Sie, dass der Klimawandel zukünftig Auswirkungen auf die genannten Bereiche in unserer Region Südliches Weinviertel haben wird?

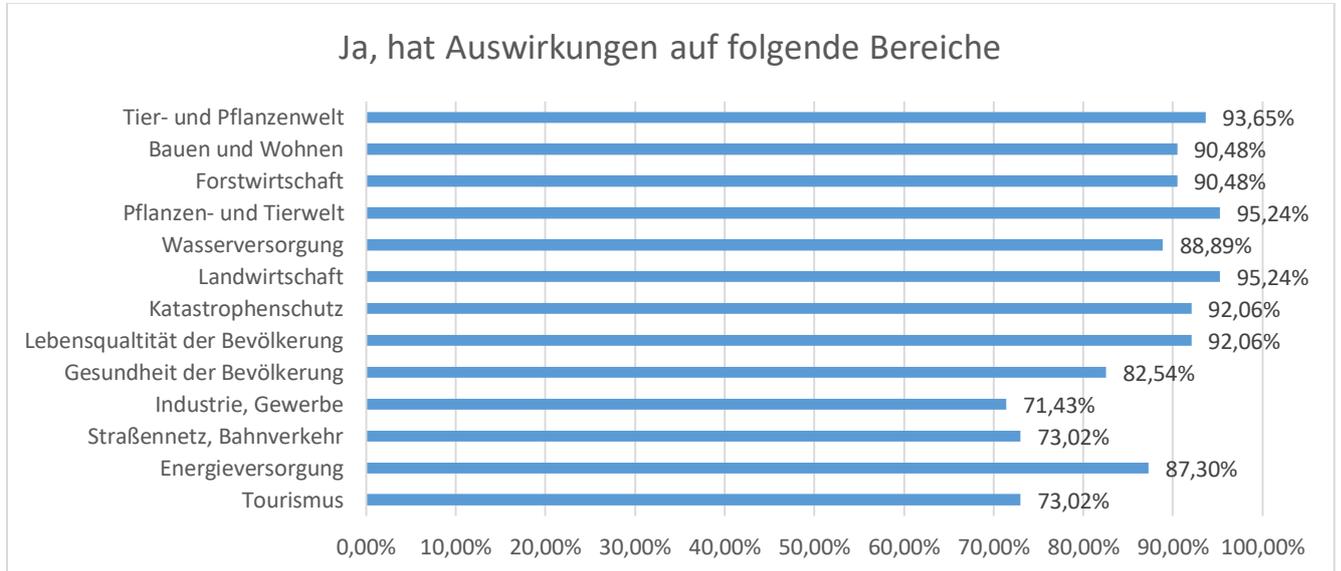


Diagramm 20- Auswirkungen

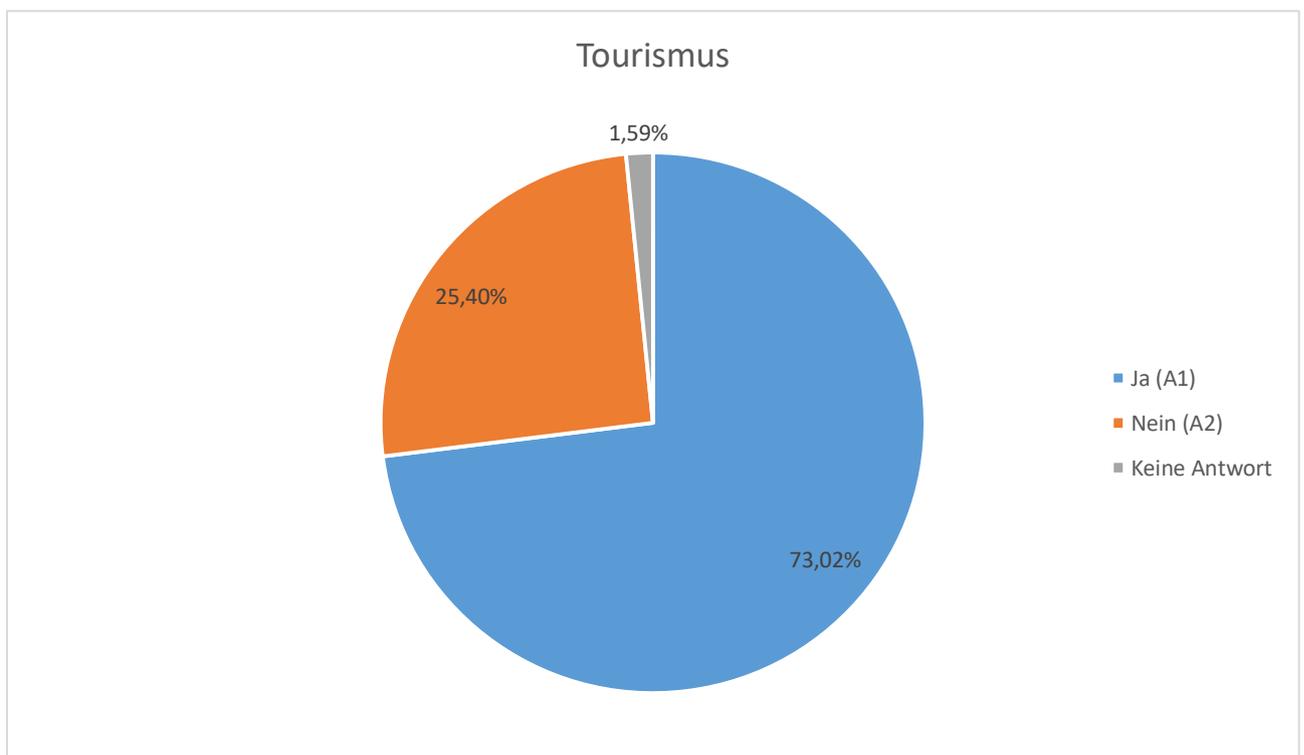


Diagramm 21- Tourismus

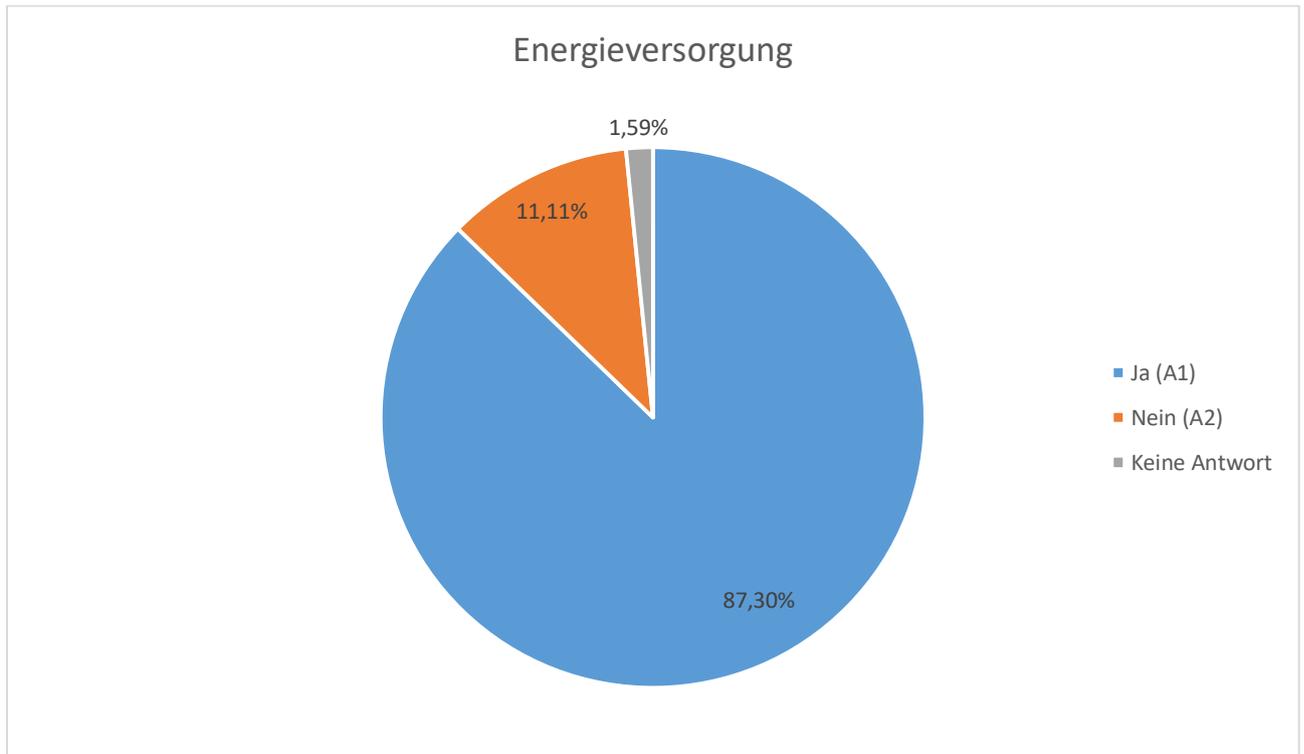


Diagramm 22- Energieversorgung

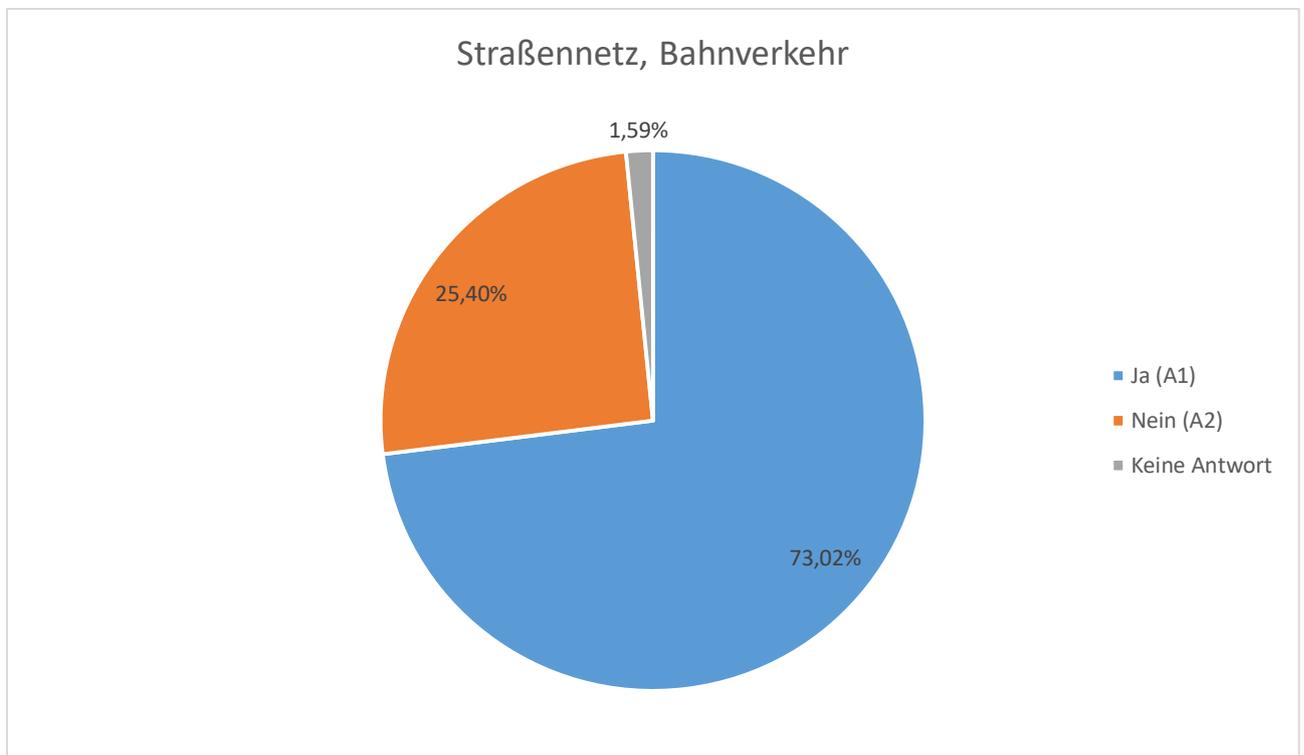


Diagramm 23- Straßennetz, Bahnverkehr

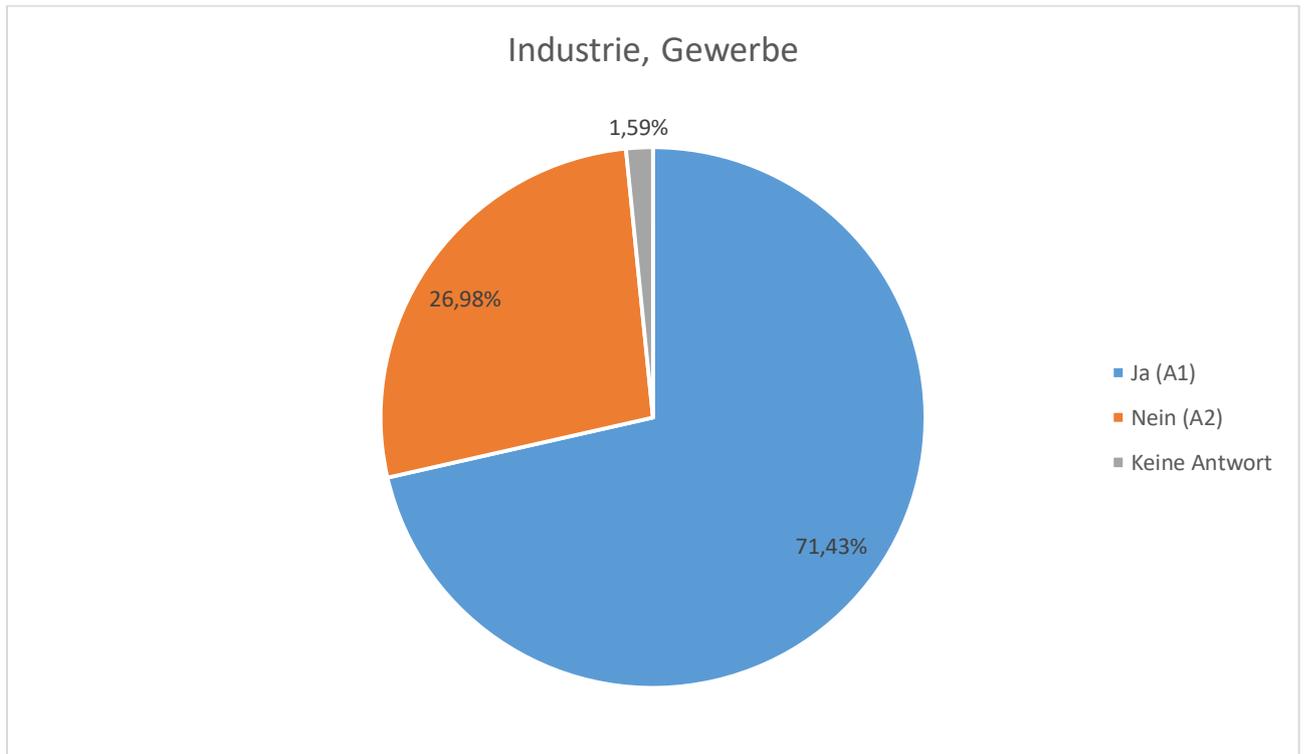


Diagramm 24- Industrie, Gewerbe

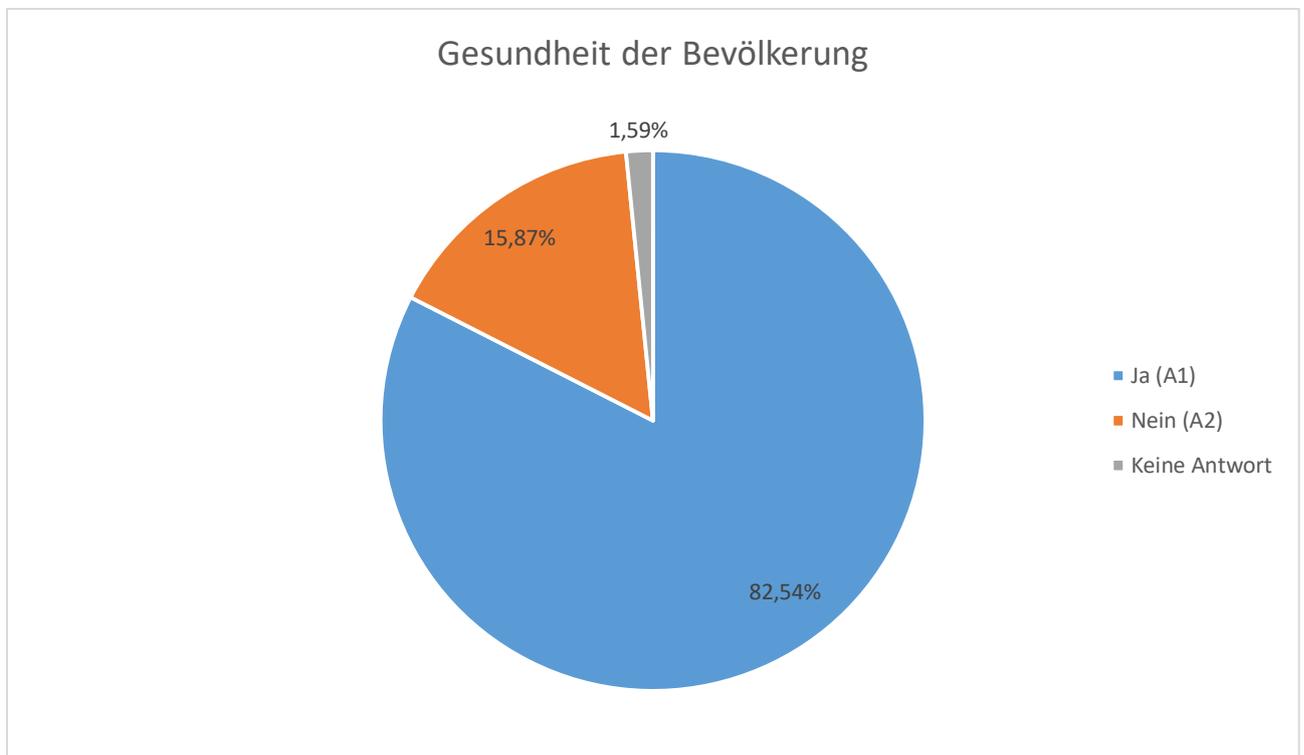


Diagramm 25- Gesundheit der Bevölkerung

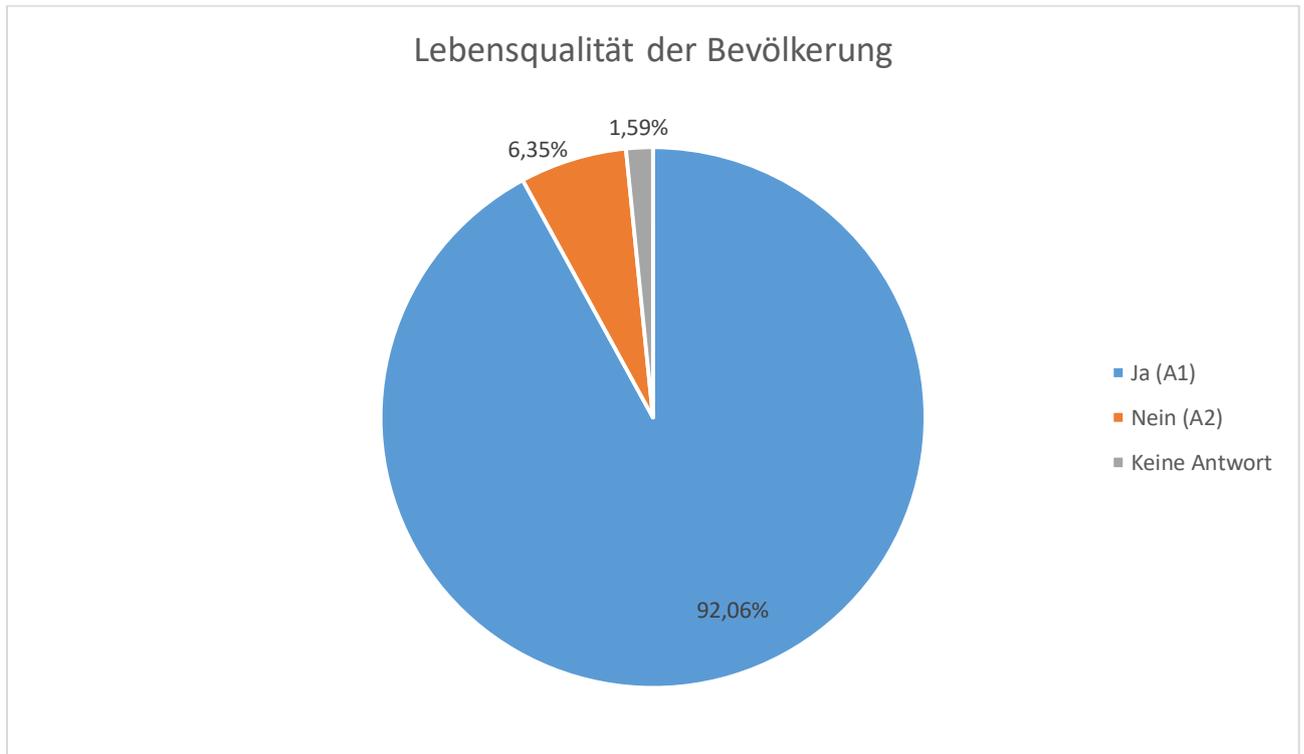


Diagramm 26- Lebensqualität der Bevölkerung

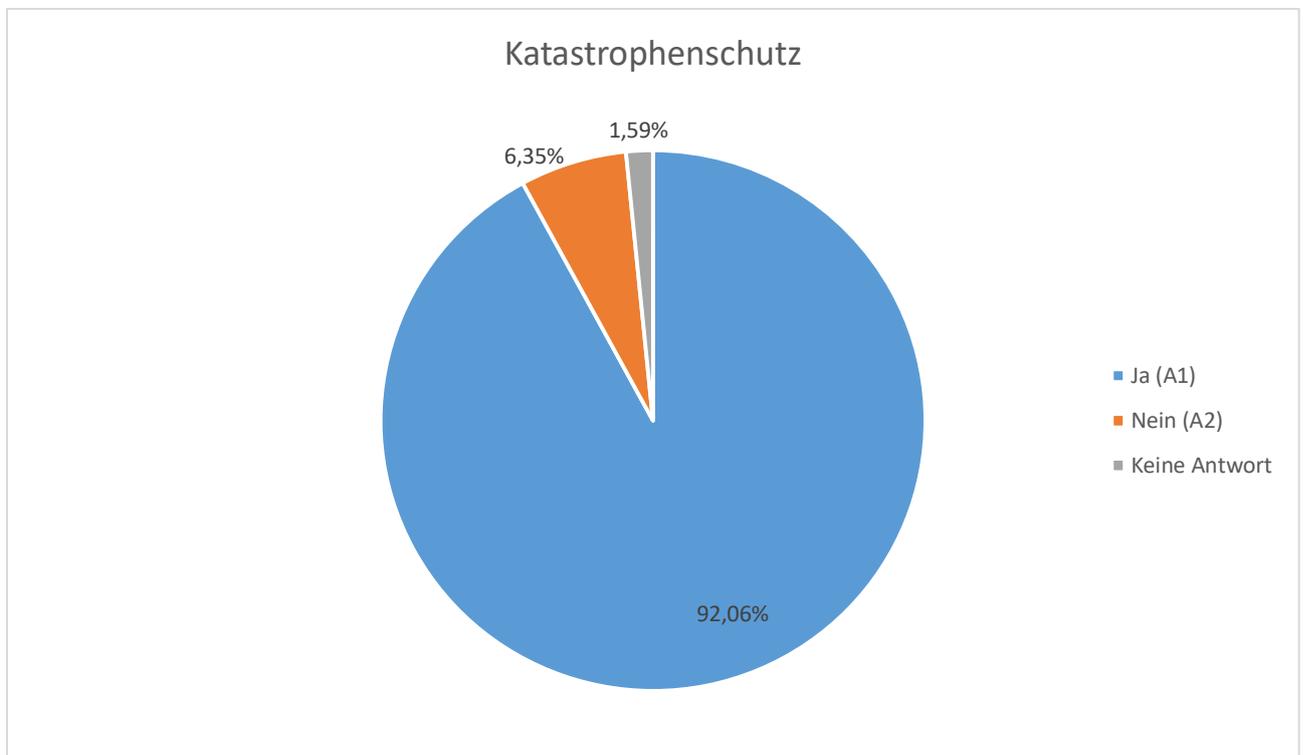


Diagramm 27- Katastrophenschutz

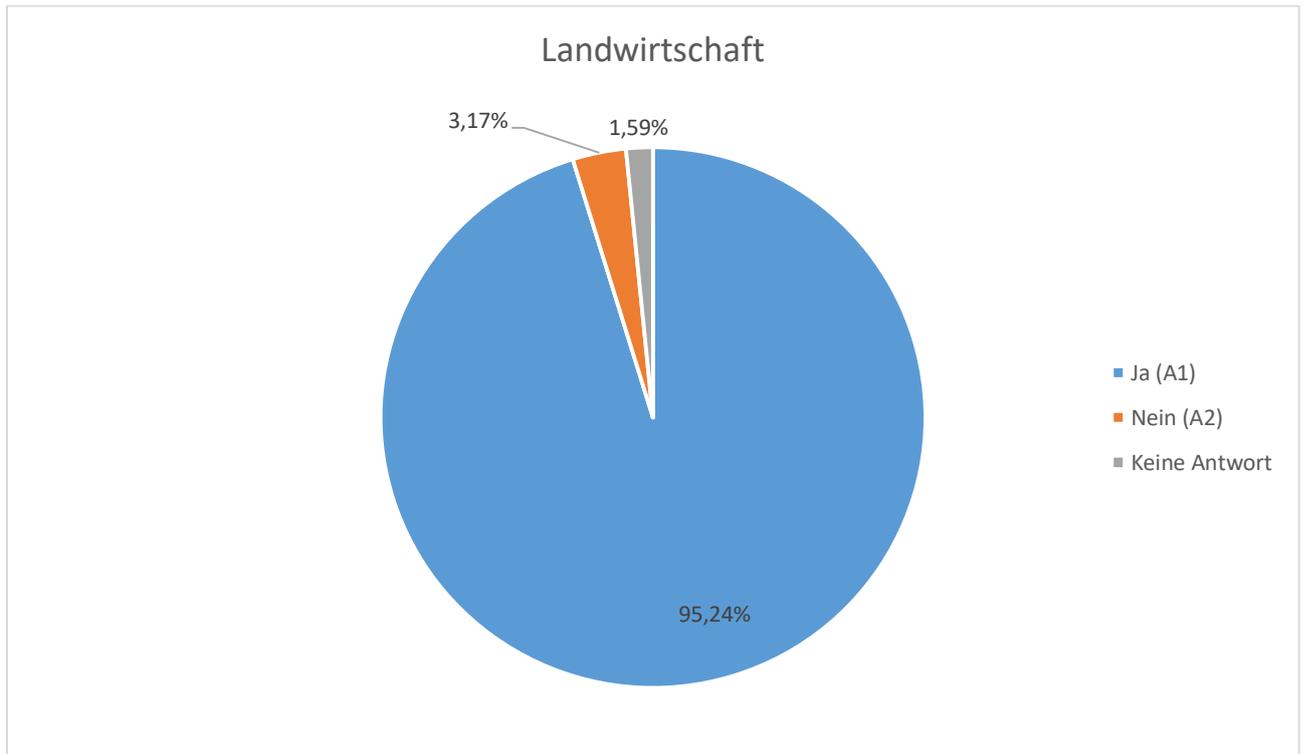


Diagramm 28- Landwirtschaft

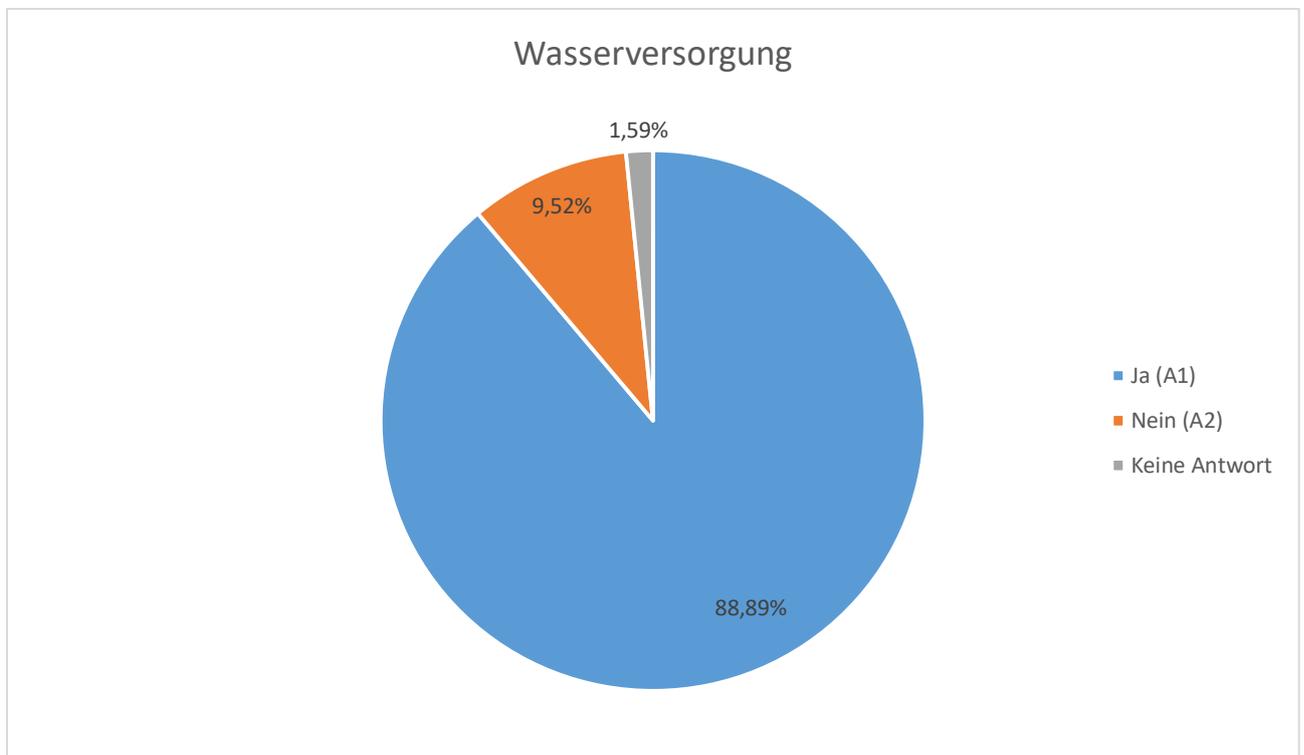


Diagramm 29- Wasserversorgung

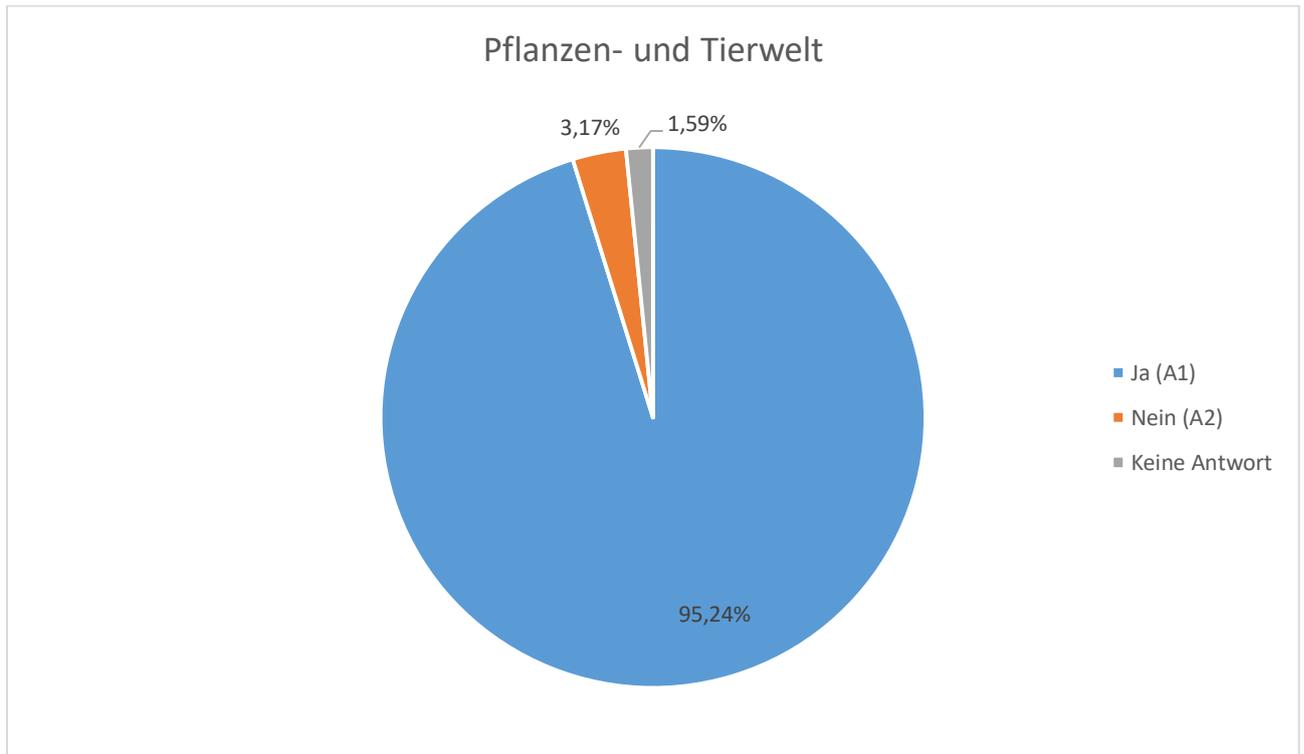


Diagramm 30- Pflanzen- und Tierwelt

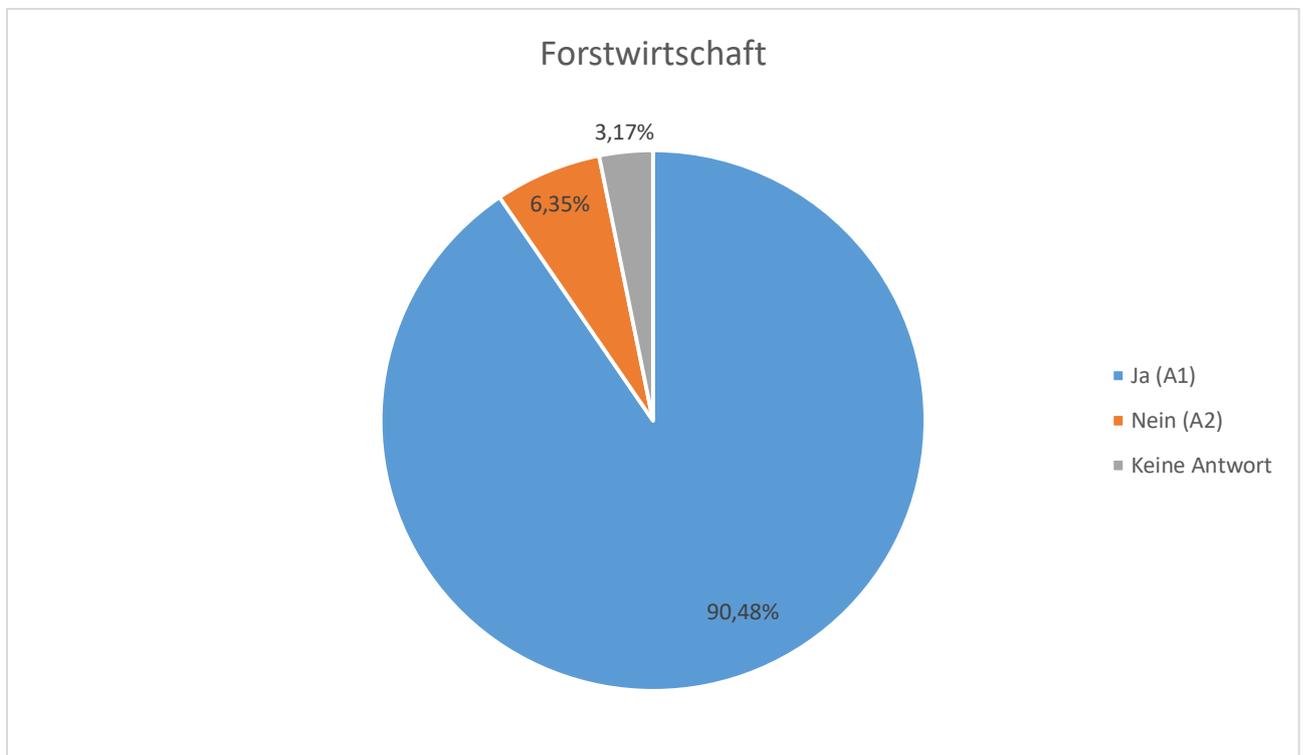


Diagramm 31- Forstwirtschaft

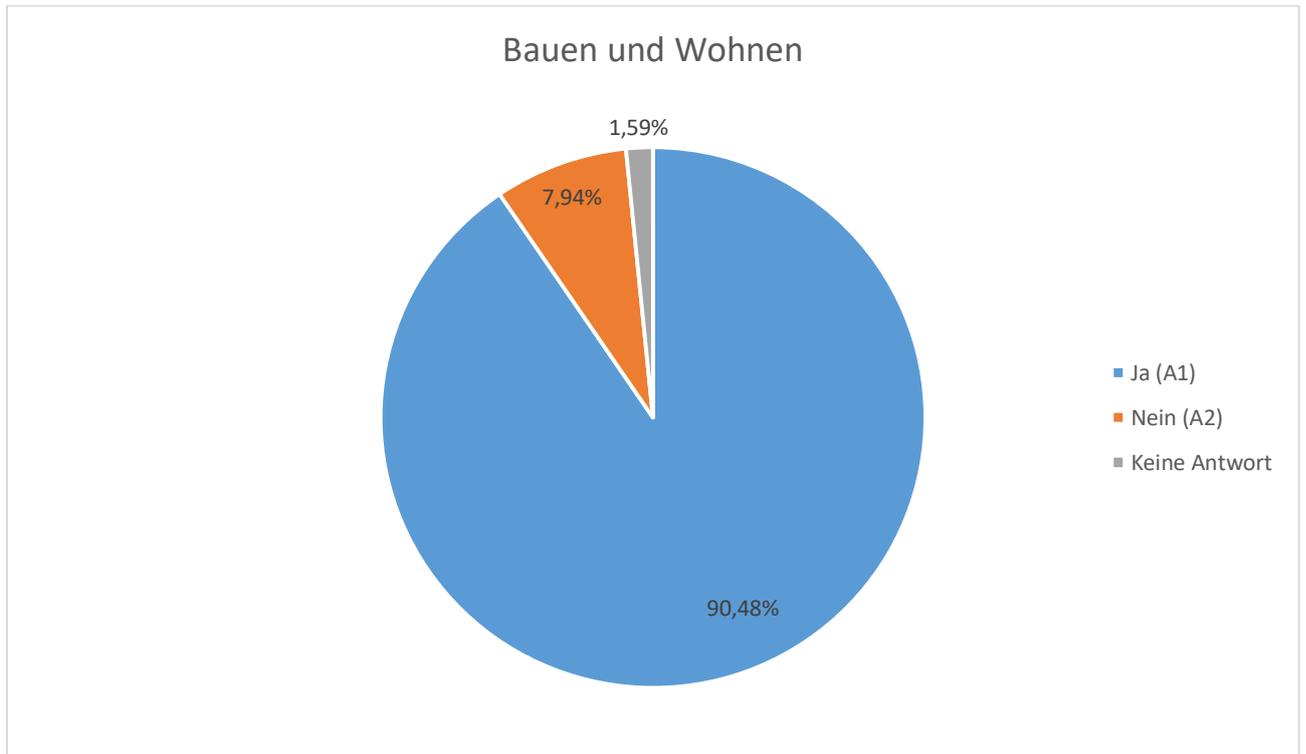


Diagramm 32- Bauen und Wohnen

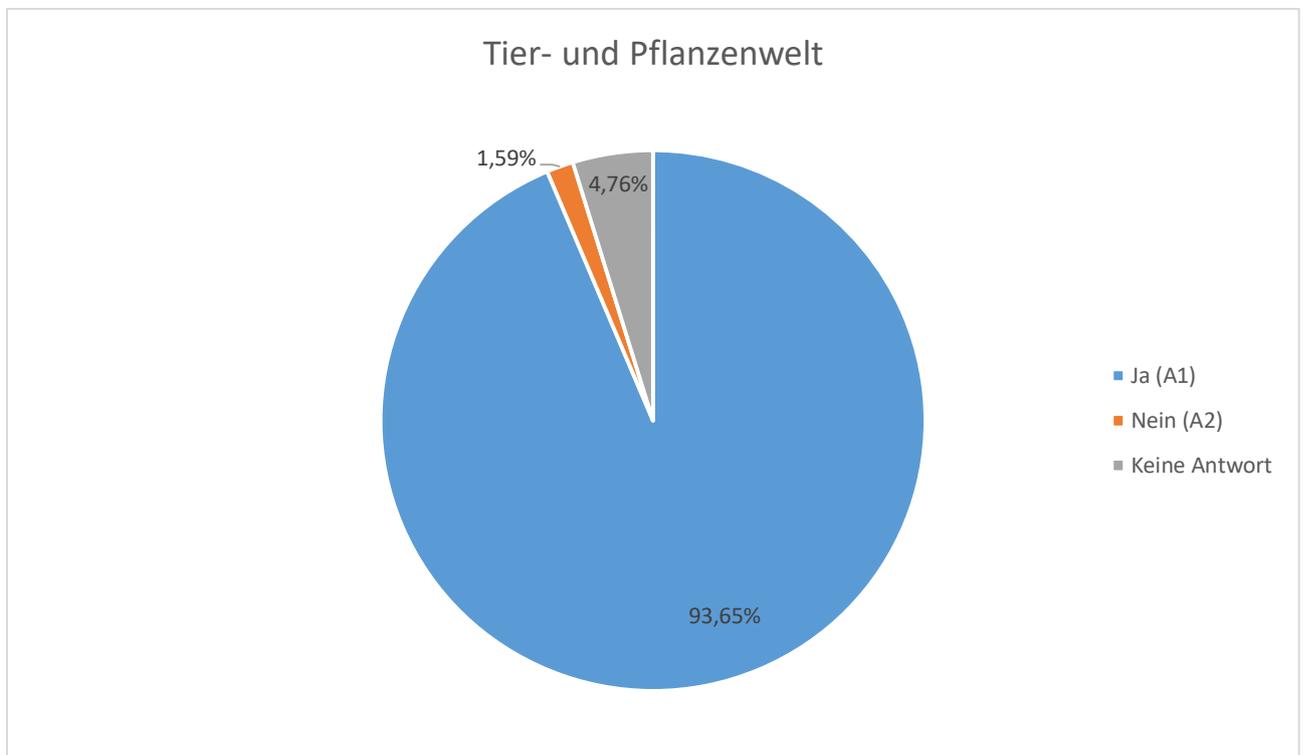


Diagramm 33- Tier- und Pflanzenwelt

15.10. Für wie wichtig halten Sie die folgenden derzeit geplanten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel?

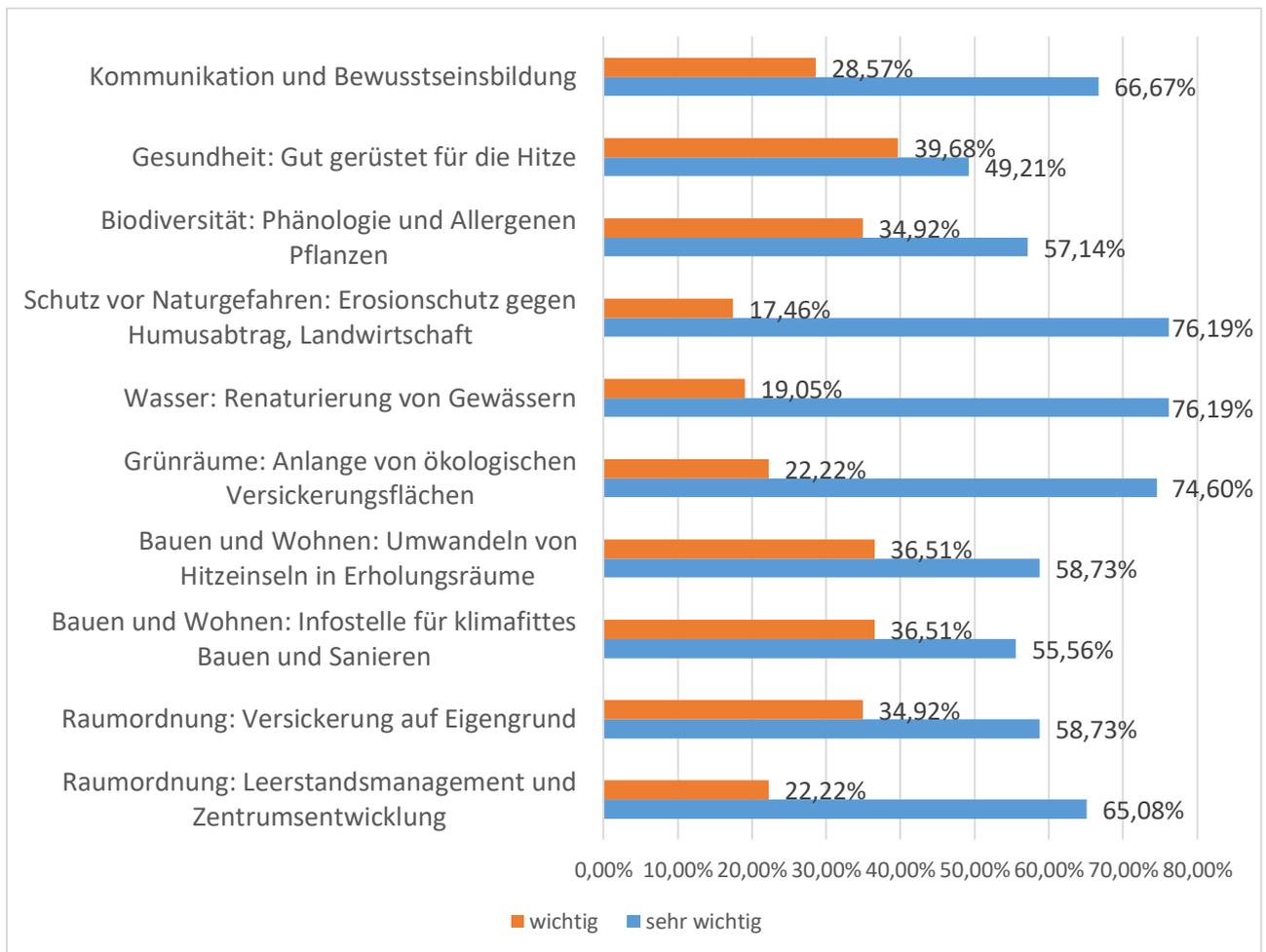


Diagramm 34- Wichtigkeit Maßnahmen

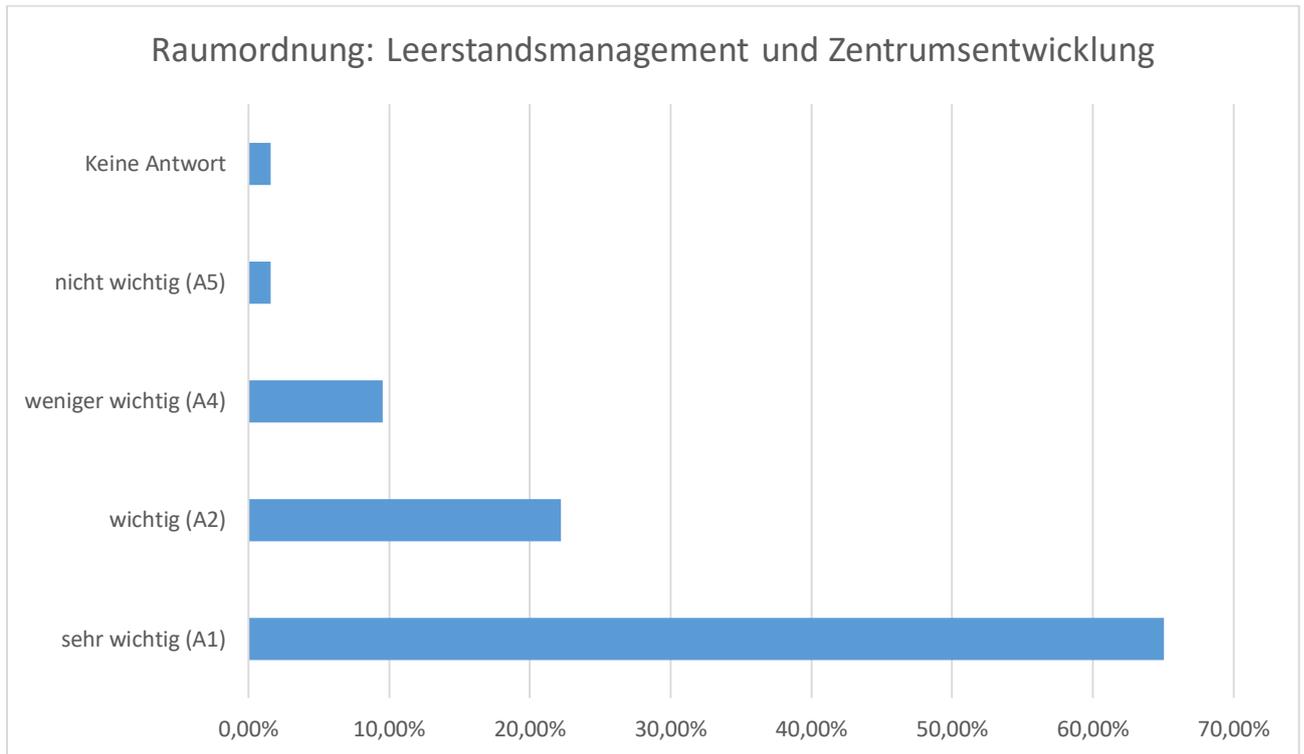


Diagramm 35- Raumordnung

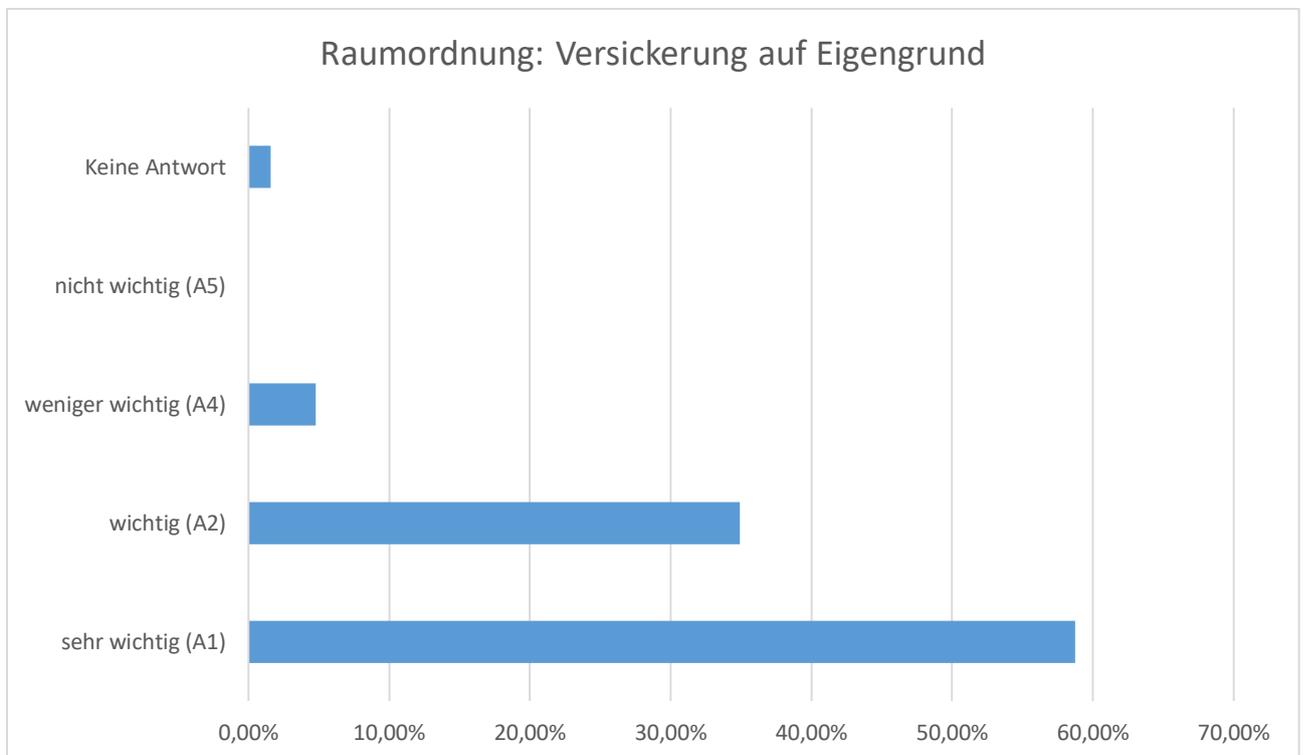


Diagramm 36- Raumordnung

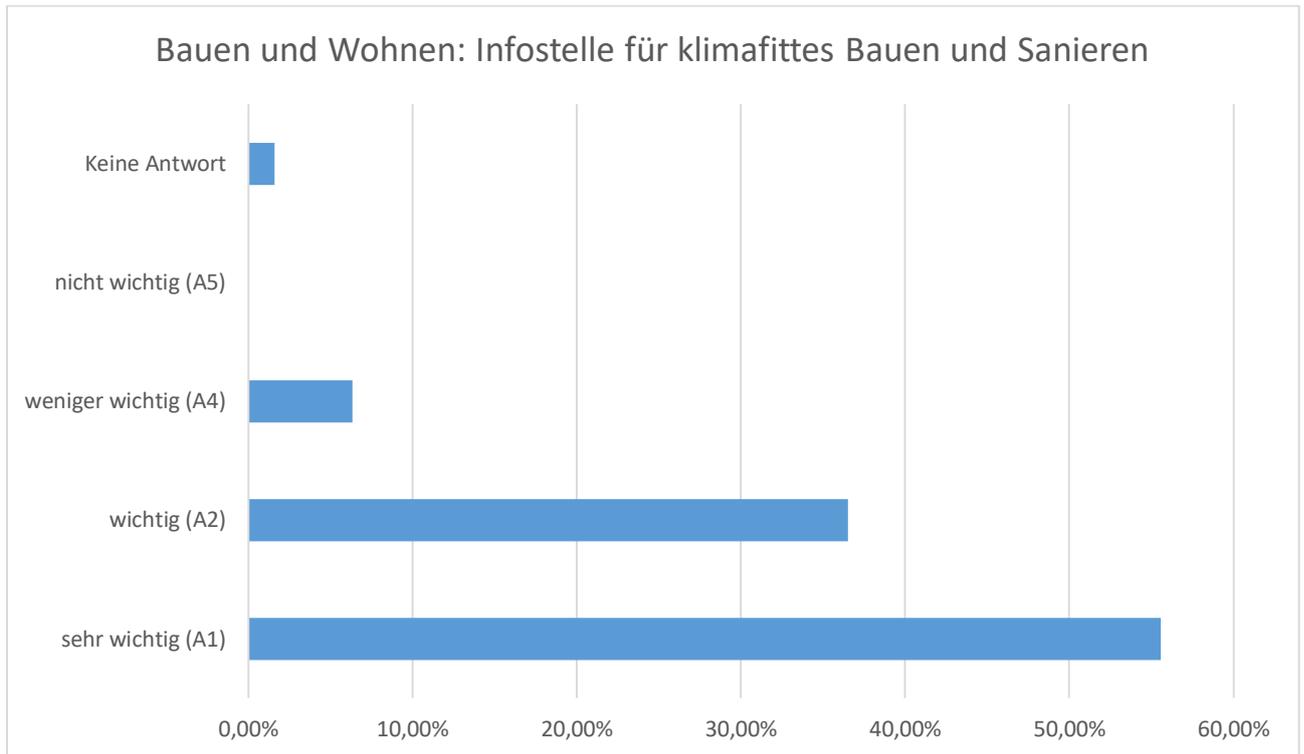


Diagramm 37- Bauen und Wohnen

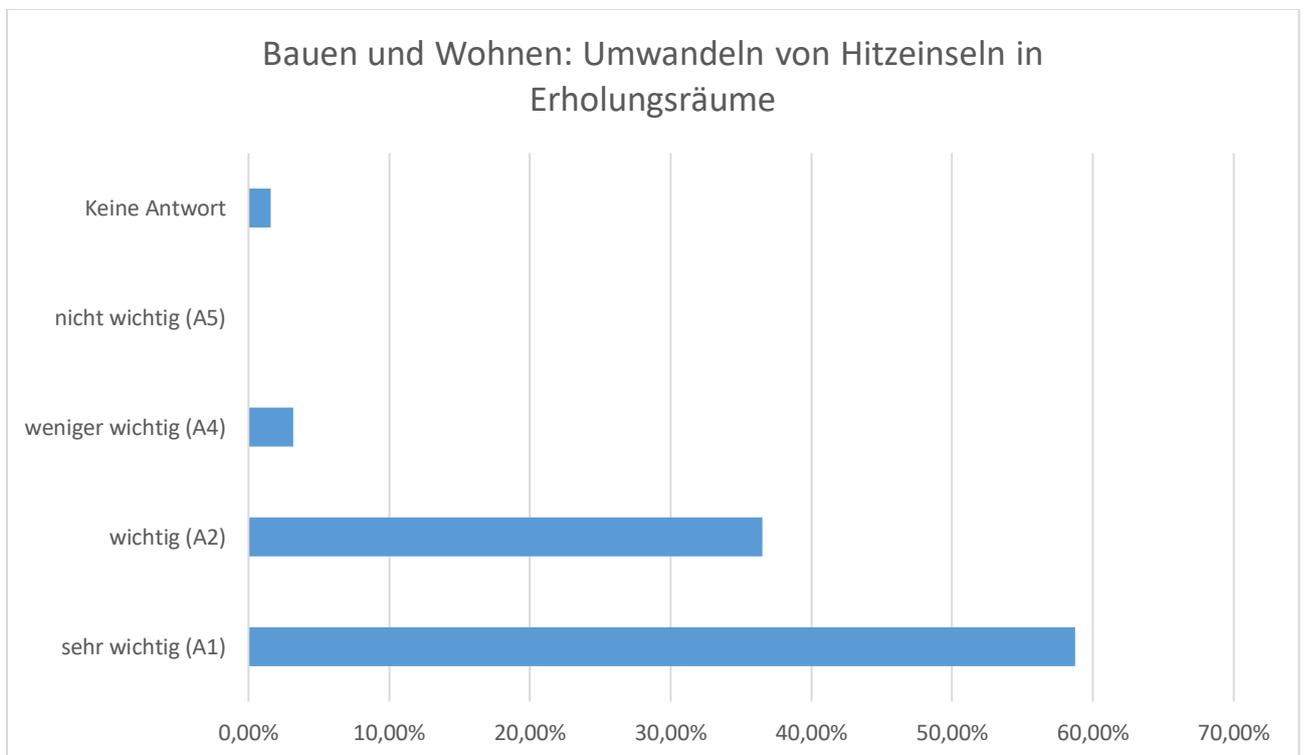


Diagramm 38- Bauen und Wohnen

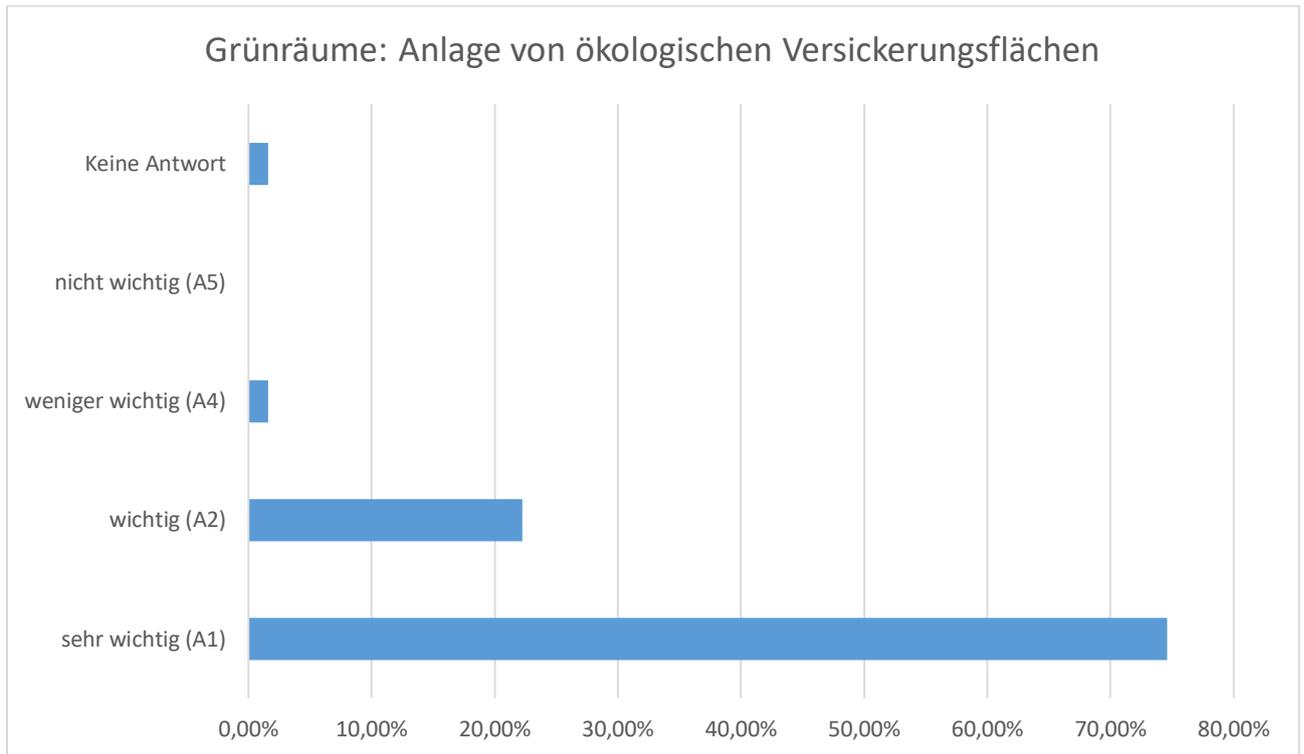


Diagramm 39- Grünräume

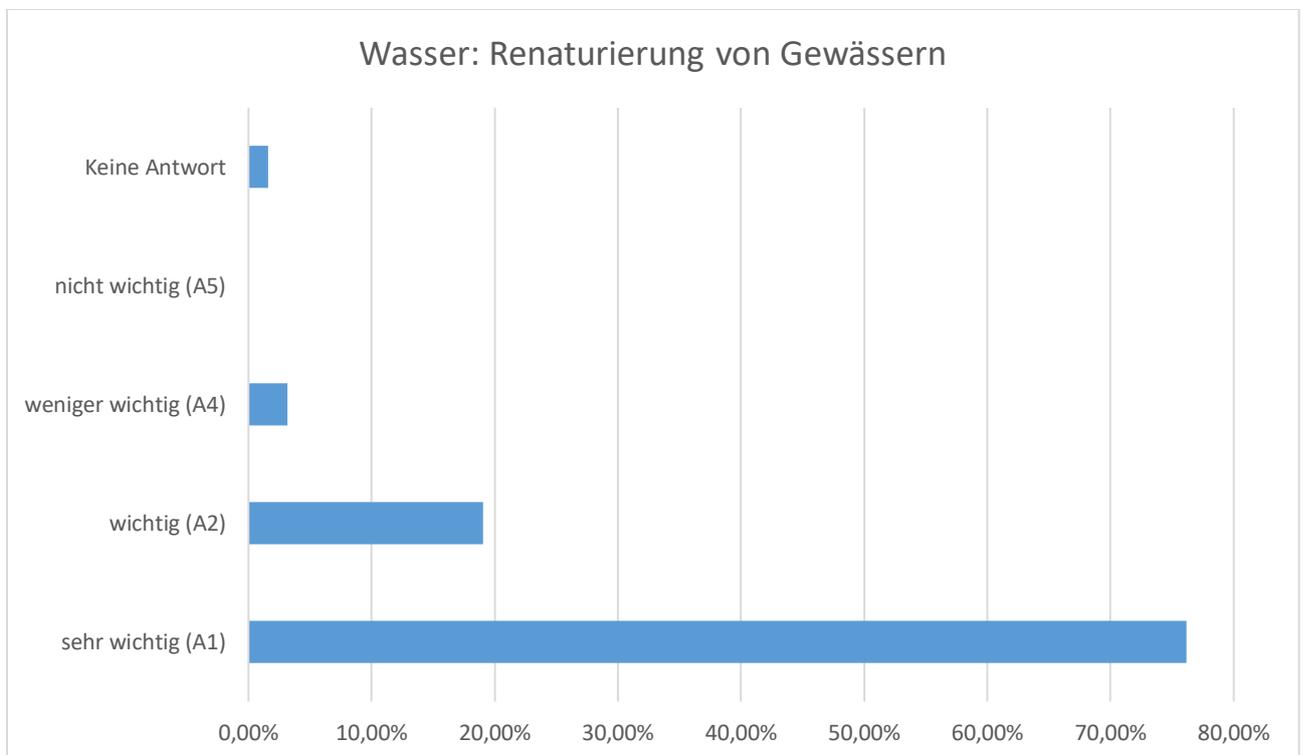


Diagramm 40 - Wasser

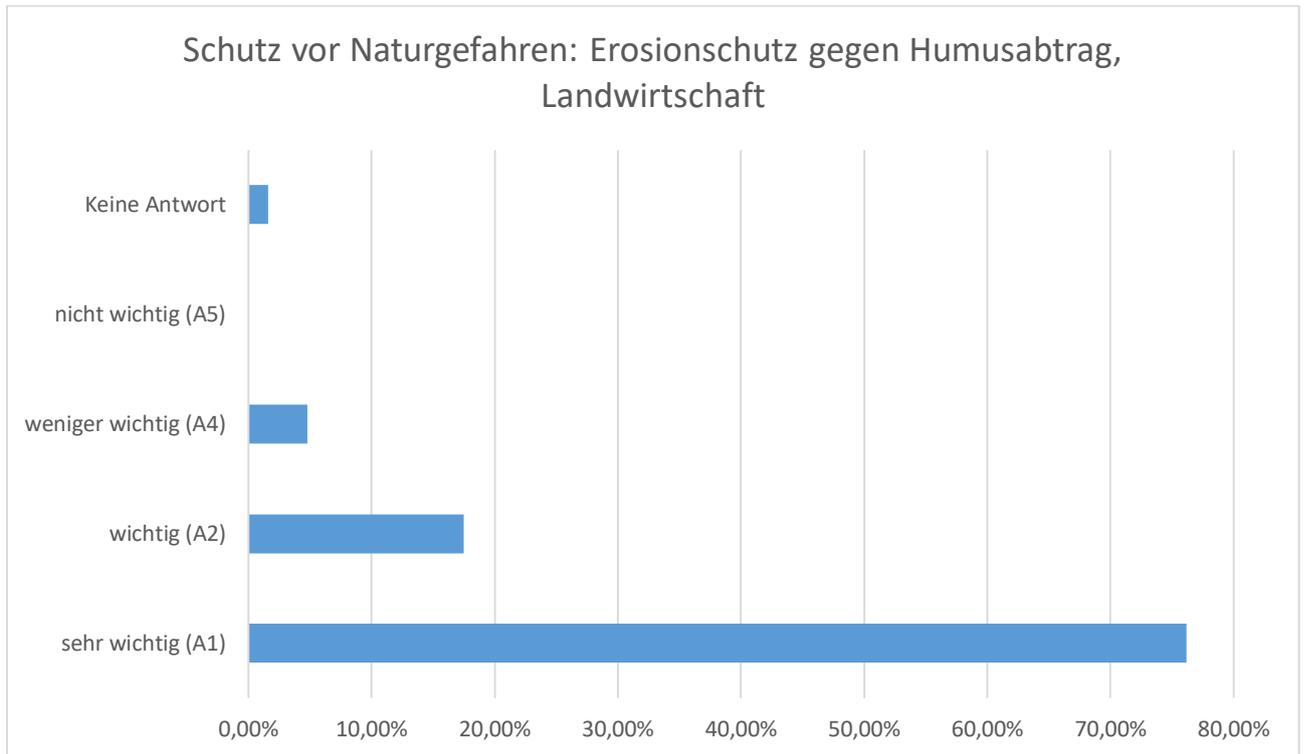


Diagramm 41- Schutz vor Naturgefahren

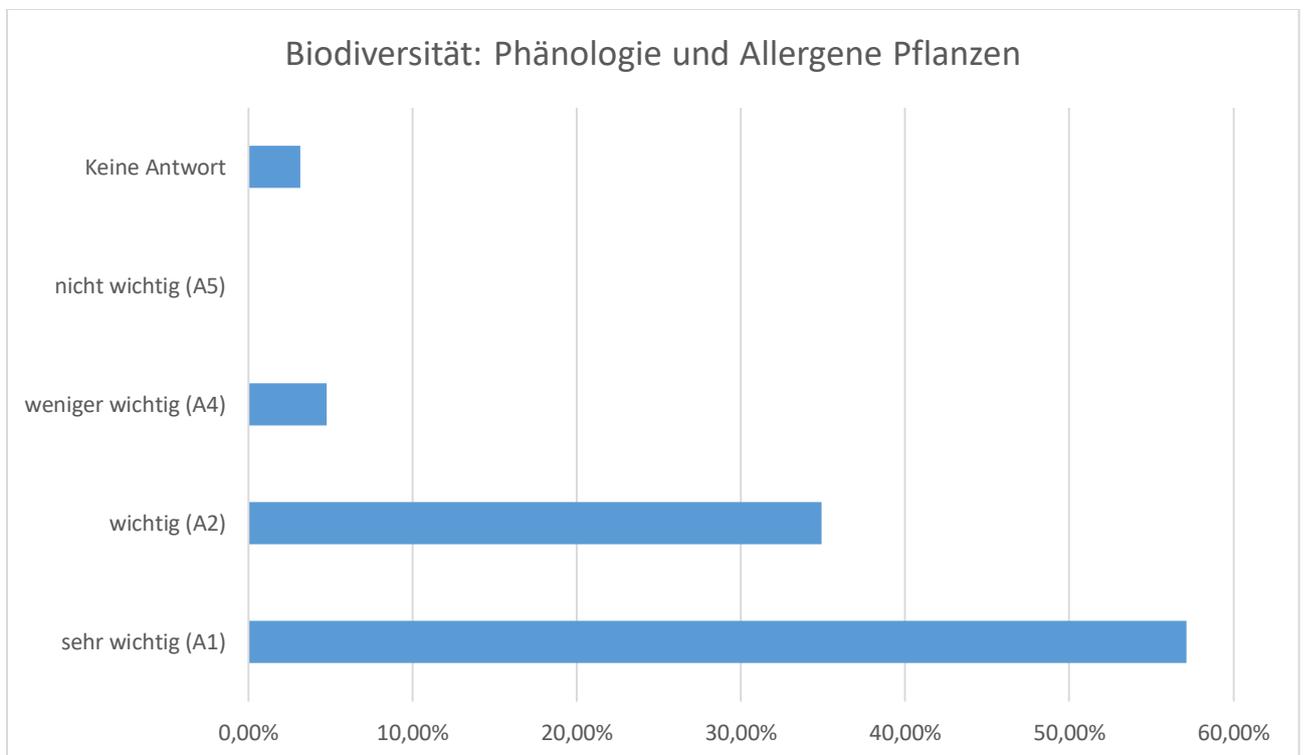


Diagramm 42 - Biodiversität

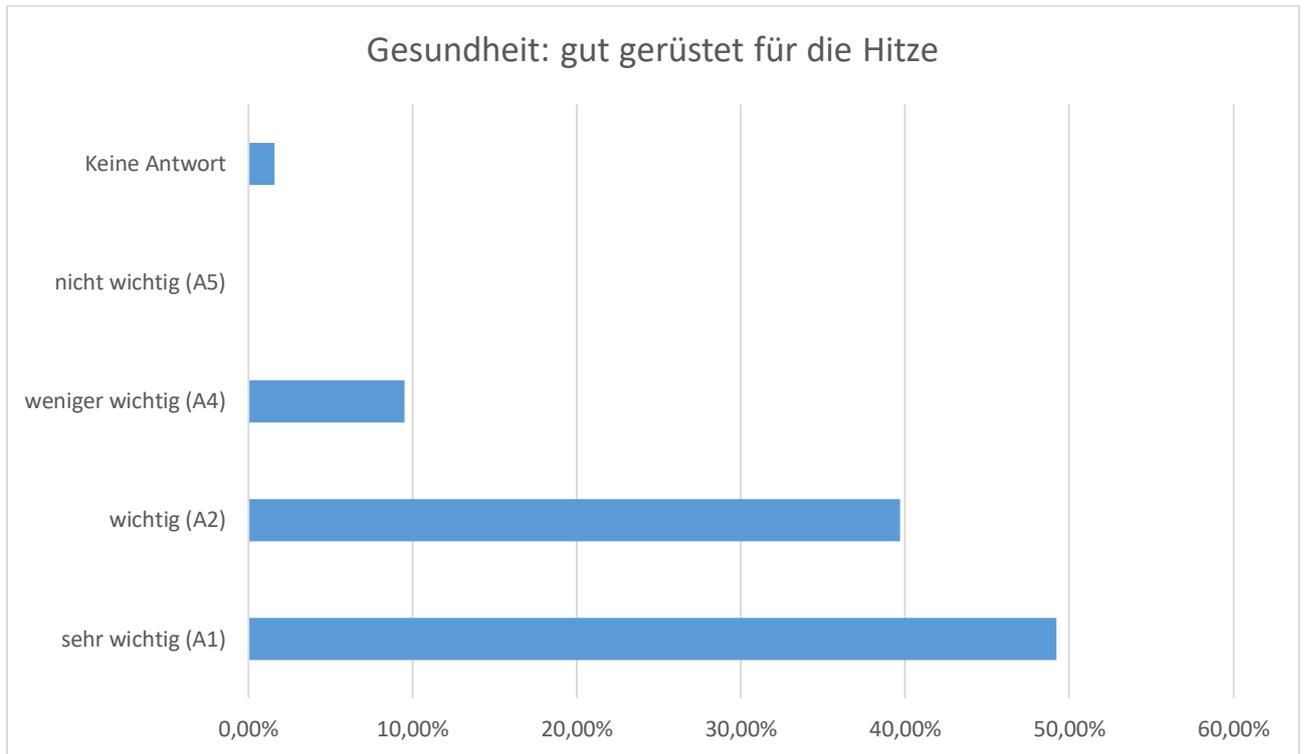


Diagramm 43- Gesundheit

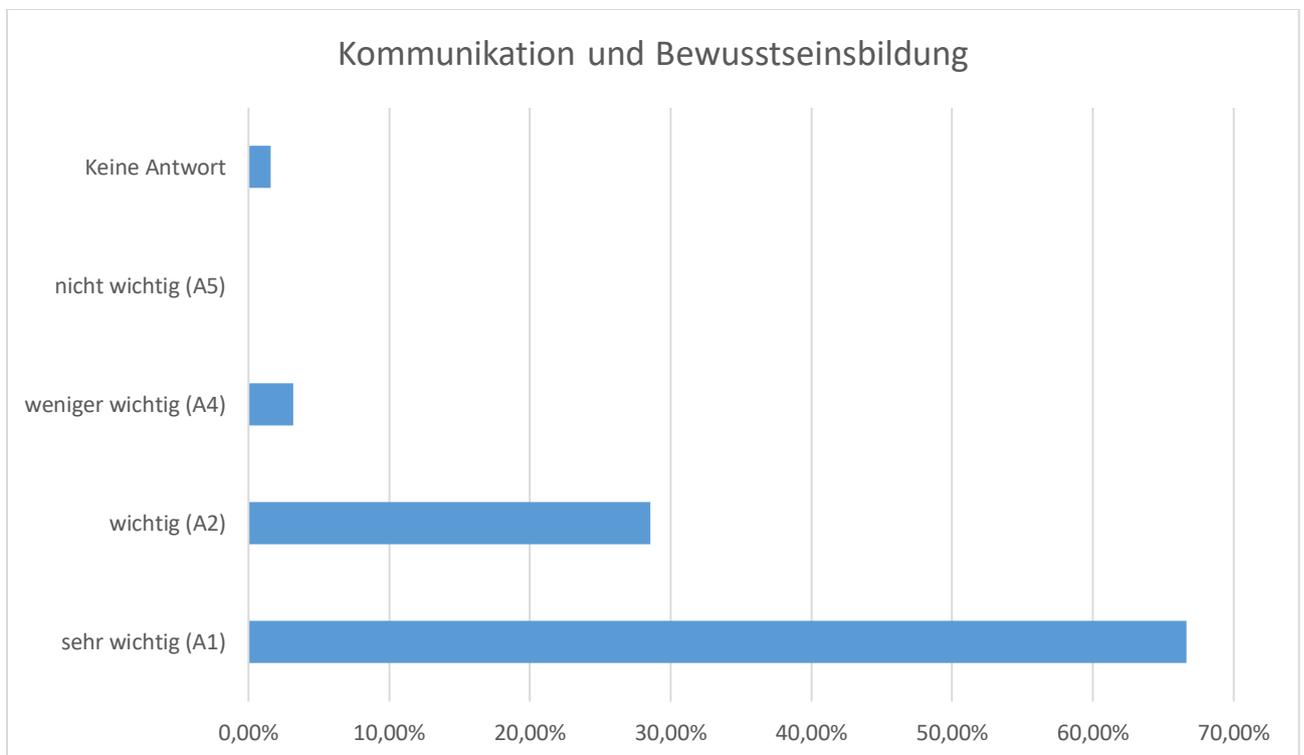


Diagramm 44- Kommunikation

15.11. Für wie wichtig halten Sie die folgenden zusätzlichen Themenvorschläge zur Anpassung an den Klimawandel in unserer Region?

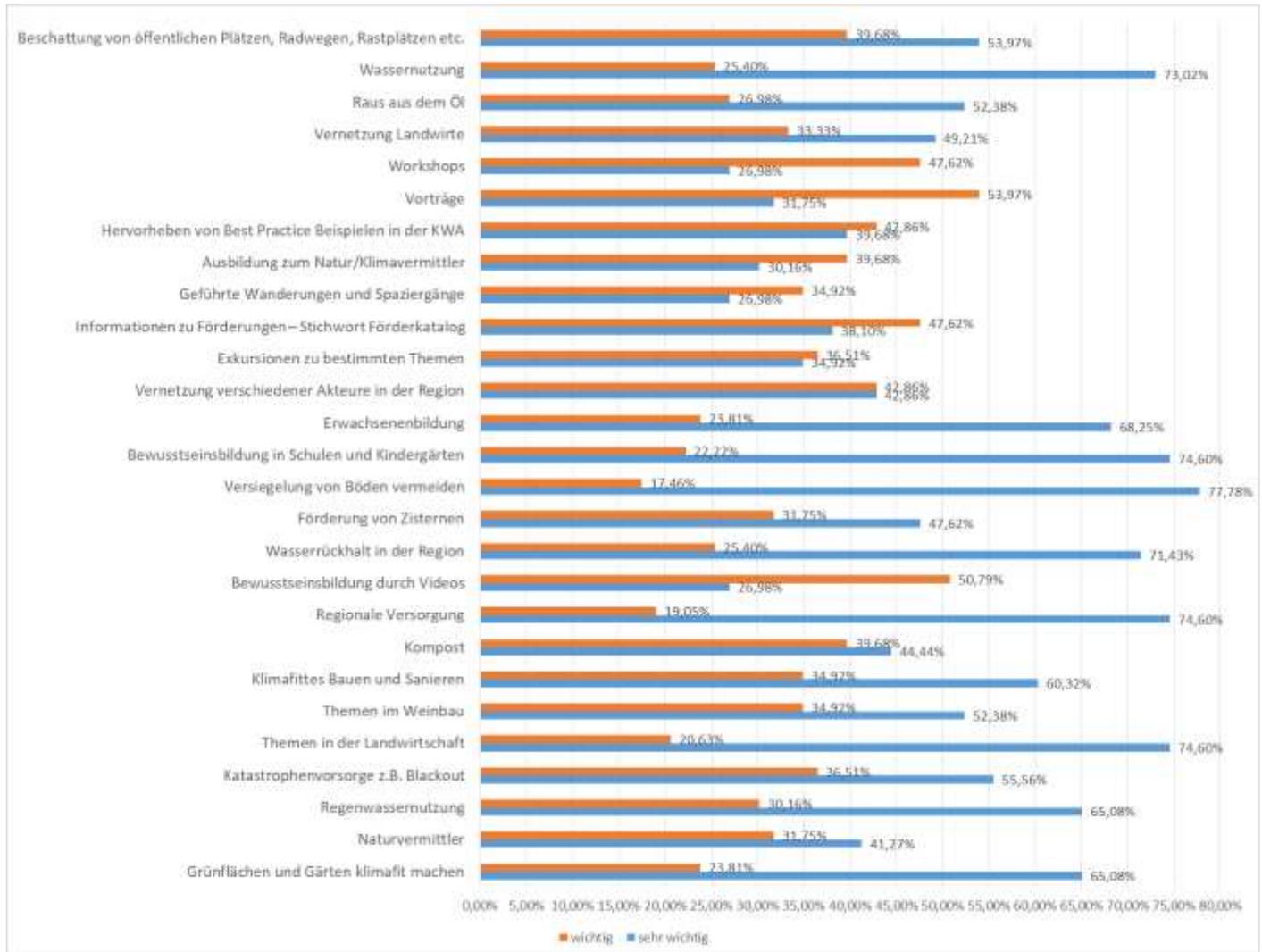


Diagramm 45- Themenvorschläge

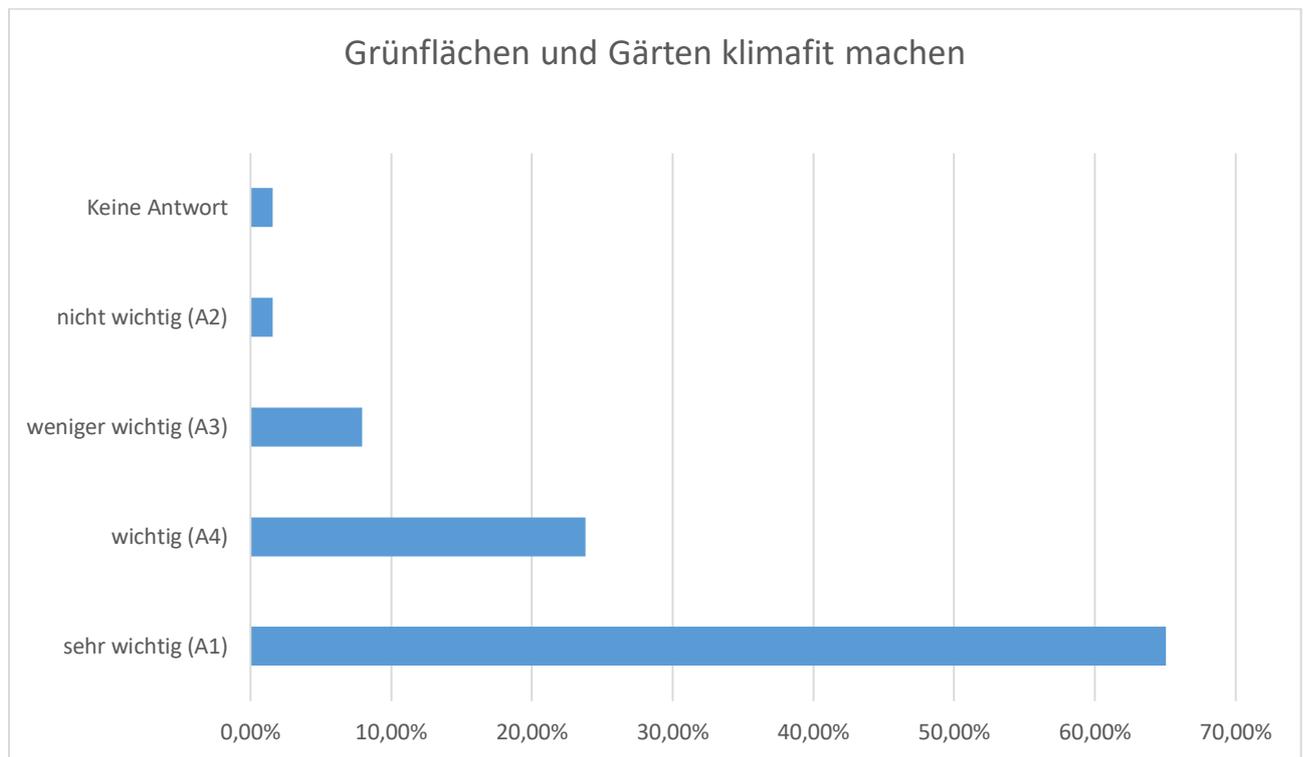


Diagramm 46- Grünflächen

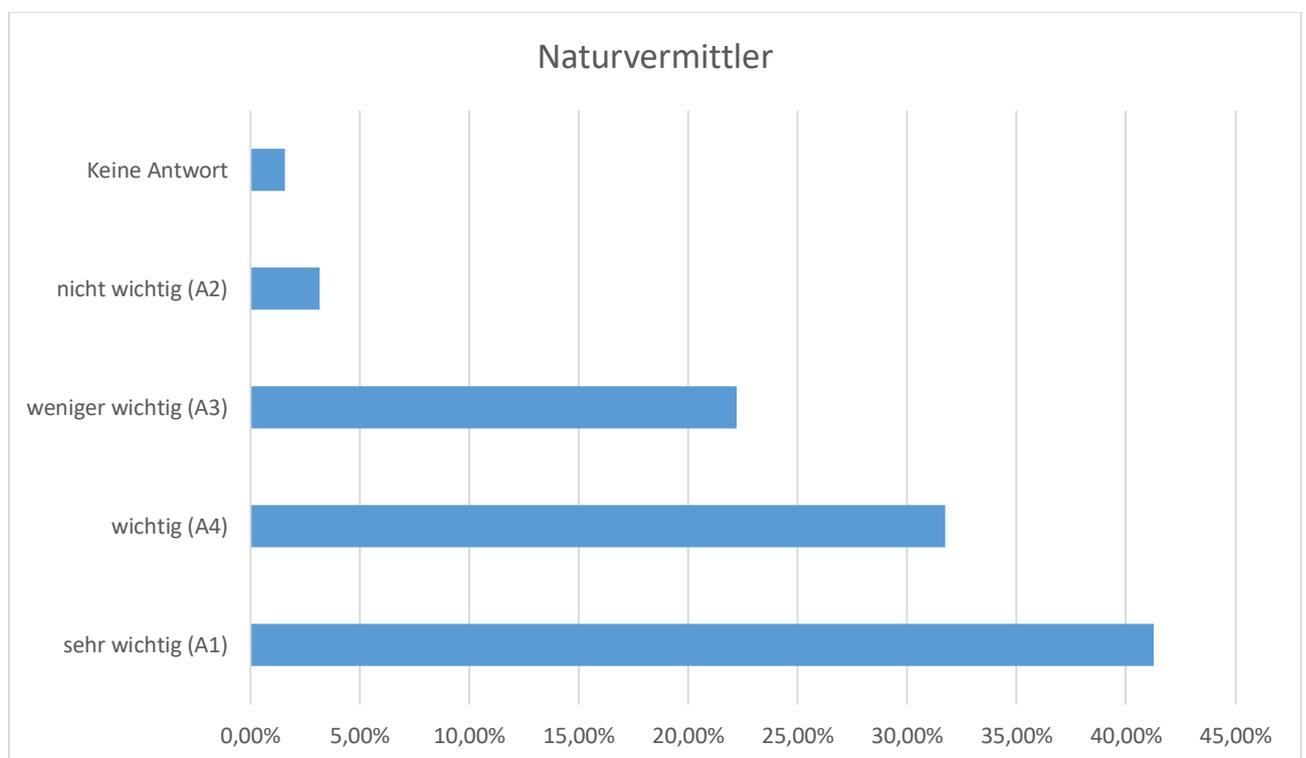


Diagramm 47- Naturvermittler

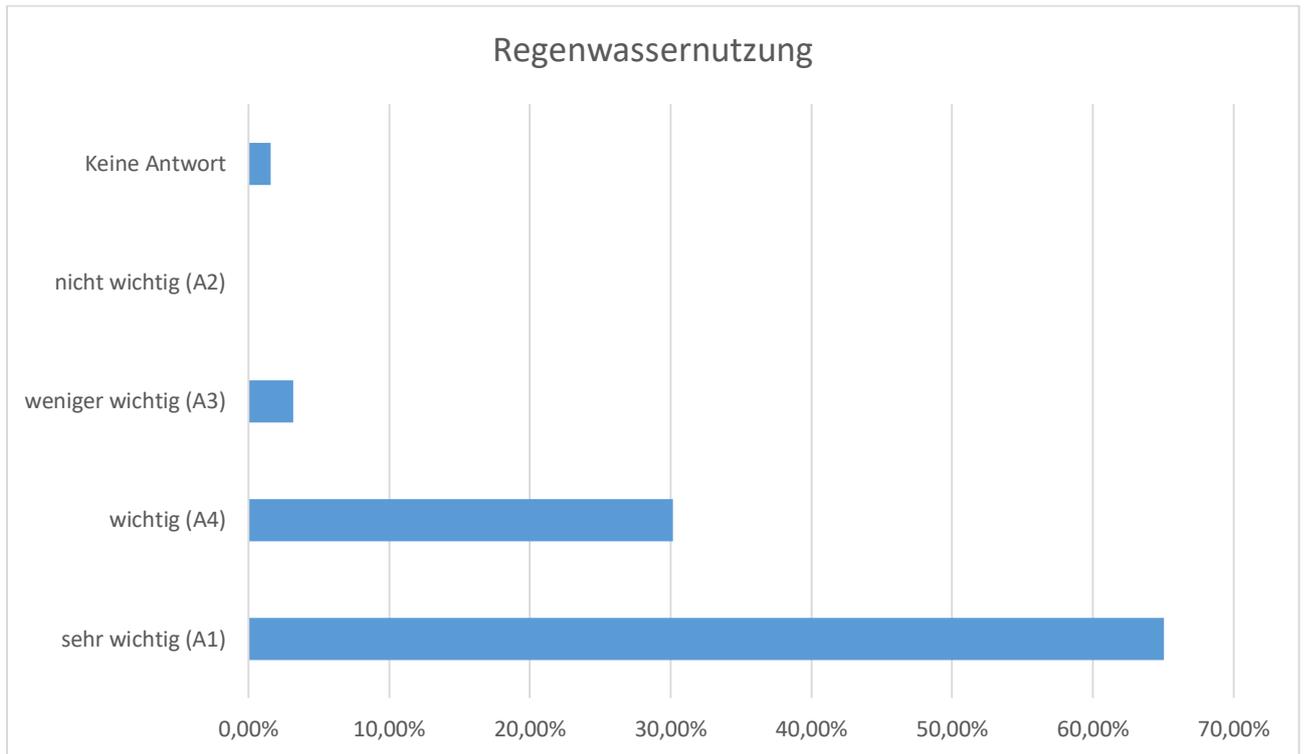


Diagramm 48- Regenwassernutzung

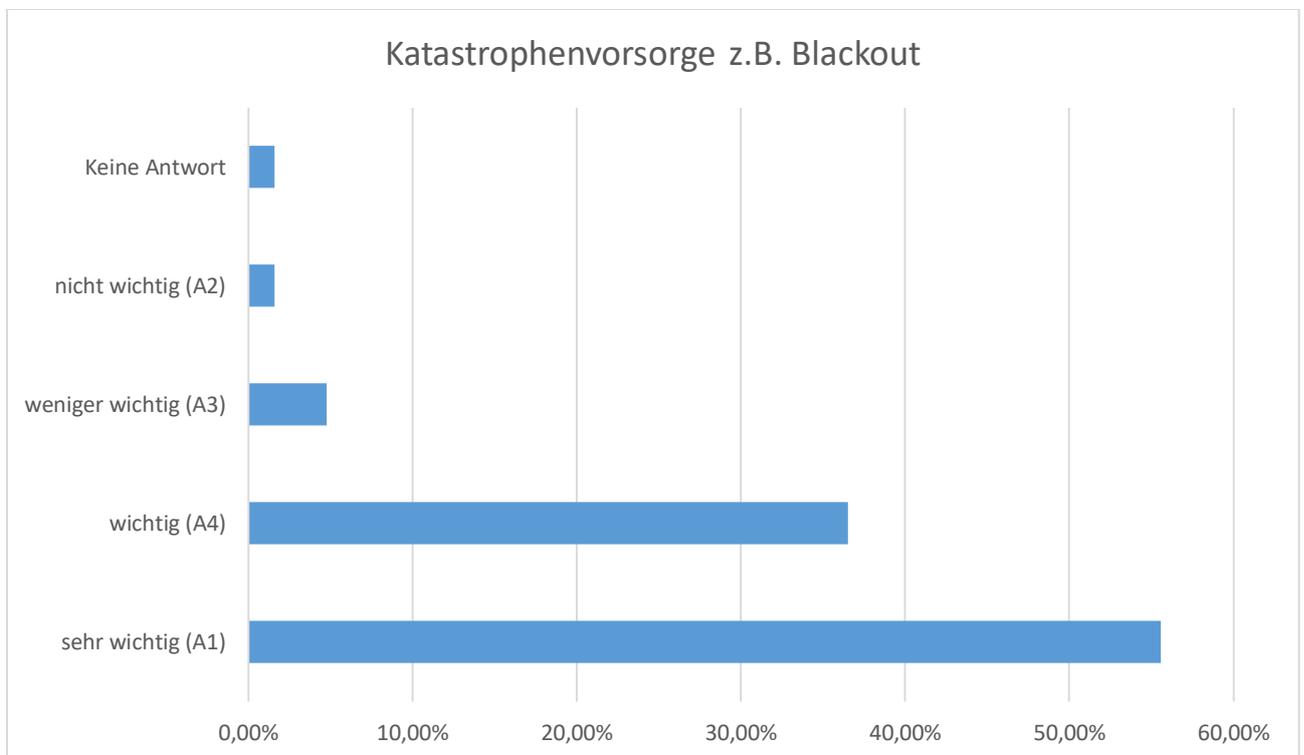


Diagramm 49- Katastrophenvorsorge

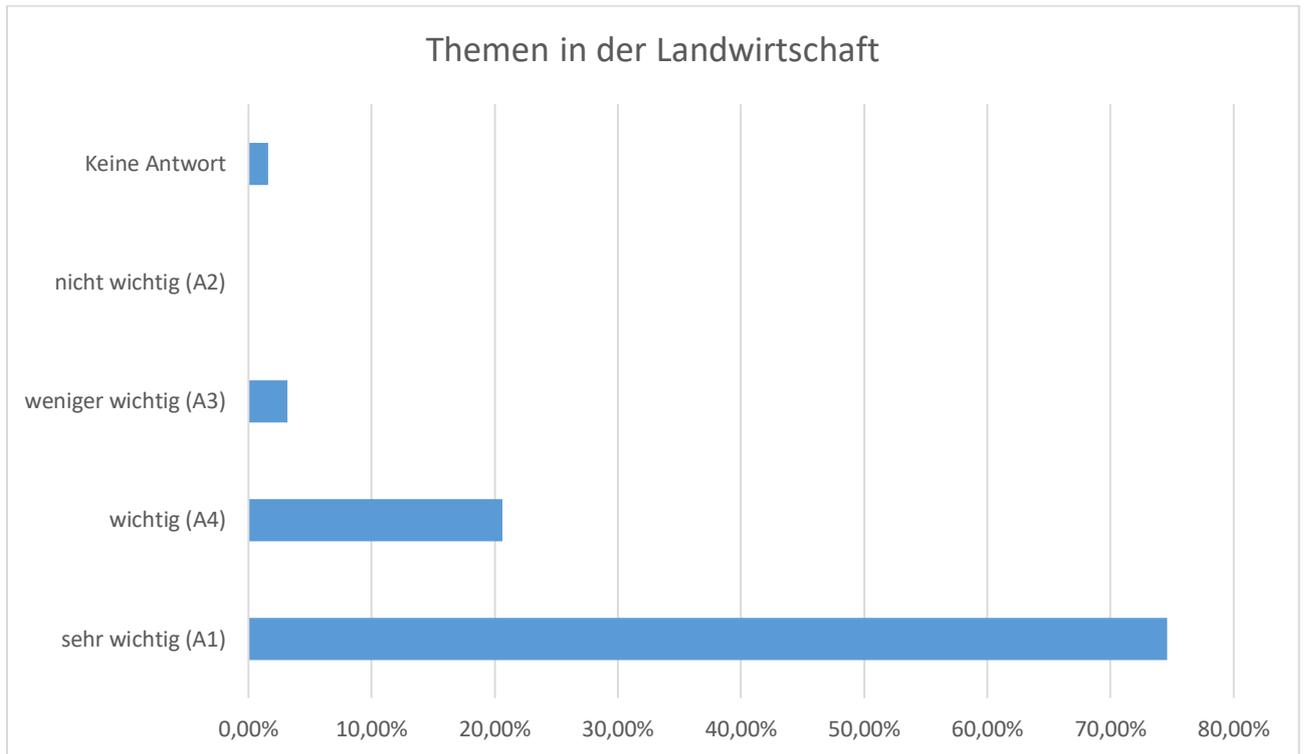


Diagramm 50- Themen Landwirtschaft

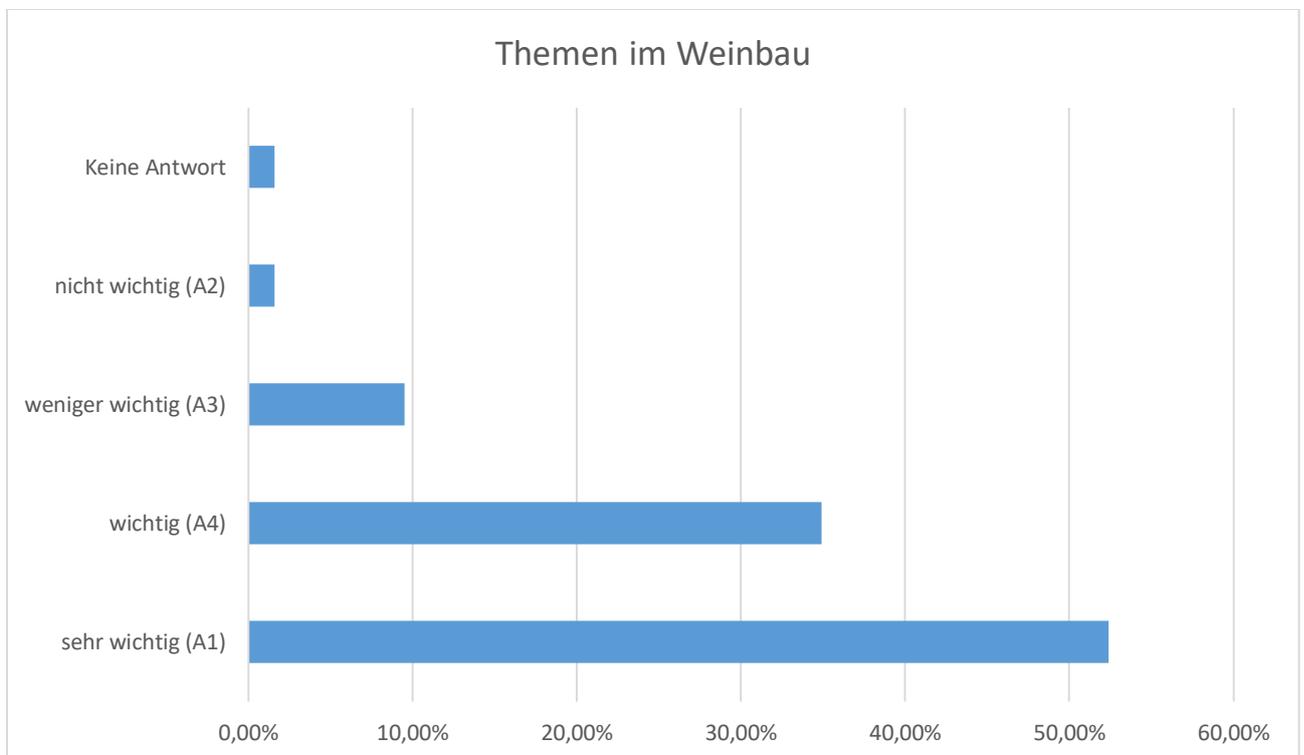


Diagramm 51- Themen Weinbau

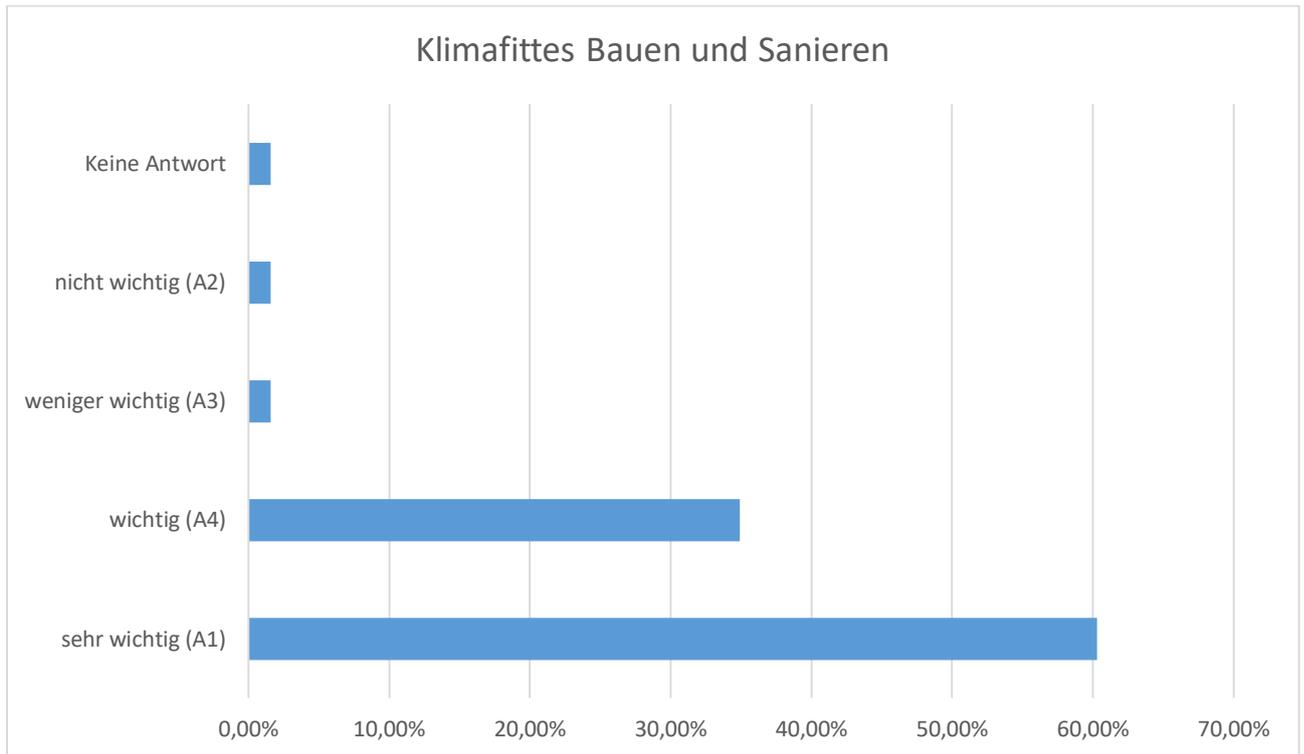


Diagramm 52- Klimafittes Bauen und Sanieren

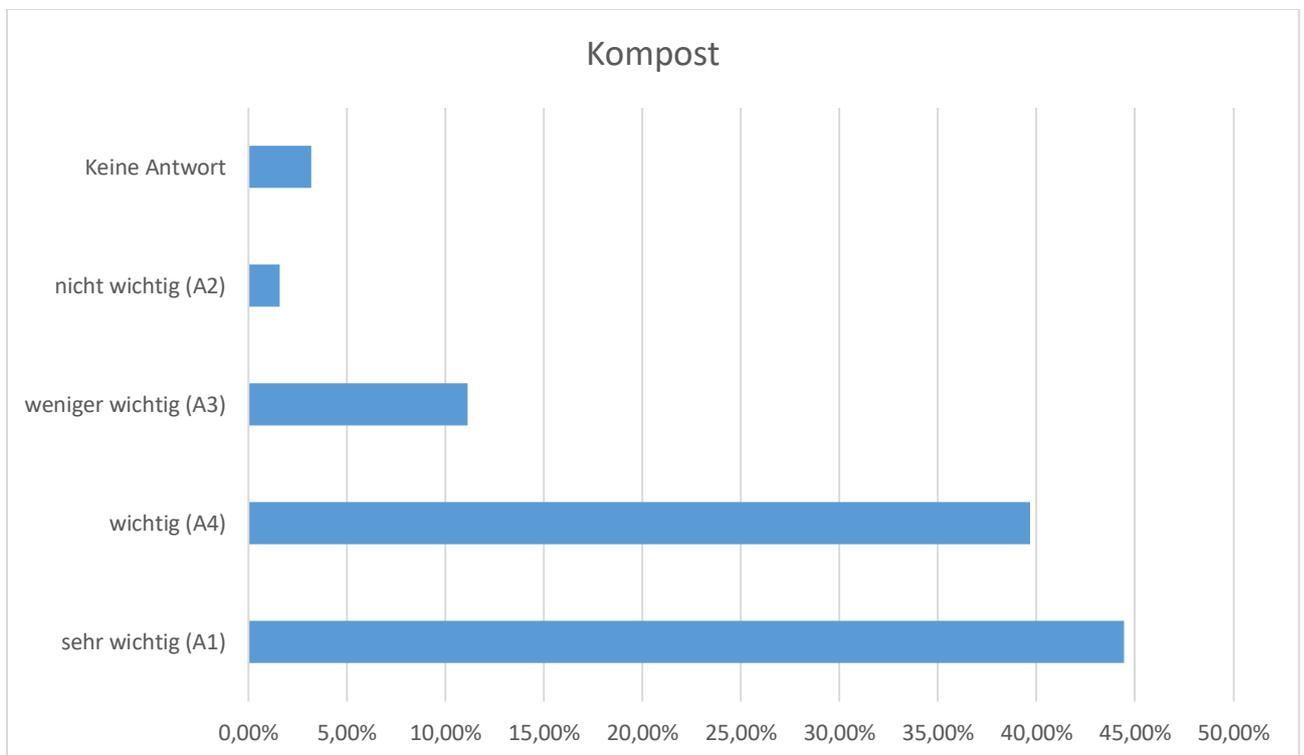


Diagramm 53- Kompost

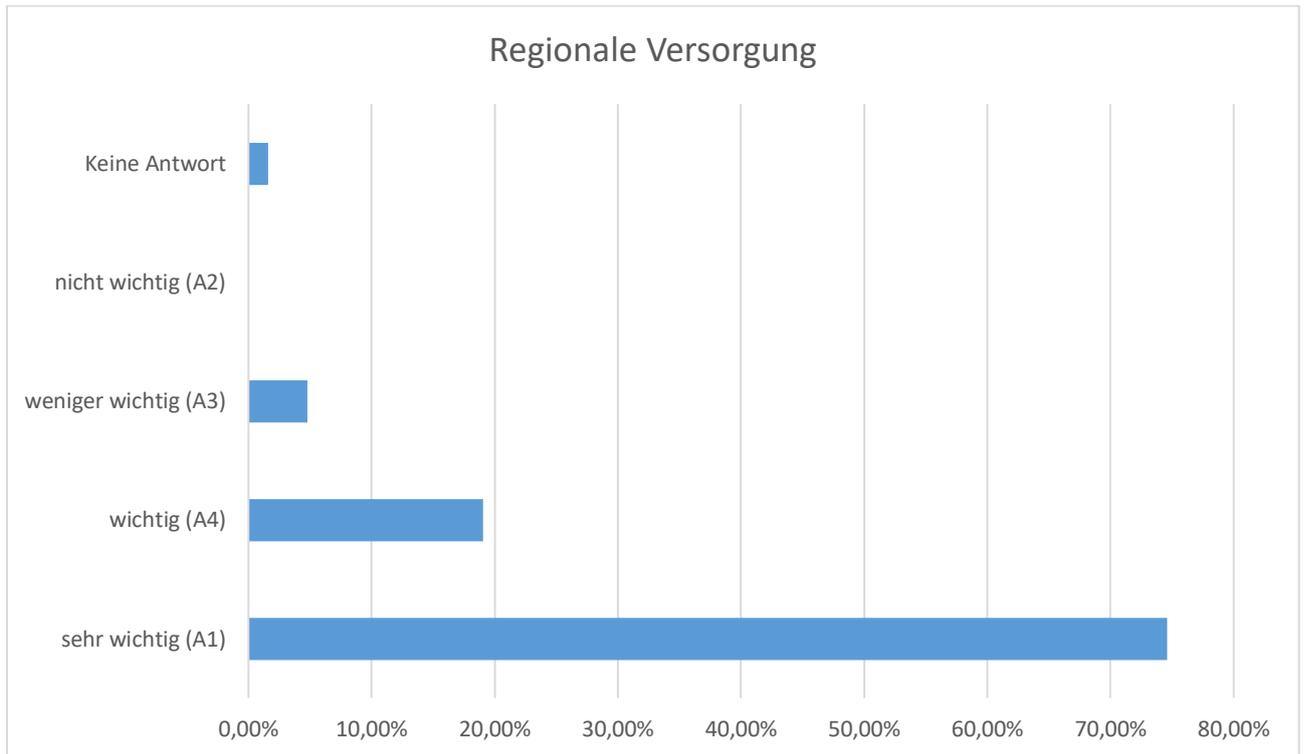


Diagramm 54 - Regionale Versorgung

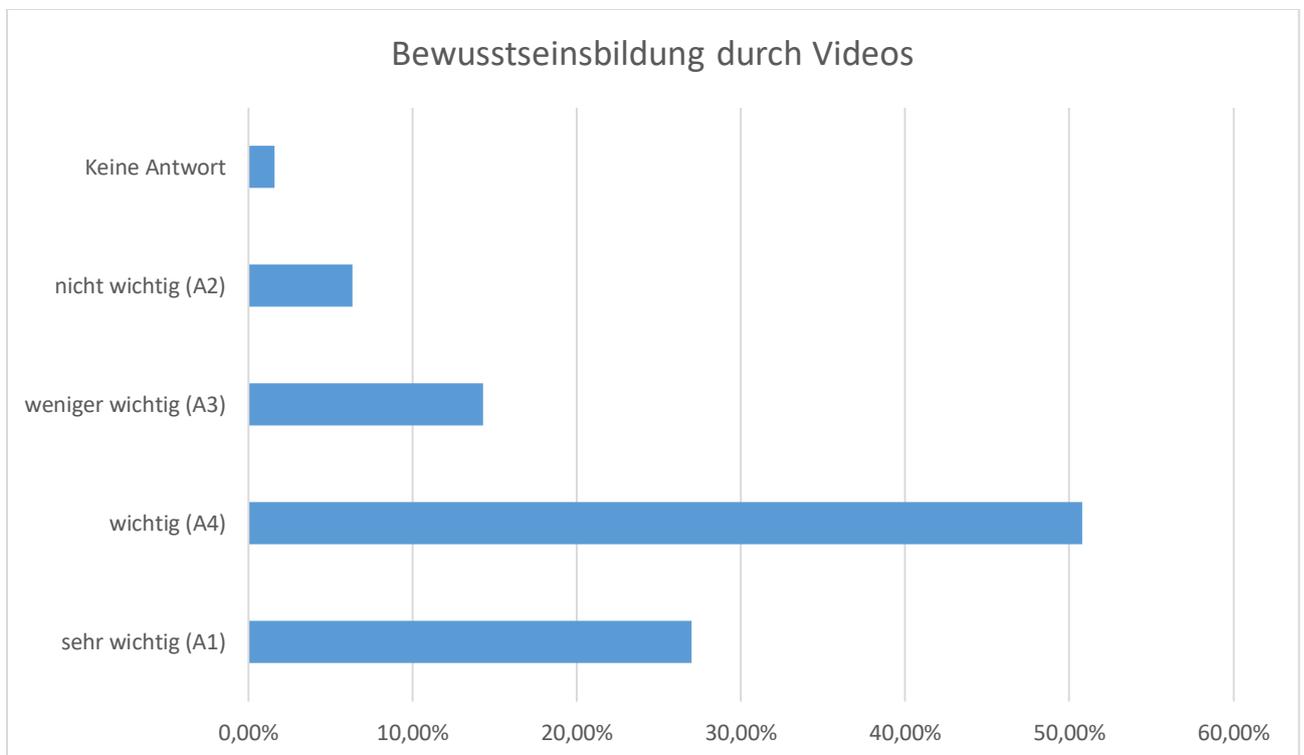


Diagramm 55- Videos

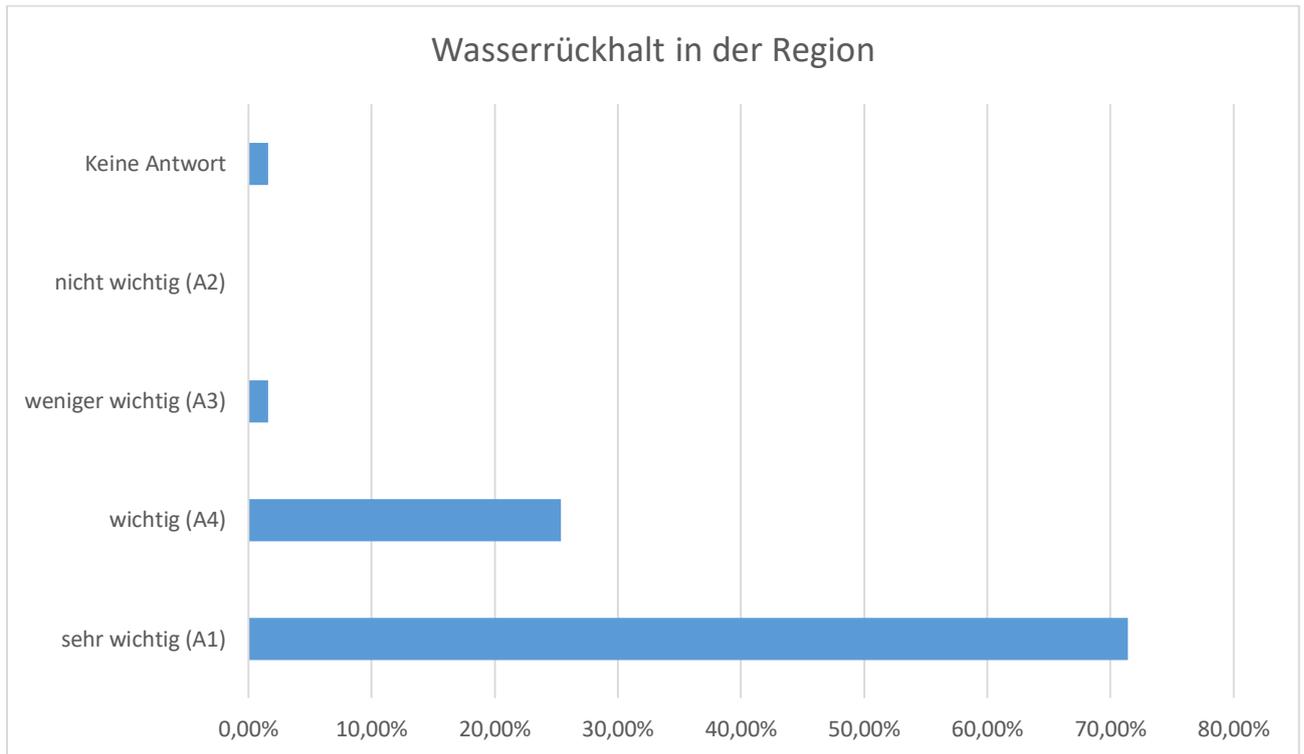


Diagramm 56- Wasserrückhalt Region

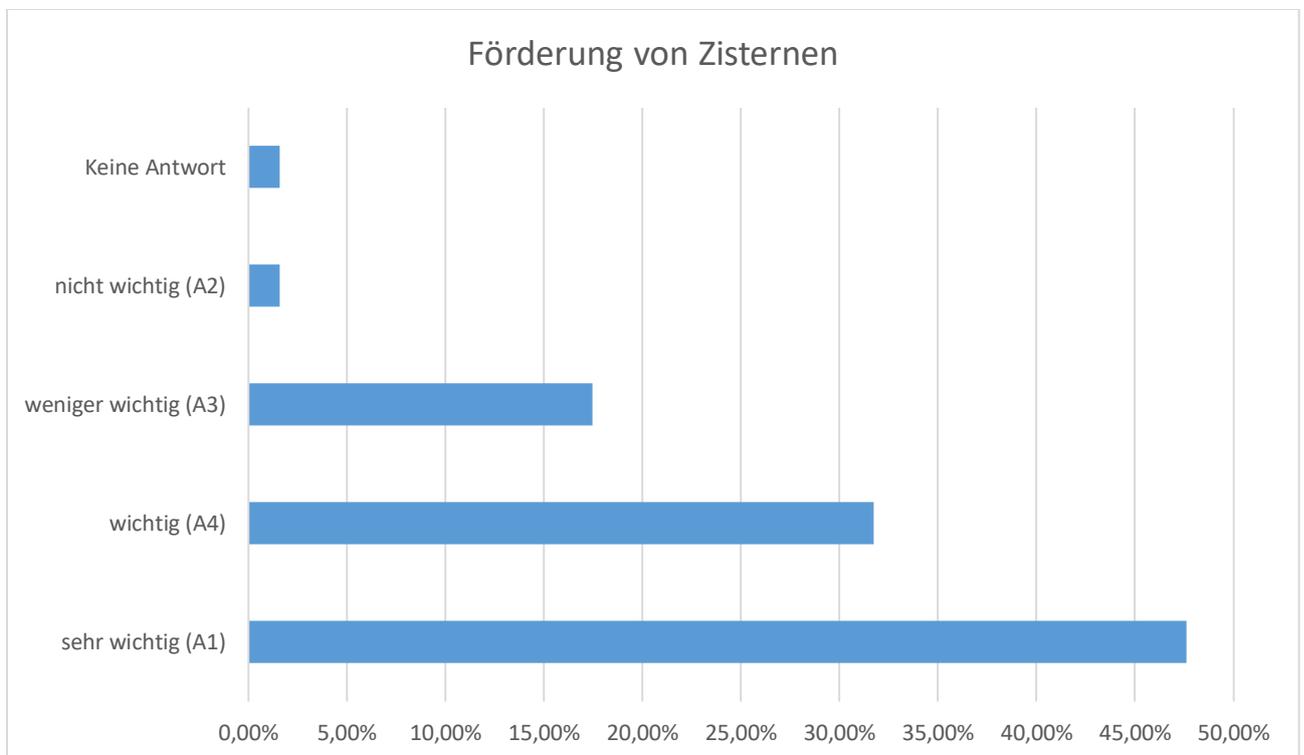


Diagramm 57- Förderung Zisternen

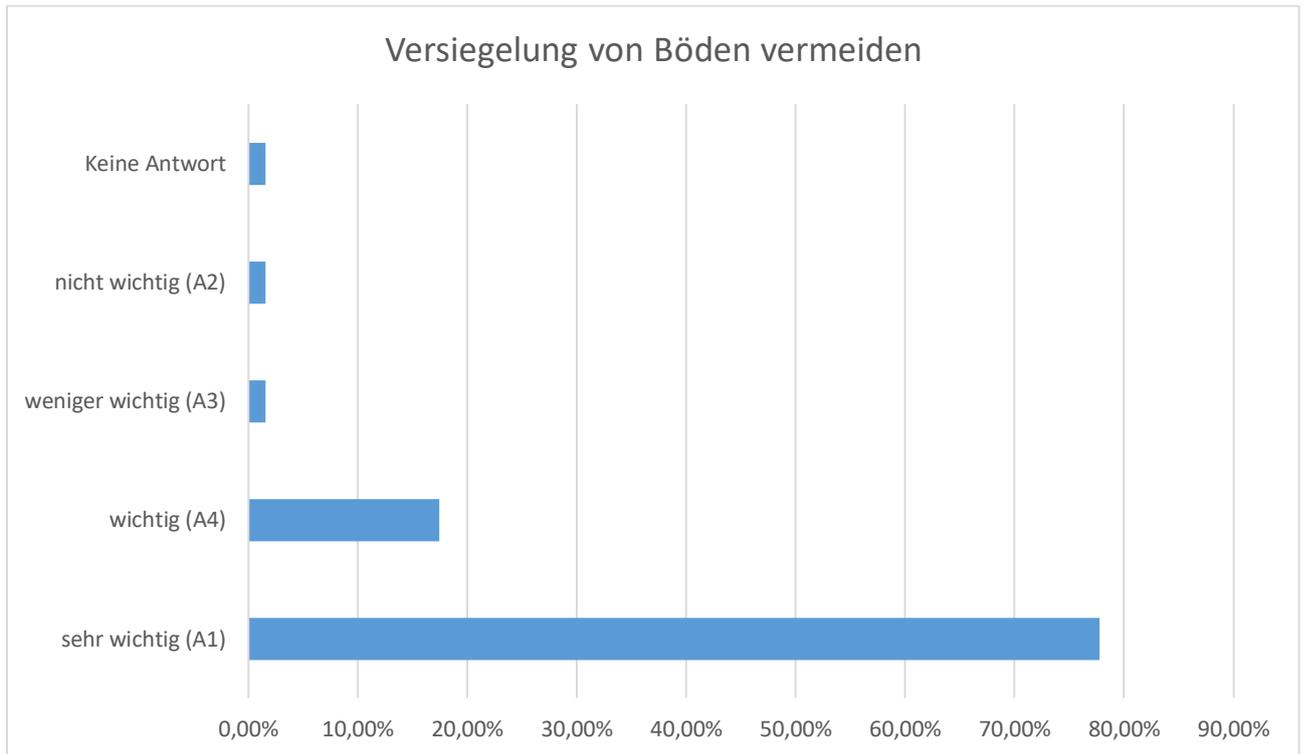


Diagramm 58- Bodenversiegelung

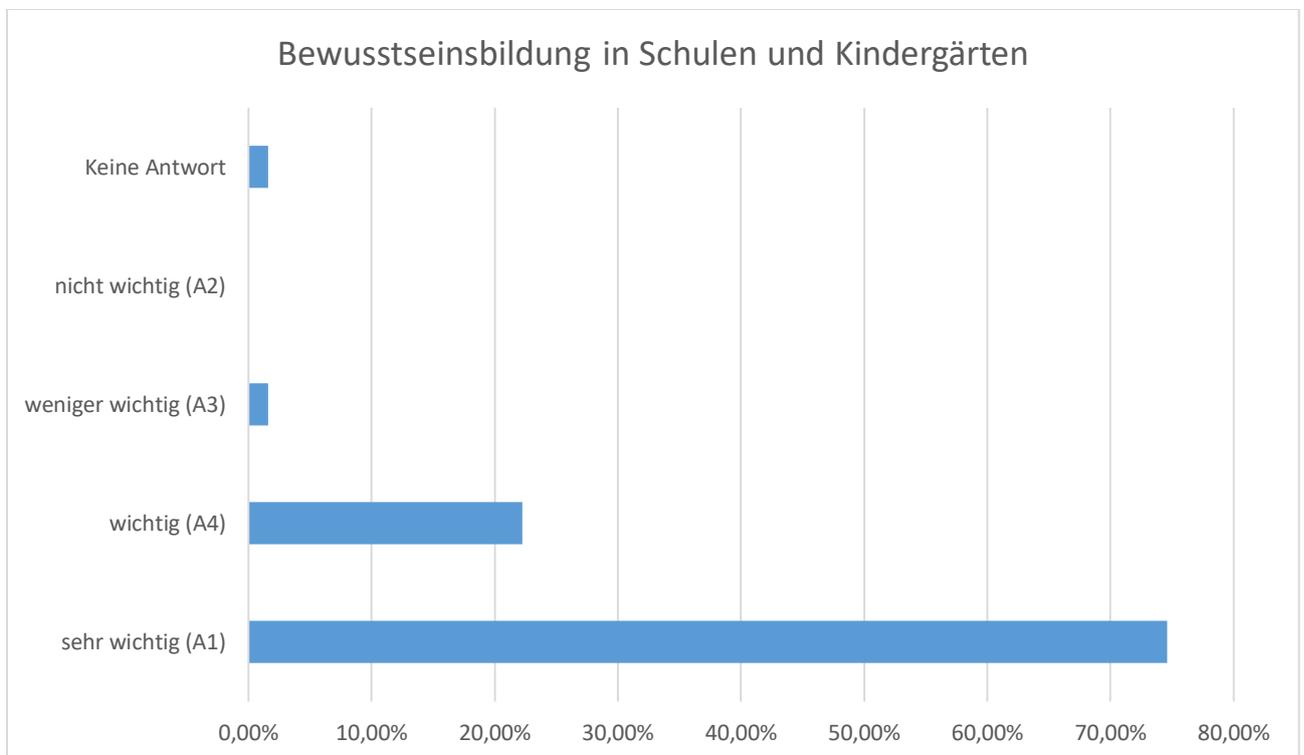


Diagramm 59- Schulen und Kindergärten

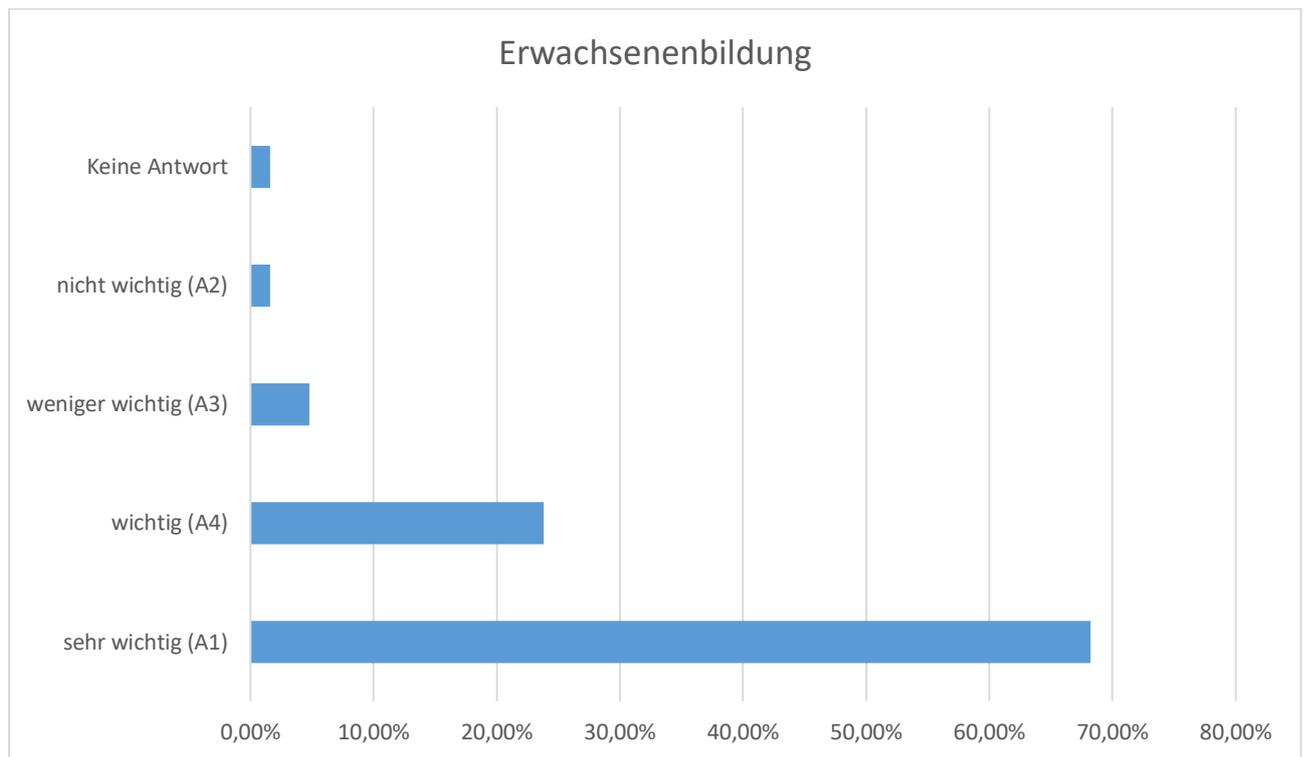


Diagramm 60 - Erwachsenenbildung

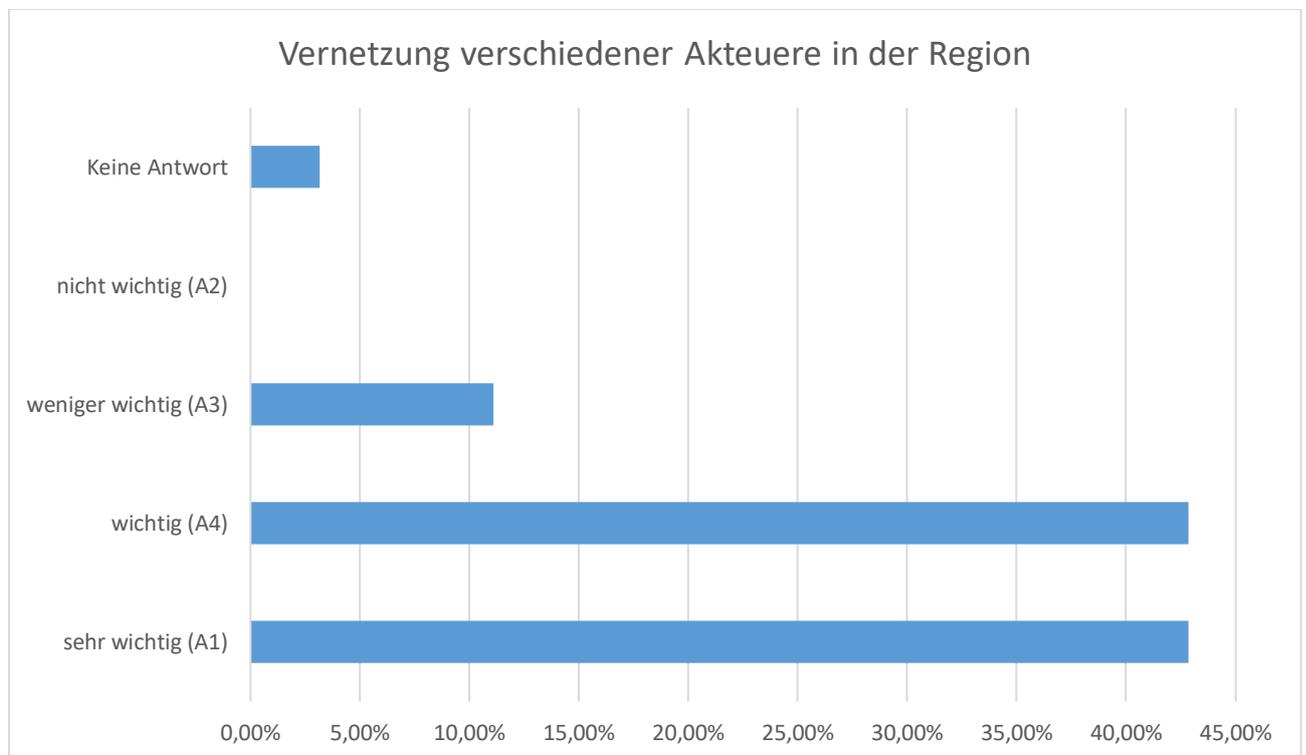


Diagramm 61- Vernetzung

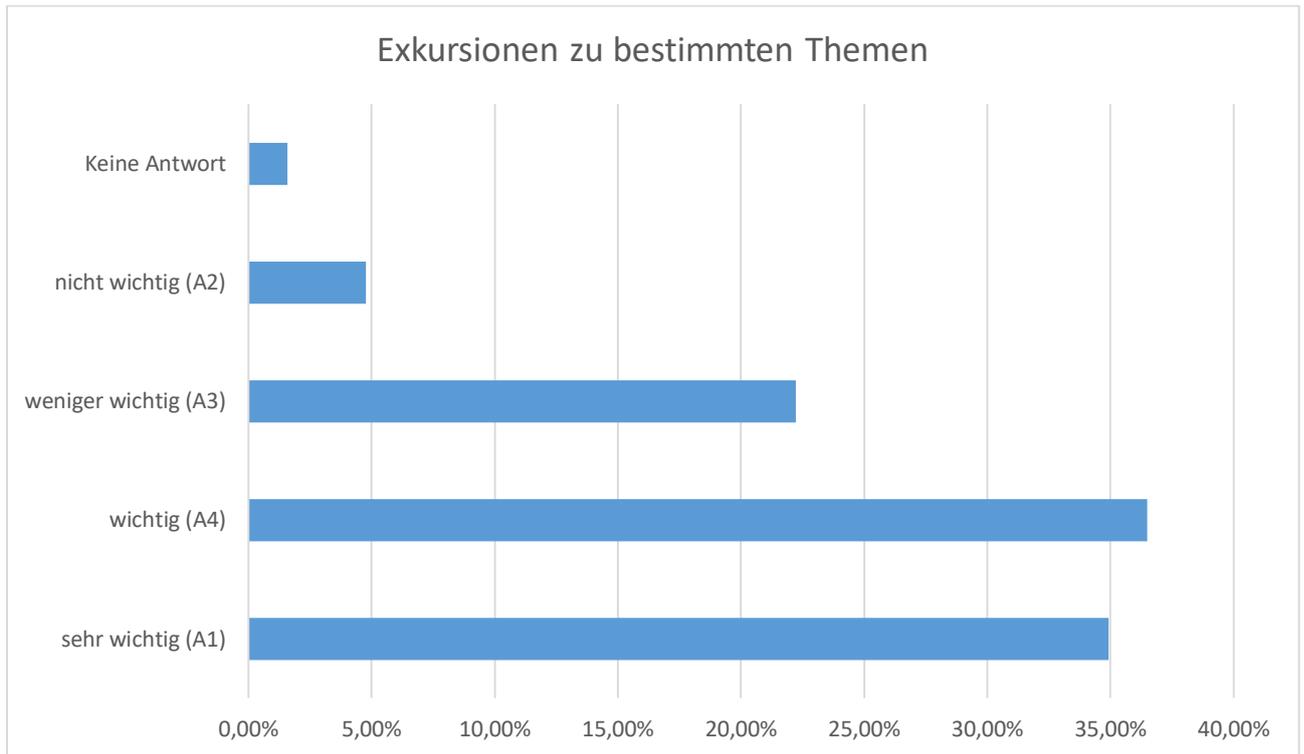


Diagramm 62- Exkursionen

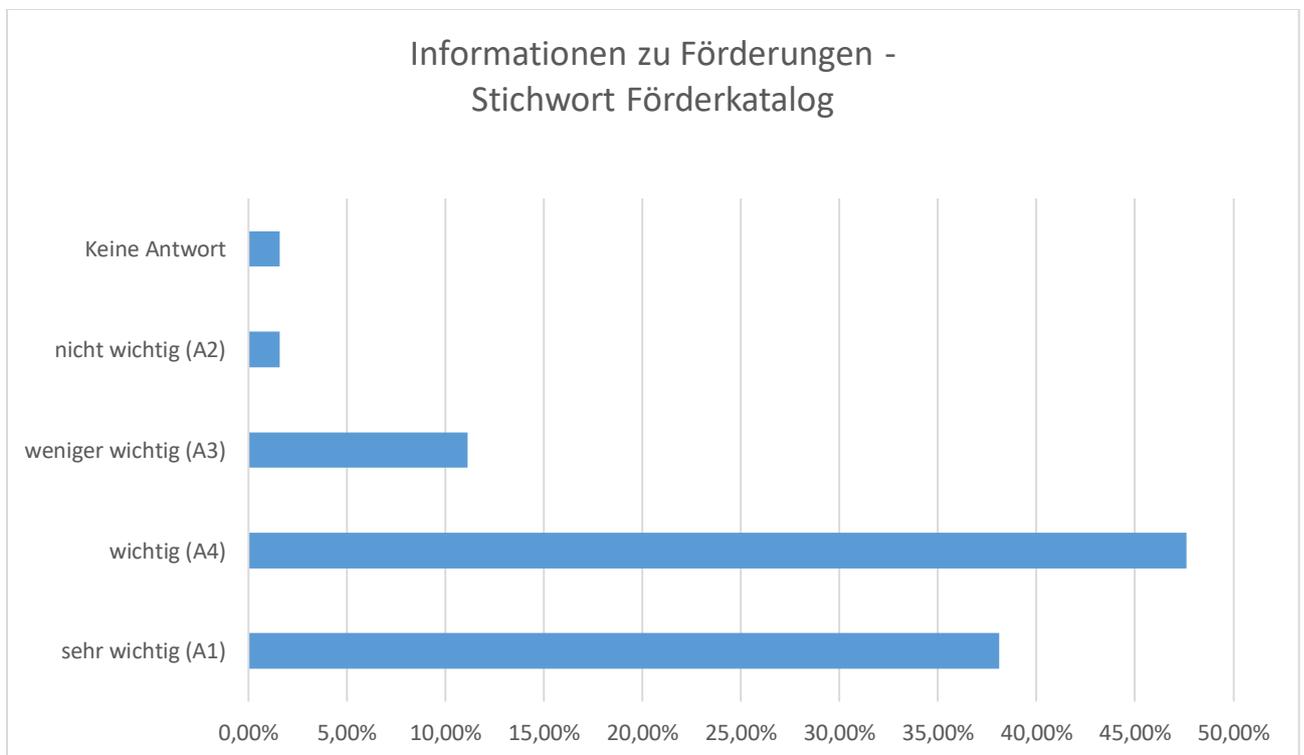


Diagramm 63- Förderkatalog



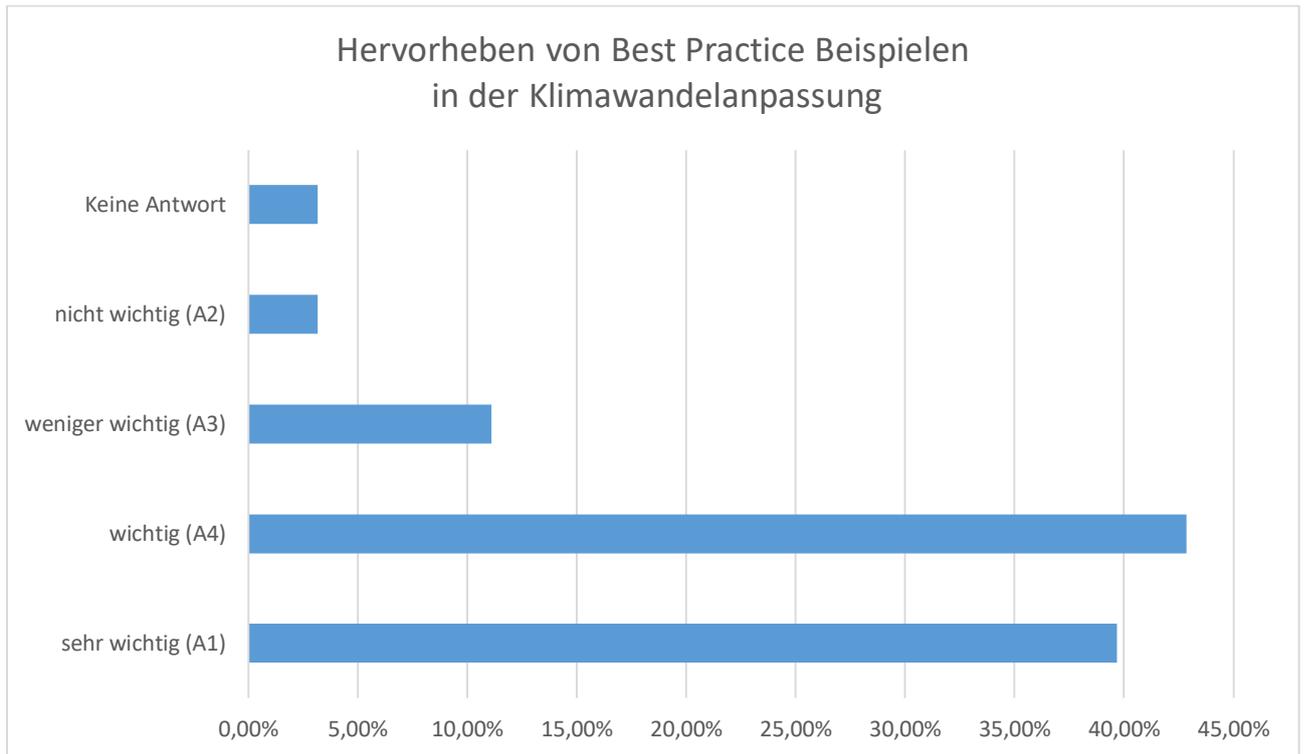


Diagramm 66- Best Practice

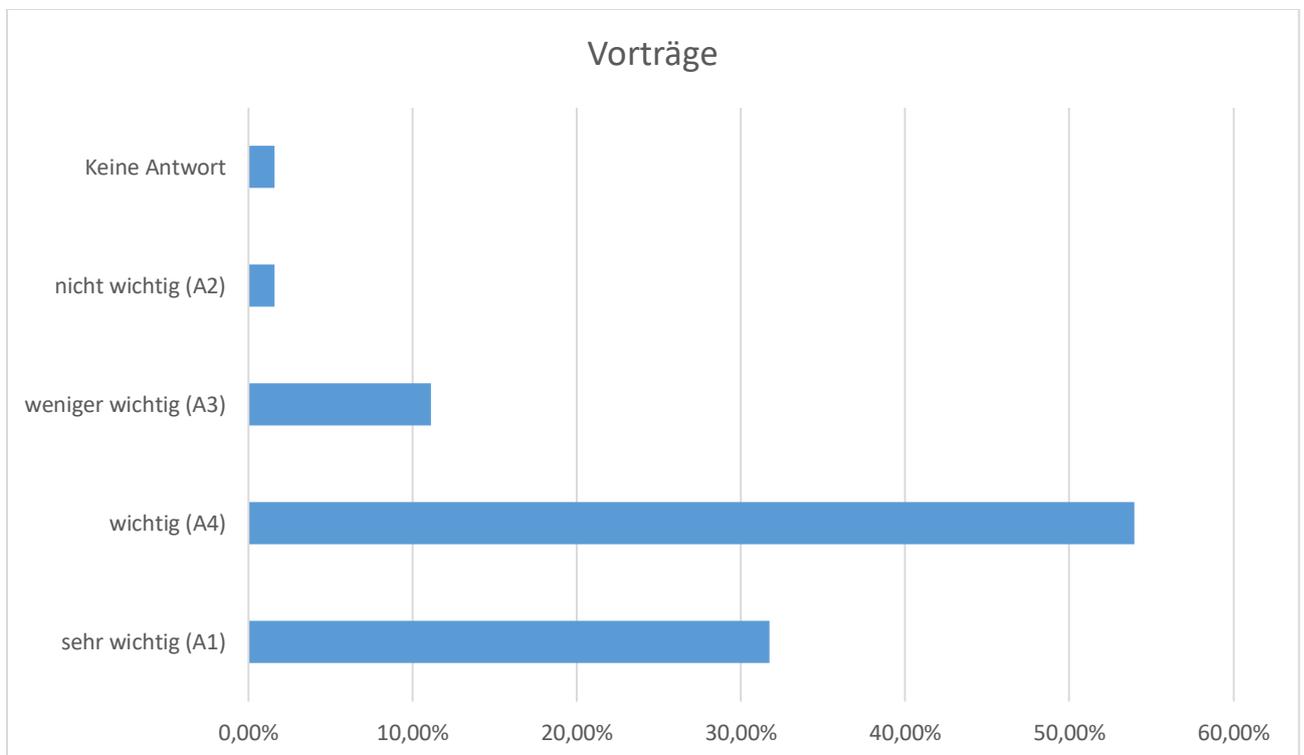


Diagramm 67- Vorträge

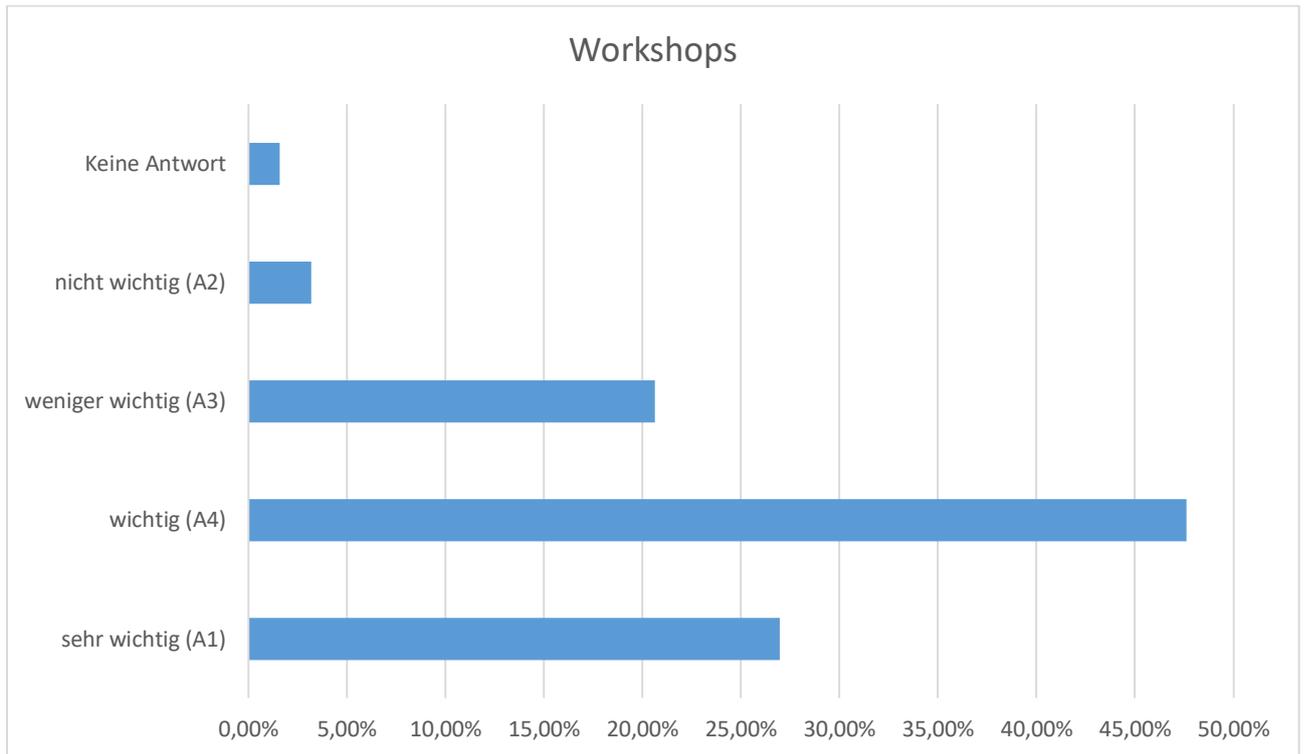


Diagramm 68- Workshops

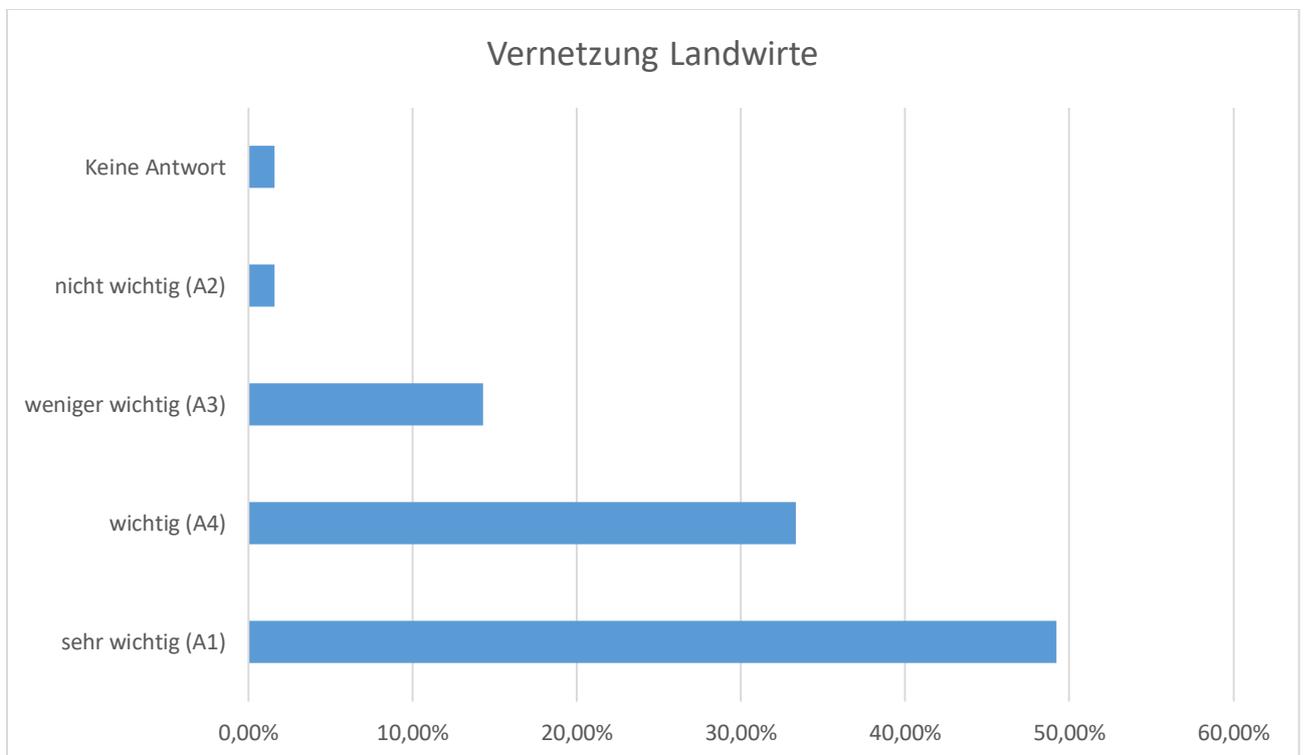


Diagramm 69- Vernetzung Landwirte

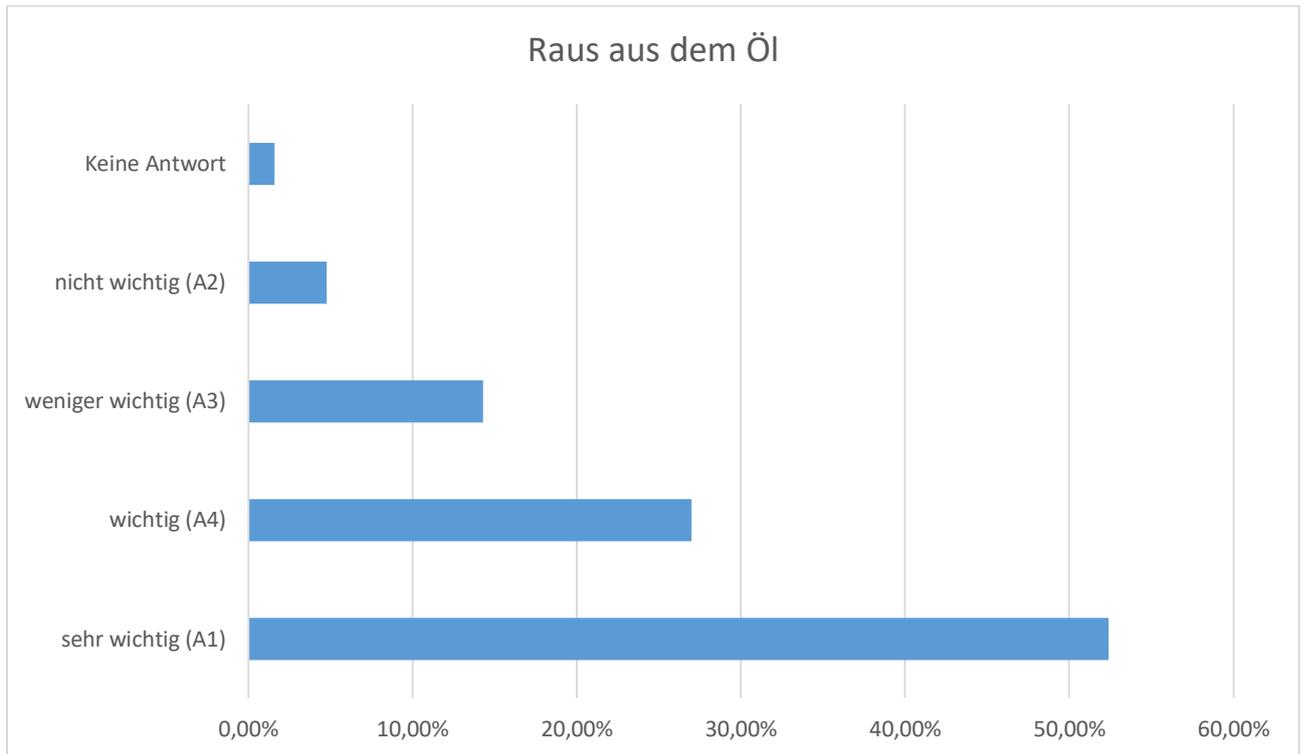


Diagramm 70- Raus aus dem Öl

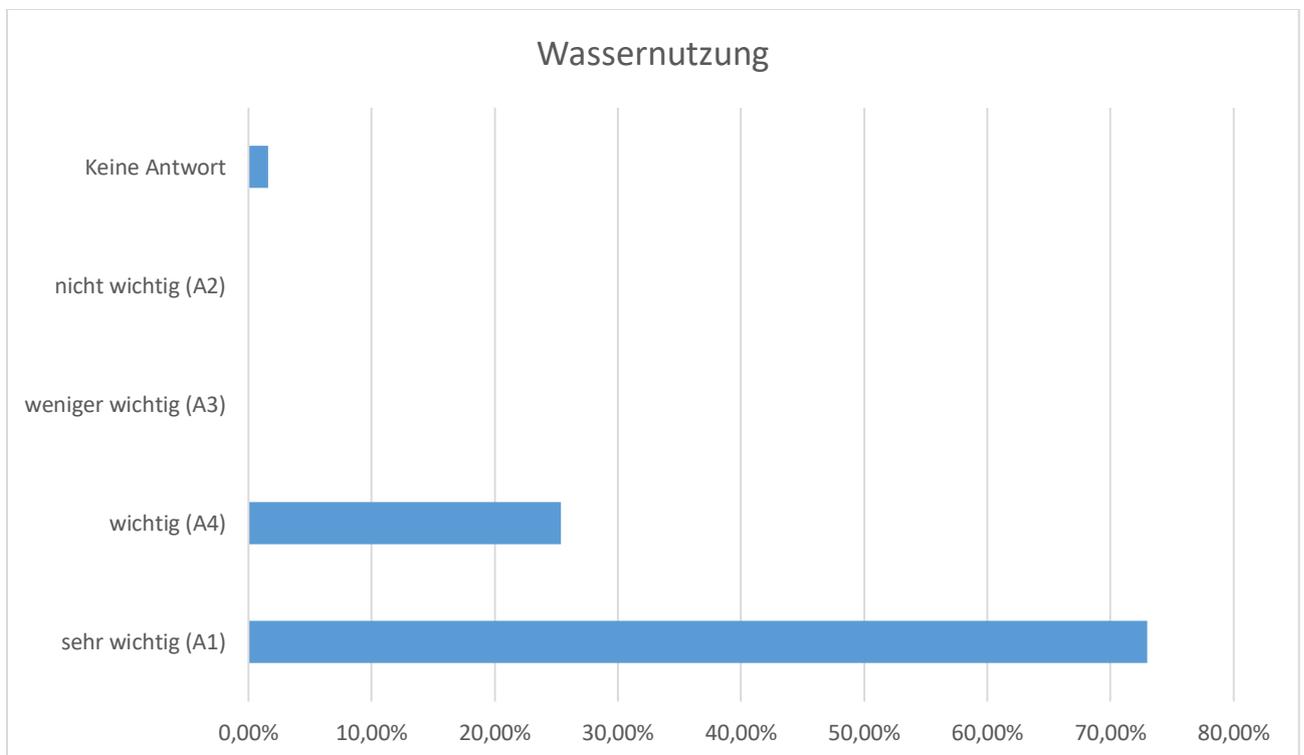


Diagramm 71- Wassernutzung

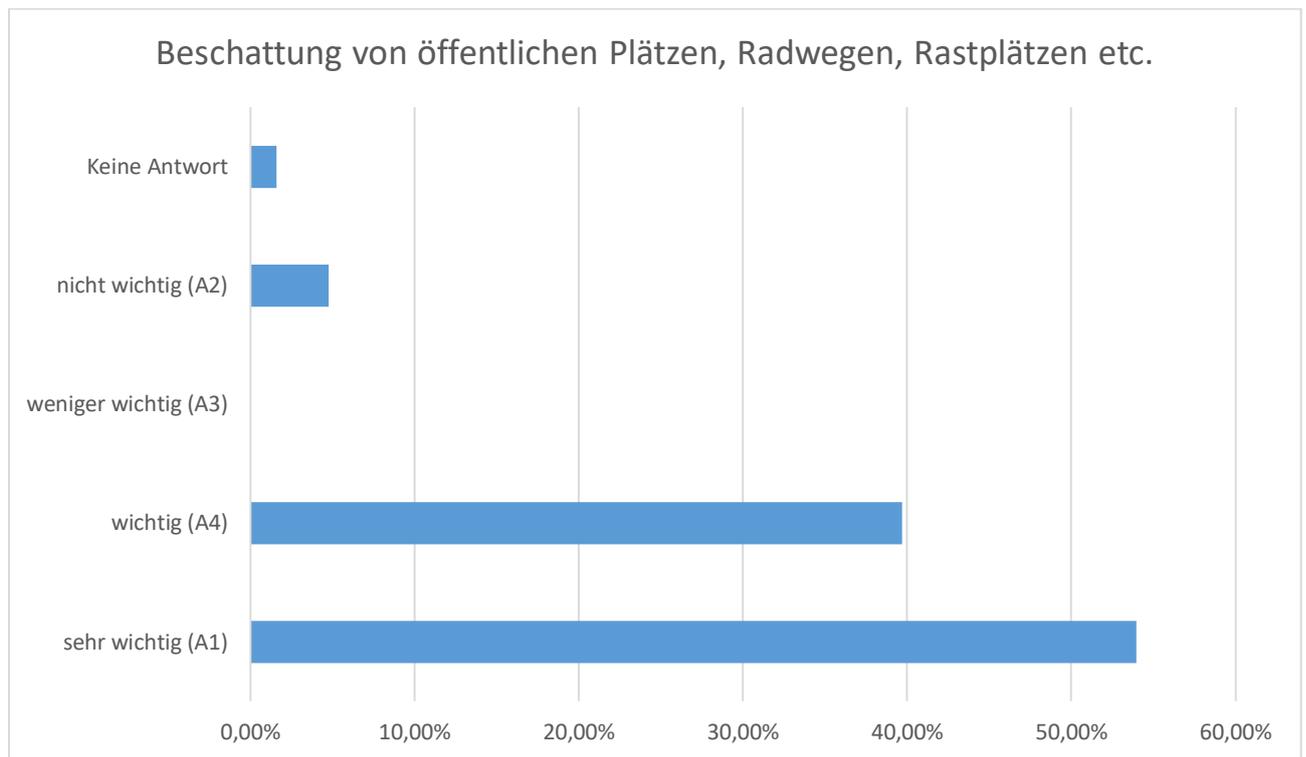


Diagramm 72- Beschattung

## 15.12. Ihre Themenvorschläge zur Anpassung an den Klimawandel in unserer Region

Mehrzweckhecken in der Landwirtschaft fördern,

Energiegemeinschaften fördern,

Installation von Schauflächen für Biodiversität in der Gemeinde,

Forcieren von Schulprojekten zwecks Bewusstseinsbildung,  
Regionaler Lebensmittelkauf, Radweg der Ortschaften nach Gänserndorf, Nutzung der Tagesklinik in Gänserndorf mit renommierten Ärzten, um NICHT nach Wien od. Mistelbach fahren zu müssen!  
Ansonsten kann man die Tagesklinik vergessen, mehr Stümper als Ärzte sind dort anwesend !!  
Landwirtschaft Abfall Bodenversiegelung

Luft Klima Wald Wasser Transit Konsum

Mobilitätskonzepte, Bewusstseinsbildung Individualverkehr,

Es ist eigentlich ziemlich simpel: alle Wissenschaftler sind sich relativ einig, dass es nur eine Möglichkeit gibt, die ganze Geschichte noch einzufangen: und das ist das Pflanzen von Bäumen, Bäumen und noch mehr Bäumen. Es müssen hunderttausende, besser Millionen gepflanzt werden. Kein Baum dürfte mehr umgeschnitten werden, ohne zwei (nicht eine, zwei!) Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Weiters wäre es wichtig, vom ständigen Wachstum der Bevölkerung abzugehen und auf Stagnation zu achten; das heißt auch keine Baulandwidmungen mehr, keine Verhüttelung an den Ortsrändern. Lieber vorhandene Bruchbuden im Ortskern sanieren. Bodenverbrauch hintanhalten!

Z.b. Aufforstung Waldstücke und Windschutzgürtel

Weniger Bodenverbrauch, biologische Landwirtschaft, Versickerung von Regenwasser

Wie kann man die Nutzung leer stehender Gebäude erreichen/erwirken?

Aktion : "Null Km mit dem Auto im Ort"

Kompostsharing

Blumenwiesen statt Rasen auf öffentlichen Grünflächen

Pflanzung hitzeresistenter Gehölze

Humus- und Wassermanagement in der Landwirtschaft.

Weiterbildung von Installateuren bezüglich nachhaltiger Heizsysteme.

Erhaltung alter Bäume auf öffentlichem Grund und entlang der Straßen (derzeit werden oft alte Bäume "aus Sicherheitsgründen" kurzerhand entfernt, die nicht kurzfristig durch Neupflanzungen ersetzt werden können; wegen unsinniger 6m Abstandsregel werden einmal entfernte Alleebäume gar nicht mehr ersetzt).

Oberflächenwassernutzung

Dachbegrünung

Dachflächen Photovoltaik

Beschattung

weniger Versiegelung

Massenverkehrsmittel verstärken

Im Ort Radfahren

## Änderung Ernährung

Änderung Arbeitszeiten (länger Mittagspausen bei Hitze)

sparen bei Energieverbrauch

Integration und Partizipation von freiwilligen in der Gestaltung des öff. Raums

Zivilgesellschaft in Entscheidungen wie z.bsp Radwege, öff. Plätze miteinbeziehen

Förderung von regionalen Lebensmitteln

Nicht anpassen, sondern versuchen, entgegen zu steuern.

Weniger Bodenversiegelung!! Raumordnung bzw Neuanlage von Siedlungen (bzw deren Häser) überdenken.

Abwasser von Kläranlagen nicht ableiten, sondern in unmittelbarer Nähe versickern lassen.

Oberflächenwasser nicht ableiten, sondern ebenfalls versickern lassen.

Keine "Englischen gärten" forcieren, sondern Artenvielfalt fördern

Höhere und effiziente Förderung von Alternativen Projekten

Wassernutzung mittels Zisternen

E-Auto Förderung

Photovoltaikförderung

Ich würde mich freuen, wenn bei den diversen Maßnahmen (zB zum Thema Bauen/Wohnen, Grünflächen etc.) auch die Weinviertler Architektur berücksichtigt wird, sonst sieht bald alles gleich und austauschbar aus. Niedrigenergiehäuser usw. kann man auch Weinviertel-typisch bauen. Wird aber leider nicht beachtet. Finde ich schade ...

Mehr Wald; mehr Windschutzgürtel; Geeignete Blumen, Sträucher, Bäume etc bekannt machen;

Mehr Grünflächen im Ackerland

Stop der Bodenversiegelung

Naturfreundliche Pflege von Gerinnen

Stop der industriellen Landwirtschaft

Mehr Naherholungsgebiete

Mehr Bäume

Fassadenbegrünng

Nachhaltige Energie ....

Beim Straßenbau - Inseln begrünen und nicht mit Schotter "zupflastern". Pools im Garten besteuern bzw. Wasserpreis anpassen. Häuser, die eine längere Zeit leer stehen, besser nutzbar machen. Bei Häusersanierung mehr finanzielle Anreize schaffen und nicht immer auf Neubau setzen. Bürger/innen im ländlichen Gebiet die Nutzung ihrer Flächen für Gemüse- und Obstanbau (Artenvielfalt...) bewusst machen. Nicht Einheitsbrei - Rasen besprengen, Schotter, Kies..... Da wird darüber diskutiert, ob ein Baum gefällt werden darf und man dafür bezahlen soll (wie in Wien üblich), aber wer verpflichtet Häuslbauer zum Pflanzen eines Nutzbaumes, der Insekten anlockt.

Die Bodenversiegelung muss gestoppt werden ( Raumordnung unbedingt ändern )

Raus aus der Fossilen Energie

Anpassung bedeutet für mich alles bleibt wie es ist, ich muss nur schauen wie ich damit zurechtkomme. Mein Zugang ist, wir müssen dem Entgegenwirken, weniger verbauen, mehr Ortskernerhaltung, Sanierung von Altbeständen. Weniger Wasserverbrauch!?

Förderung und Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel (es ist leider immer noch nicht möglich täglich ohne Auto zu vernünftigen Zeiten nach Wien zur Arbeit zu pendeln);

mehr Angebot und Information zur umweltfreundlichen Gartengestaltung;

Förderung von lokalen, regionalen Lebensmittelversorgern und weg von den Handelsriesen (es wäre schön auch innerhalb der Ortschaft alle Einkäufe des täglichen Lebens fußläufig erledigen zu können) Wurden alle bereits genannt. Wesentlich: Klimawandelvermeidung geht vor Anpassung. Ohne politisch-/gesetzlichen Druck wird sich nichts ändern.

Bei der letzten Frage gingen wohl um Alleebäume, die rumstehenden Killer!

Diese Bäume am Strassenrand haben schon mehr Menschen umgebracht wie die Corona.

Ein defekt an Fahrzeug und du hoppelst nicht in den Acker sondern bist mit sicherheit schwer verletzt oder Tot.

Die gehören alle weg und ja keine neuen gepflanzt von den Mörderbäumen!  
Gartengestaltung

Wassernutzung/Speicherung

naturnahe Gärten

Baumpflanzung

Insektenschutz (= naturnahe Gärten)

Verbauung der Ortschaften

Altbau Sanierung

Mehr Baumpflanzungen und Wiesenflächen - da haben wir noch Potential in jeder Gemeinde

Mit dem Wasser sorgsam umgehen, nicht alles zubetonieren oder asphaltierten.

Bodenversiegelung

E Autos

Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Ich glaube, dass wir die Anpassung an den Klimawandel (eigentlich an die Klimakrise) möglicherweise nicht schaffen können, wenn wir nicht sofort beginnen wirksam die CO<sub>2</sub>-Emissionen stark zu reduzieren.

Dazu ist es notwendig, dass die Bevölkerung umfassend informiert wird.

z.B. Keeling Kurve, Verbrauch an fossiler Energie in Österreich pro Jahr, Energieertrag aus einem Hektar Mais in einer Biogasanlage, Energieertrag aus einem Hektar Photovoltaikanlage, und Vieles mehr.....

Autobusnetz mehr an umliegende Arbeitszeiten anpassen,

Arbeitsbus - Schulbus - Verkehr minimieren,

Sammelbus für Nahrungsmiteleinkauf

E-Auto nicht CO<sub>2</sub> neutral

Beleben der ortskerne,

Aufforstung,

Reaktivierung von Dorfzentren

Förderung von Photovoltaik  
Zersiedelung der Dörfer stoppen....dafür alte Gebäude im Ortskern sanieren oder durch Neubauten ersetzen.

Hinterfragen: Nutzen/ Schaden von E- Mobilität für die Umwelt  
Auf Grünflächen achten und nicht alles zubetonieren, gilt auch für Landwirte!  
Öffentlichen Verkehr und Nahversorgung fördern. Carsharing.  
Humusaufbau im privaten und öffentlichen Bereichen und in der Landwirtschaft

Neue Wege in der landwirtschaftlichen Flächennutzung ( lange Brache in den Sommermonaten vermeiden)

Informationsveranstaltung zu nachhaltigen Baustoffen

Förderungen zur Nutzung nachhaltiger Baustoffe

Informationsveranstaltungen und Broschüren zum nachhaltigen Bauen und Renovieren

Schulung über Umwelt- und Klimaschutz bereits in Kindergarten und Volksschule

Eine nachhaltige Möglichkeit für den Nahverkehr.

Beispielsweise einen elektrischen Bus, E-Taxi etc.

Förderungen und mehr Möglichkeiten für PV-Anlagen auf Dächern und ähnlichen Flächen → Die Dächer (Sinn-)voll machen.

Aufklärungen zu Wärmepumpen.

Bewusstseinsbildung durch Expert:innen in Kindergarten / Volksschule

ABER genau so für die Erwachsenen in Form von Workshops, interaktive Vorträge, Infoblätter, Infowebseite usw. → mein Betrag zählt und ist Vorbild für andere!!

Coaching für Interessierte, die sich klimaangepasst bzw. klimaschützend verhalten wollen / können

Förderungen für erneuerbare Energien, Infos zum klimafitten Bauen

Förderung von regionalem Konsum

Ausbau der regionalen Angebote durch Bauernmarkt, gesammelter Selbstbedienungsladen usw. → Schwerpunkt in der Gemeinde

Ausbau der öffentlichen Verkehrsanbindung

Mehr Grünflächen

## 16. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Region Südliches Weinviertel .....	3
Abbildung 2: Temperaturentwicklung .....	9
Abbildung 3: Sommer & heiße Tage .....	9
Abbildung 4: Niederschlagssumme .....	10
Abbildung 5: Frosttage / Eistage.....	10
Abbildung 6: Tage mit Schneedecke.....	11
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung (ÖROK) .....	12
Abbildung 8: Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur.....	14
Abbildung 9: Tagshöchsttemperatur über +30°C .....	15
Abbildung 10: Kühlgradtagzahl.....	15
Abbildung 11:Jährlichkeit von Trockenereignissen .....	15
Abbildung 12: Maximaler Tagesniederschlag.....	16
Abbildung 13: Einladung Workshop .....	23
Abbildung 14: Einladung Workshop .....	23
Abbildung 15: Überblick aller Sitzungen & Konsultationen .....	26
Abbildung 16: Kosten Verringerung Bodenversiegelung - Leerstand.....	30
Abbildung 17: Kosten Versickerung auf Eigengrund.....	35
Abbildung 19: Kosten Infostelle klimafit Bauen & Sanieren .....	40
Abbildung 22: Kosten Hitzeinseln werden zu Erholungsräumen .....	45
Abbildung 25: Kosten Versickerung auf öffentlichen Flächen .....	49
Abbildung 28: Kosten Renaturierung von Bächen.....	53
Abbildung 30: Kosten Erosionsschutz gegen Humusabtrag.....	58
Abbildung 32: Kosten Phänologie & Allergene Pflanzen .....	63
Abbildung 33: Kosten Gut gerüstet für die Hitze.....	68
Abbildung 34: Kosten Bewusstseinsbildung.....	73
Tabelle 1: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung 23.....	139
Tabelle 1: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung 30.....	139
Tabelle 7: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung 33.....	139
Tabelle 8: Projektablaufplan – Förderung der Versickerung auf Eigengrund 35.....	139
Tabelle 11 - Projektablaufplan: Wir schau'n auf unser Wasser 38.....	139
Tabelle 12: Projektablaufplan – Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren 40 .....	139
Tabelle 15 - Projektablaufplan: (Infostelle) für Klimafittes Bauen und Sanieren 42 .....	139
Tabelle 16: Projektablaufplan – Hitzeinseln werden zu Erholungsräume 45.....	139
Tabelle 19: Projektablaufplan - Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume 47 .....	139
Tabelle 20: Projektablaufplan – Anlage von Versickerungsflächen 49 .....	139
Tabelle 23: Projektablaufplan - Anlage von ökologischen Versickerungsflächen 51.....	139
Tabelle 24: Projektablaufplan – Renaturierung von Bächen 53 .....	139
Tabelle 26: Projektablaufplan - Renaturierung von Bächen 56.....	139
Tabelle 27: Projektablaufplan – Erosionsschutz gegen Humusabtrag 58 .....	139
Tabelle 30: Projektablaufplan - Erosionsschutz gegen Humusabtrag 60.....	139
Tabelle 31: Projektablaufplan – Phänologie & Allergene Pflanzen 62.....	139
Tabelle 32: Projektablaufplan - Phänologie & Allergene Pflanzen 66 .....	139

Tabelle 33: Projektablaufplan – Gut gerüstet für die Hitze 68.....	139
Tabelle 34: Projektablaufplan - Gut gerüstet für die Hitze 71 .....	139
Tabelle 35: Projektablaufplan - Marketing & Bewusstseinsbildung 73 .....	139
Tabelle 36: Projektablaufplan - Öffentlichkeitsarbeit 76.....	139
Tabelle 37: Projektablaufplan - RuWi Schulprojekt 79 .....	139
Diagramm 1 - Altersgruppe 94 .....	140
Diagramm 2- Wohnen Sie in der Region 94 .....	140
Diagramm 3- Auswertung nach Wohnorten 95 .....	140
Diagramm 4- Geschlecht 95 .....	140
Diagramm 5- Frage nach KLAR! 96 .....	140
Diagramm 6- Wo haben Sie von der KLAR! erfahren 96.....	140
Diagramm 7- Unterschiede 97.....	140
Diagramm 8- Aussagen Klimawandel 98.....	140
Diagramm 9- Klimawandel als Tatsache 98.....	140
Diagramm 10 - Folgen Klimawandel 99 .....	140
Diagramm 11- Gegenmaßnahmen Klimawandel 99.....	140
Diagramm 12 - Klimawandel Problem 100.....	140
Diagramm 13- Klimawandel Prozess 100.....	140
Diagramm 14- Folge Klimawandel 101 .....	140
Diagramm 15- Reaktion 101.....	140
Diagramm 16- Anpassung notwendig 102 .....	140
Diagramm 17- Bewusstsein Anpassung 102 .....	140
Diagramm 18- Maßnahmen 103.....	140
Diagramm 19 - lebenswerte Zukunft 103 .....	140
Diagramm 20- Auswirkungen 104 .....	140
Diagramm 21- Tourismus 104 .....	140
Diagramm 22- Energieversorgung 105 .....	140
Diagramm 23- Straßennetz, Bahnverkehr 105.....	140
Diagramm 24- Industrie, Gewerbe 106 .....	140
Diagramm 25- Gesundheit der Bevölkerung 106 .....	140
Diagramm 26- Lebensqualität der Bevölkerung 107 .....	140
Diagramm 27- Katastrophenschutz 107.....	140
Diagramm 28- Landwirtschaft 108 .....	140
Diagramm 29- Wasserversorgung 108.....	140
Diagramm 30- Pflanzen- und Tierwelt 109 .....	140
Diagramm 31- Forstwirtschaft 109.....	140
Diagramm 32- Bauen und Wohnen 110.....	140
Diagramm 33- Tier- und Pflanzenwelt 110 .....	140
Diagramm 34- Wichtigkeit Maßnahmen 111.....	140
Diagramm 35- Raumordnung 112 .....	140
Diagramm 36- Raumordnung 112 .....	140
Diagramm 37- Bauen und Wohnen 113.....	140
Diagramm 38- Bauen und Wohnen 113.....	140
Diagramm 39- Grünräume 114.....	140
Diagramm 40 - Wasser 114 .....	140
Diagramm 41- Schutz vor Naturgefahren 115.....	140

Diagramm 42 - Biodiversität 115 .....	140
Diagramm 43- Gesundheit 116.....	140
Diagramm 44- Kommunikation 116.....	141
Diagramm 45- Themenvorschläge 117 .....	141
Diagramm 46- Grünflächen 118 .....	141
Diagramm 47- Naturvermittler 118.....	141
Diagramm 48- Regenwassernutzung 119 .....	141
Diagramm 49- Katastrophenvorsorge 119.....	141
Diagramm 50- Themen Landwirtschaft 120.....	141
Diagramm 51- Themen Weinbau 120.....	141
Diagramm 52- Klimafittes Bauen und Sanieren 121.....	141
Diagramm 53- Kompost 121.....	141
Diagramm 54 - Regionale Versorgung 122.....	141
Diagramm 55- Videos 122 .....	141
Diagramm 56- Wasserrückhalt Region 123.....	141
Diagramm 57- Förderung Zisternen 123.....	141
Diagramm 58- Bodenversiegelung 124.....	141
Diagramm 59- Schulen und Kindergärten 124 .....	141
Diagramm 60 - Erwachsenenbildung 125 .....	141
Diagramm 61- Vernetzung 125.....	141
Diagramm 62- Exkursionen 126.....	141
Diagramm 63- Förderkatalog 126.....	141
Diagramm 64- Wanderungen 127 .....	141
Diagramm 65- Vermittler 127 .....	141
Diagramm 66- Best Practice 128 .....	141
Diagramm 67- Vorträge 128.....	141
Diagramm 68- Workshops 129.....	141
Diagramm 69- Vernetzung Landwirte 129 .....	141
Diagramm 70- Raus aus dem Öl 130.....	141
Diagramm 71- Wassernutzung 130 .....	141
Diagramm 72- Beschattung 131 .....	141

## 17. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung .....	23
Tabelle 1: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung .....	30
Tabelle 7: Projektablaufplan – Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung .....	33
Tabelle 8: Projektablaufplan – Förderung der Versickerung auf Eigengrund .....	35
Tabelle 11 - Projektablaufplan: Wir schau'n auf unser Wasser.....	38
Tabelle 12: Projektablaufplan – Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren .....	40
Tabelle 15 - Projektablaufplan: (Infostelle) für Klimafittes Bauen und Sanieren .....	42
Tabelle 16: Projektablaufplan – Hitzeinseln werden zu Erholungsräume .....	45
Tabelle 19: Projektablaufplan - Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume .....	47
Tabelle 20: Projektablaufplan – Anlage von Versickerungsflächen.....	49
Tabelle 23: Projektablaufplan - Anlage von ökologischen Versickerungsflächen .....	51
Tabelle 24: Projektablaufplan – Renaturierung von Bächen.....	53
Tabelle 26: Projektablaufplan - Renaturierung von Bächen .....	56
Tabelle 27: Projektablaufplan – Erosionsschutz gegen Humusabtrag.....	58
Tabelle 30: Projektablaufplan - Erosionsschutz gegen Humusabtrag .....	60
Tabelle 31: Projektablaufplan – Phänologie & Allergene Pflanzen .....	62
Tabelle 32: Projektablaufplan - Phänologie & Allergene Pflanzen .....	66
Tabelle 33: Projektablaufplan – Gut gerüstet für die Hitze.....	68
Tabelle 34:Projektablaufplan - Gut gerüstet für die Hitze .....	71
Tabelle 35: Projektablaufplan - Marketing & Bewusstseinsbildung.....	73
Tabelle 36: Projektablaufplan - Öffentlichkeitsarbeit.....	76
Tabelle 37: Projektablaufplan - RuWi Schulprojekt.....	79

## 18. Diagrammverzeichnis

Diagramm 1 - Altersgruppe .....	94
Diagramm 2- Wohnen Sie in der Region .....	94
Diagramm 3- Auswertung nach Wohnorten .....	95
Diagramm 4- Geschlecht .....	95
Diagramm 5- Frage nach KLAR! .....	96
Diagramm 6- Wo haben Sie von der KLAR! erfahren.....	96
Diagramm 7- Unterschiede .....	97
Diagramm 8- Aussagen Klimawandel .....	98
Diagramm 9- Klimawandel als Tatsache .....	98
Diagramm 10 - Folgen Klimawandel.....	99
Diagramm 11- Gegenmaßnahmen Klimawandel.....	99
Diagramm 12 - Klimawandel Problem .....	100
Diagramm 13- Klimawandel Prozess.....	100
Diagramm 14- Folge Klimawandel.....	101
Diagramm 15- Reaktion .....	101
Diagramm 16- Anpassung notwendig.....	102
Diagramm 17- Bewusstsein Anpassung .....	102
Diagramm 18- Maßnahmen .....	103
Diagramm 19 - lebenswerte Zukunft .....	103
Diagramm 20- Auswirkungen .....	104
Diagramm 21- Tourismus .....	104
Diagramm 22- Energieversorgung.....	105
Diagramm 23- Straßennetz, Bahnverkehr.....	105
Diagramm 24- Industrie,Gewerbe .....	106
Diagramm 25- Gesundheit der Bevölkerung.....	106
Diagramm 26- Lebensqualität der Bevölkerung.....	107
Diagramm 27- Katastrophenschutz .....	107
Diagramm 28- Landwirtschaft .....	108
Diagramm 29- Wasserversorgung .....	108
Diagramm 30- Pflanzen- und Tierwelt .....	109
Diagramm 31- Forstwirtschaft.....	109
Diagramm 32- Bauen und Wohnen .....	110
Diagramm 33- Tier- und Pflanzenwelt .....	110
Diagramm 34- Wichtigkeit Maßnahmen.....	111
Diagramm 35- Raumordnung .....	112
Diagramm 36- Raumordnung .....	112
Diagramm 37- Bauen und Wohnen .....	113
Diagramm 38- Bauen und Wohnen .....	113
Diagramm 39- Grünräume .....	114
Diagramm 40 - Wasser.....	114
Diagramm 41- Schutz vor Naturgefahren .....	115
Diagramm 42 - Biodiversität.....	115
Diagramm 43- Gesundheit .....	116

Diagramm 44- Kommunikation .....	116
Diagramm 45- Themenvorschläge.....	117
Diagramm 46- Grünflächen .....	118
Diagramm 47- Naturvermittler.....	118
Diagramm 48- Regenwassernutzung .....	119
Diagramm 49- Katastrophenvorsorge.....	119
Diagramm 50- Themen Landwirtschaft .....	120
Diagramm 51- Themen Weinbau .....	120
Diagramm 52- Klimafittes Bauen und Sanieren .....	121
Diagramm 53- Kompost .....	121
Diagramm 54 - Regionale Versorgung .....	122
Diagramm 55- Videos.....	122
Diagramm 56- Wasserrückhalt Region .....	123
Diagramm 57- Förderung Zisternen .....	123
Diagramm 58- Bodenversiegelung .....	124
Diagramm 59- Schulen und Kindergärten.....	124
Diagramm 60 - Erwachsenenbildung .....	125
Diagramm 61- Vernetzung .....	125
Diagramm 62- Exkursionen .....	126
Diagramm 63- Förderkatalog .....	126
Diagramm 64- Wanderungen.....	127
Diagramm 65- Vermittler.....	127
Diagramm 66- Best Practice .....	128
Diagramm 67- Vorträge .....	128
Diagramm 68- Workshops.....	129
Diagramm 69- Vernetzung Landwirte.....	129
Diagramm 70- Raus aus dem Öl .....	130
Diagramm 71- Wassernutzung .....	130
Diagramm 72- Beschattung.....	131

## 19. Addendum

Folgende Punkte des Anpassungskonzeptes wurden überarbeitet:

SEITE KURZE Beschreibung

0	Deckblatt aktuelles Datum und Hinweis auf Überarbeitung eingetragen
1-2	Inhaltsverzeichnis aktualisiert
19	Ergänzung: Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?
20	Ergänzung: Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der KLAR! Region
21	Ergänzung: Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klimawandel-Anpassungsmodellregion
27	Ergänzung: Der Maßnahmen-Erstellungsprozess – Weiterführung
28 -30	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
31-33	9.1 Raumordnung: Leerstandsmanagement & Zentrumsentwicklung - Weiterführung
34	Vermerk – wird nicht weitergeführt
35	Kooperationen (aktualisiert)
36-38	9.2 Neue Maßnahme (neu): Wasser: Wir schau'n auf unser Wasser
39-40	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
41-43	9.3 Bauen und Wohnen: Infostelle für Klimafittes Bauen & Sanieren - Weiterführung
43-45	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
46-47	9.4 Bauen und Wohnen: Umwandlung von Hitzeinseln in Erholungsräume- Weiterführung
48-49	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
50-51	9.5 Grünräume: Anlage von ökologischen Versickerungsflächen- Weiterführung
52-54	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
55-56	9.6 Wasser: Renaturierung von Bächen - Weiterführung
57-58	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
59-60	9.7 Schutz vor Naturgefahren: Erosionsschutz gegen Humusabtrag- Weiterführung
61-63	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
63-66	9.8 Biodiversität: „Phänologie & Allergene Pflanzen“ - Weiterführung
69-71	9.9 Gesundheit: Gut gerüstet für die Hitze- Weiterführung
72-73	Ursprüngliche Maßnahme aktualisiert – Stand Dezember 2021
74-76	9.10 Öffentlichkeitsarbeit - Weiterführung
77-79	9.11 Neue Maßnahme (neu): RUWI Schulprojekt
83-84	Expertenliste aktualisiert
85-86	Evaluierung & Erfolgskontrolle (neu)
87	Ergänzung: Abstimmung LEADER
88	Abstimmung mit den KLAR! Regionen des Östlichen Weinviertels
89-135	Ergänzung: Auswertung KLAR! Umfrage
136	Abbildungsverzeichnis aktualisiert
137	Tabellenverzeichnis aktualisiert
138	Diagrammverzeichnis (neu)
140	Addendum (neu)